193. 35. Jahrgang. Einzelpreis 20 ₰ Dienstag, den 10. Mai 1921. Morgen-Ausgabe.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für teleph. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen.
Die Geschäftsräume sind von morgens 8½ bis abends 6½ Uhr, Samstags von 8 Uhr bis 5½ Uhr abends durchgehend geöffnet

Die Parteien und das Ultimatum.

A Berlin, 9. Mai. (Eig. Drahtb.) Eine Klärung der politischen Schwierigkeiten hat sich im Laufe des heutigen Tages als unmöglich erwiesen. Die Parteien der Regierungskoalition sind noch immer zu keinem Abschluß gekommen, doch ist zumindest beim Zentrum eine deutliche Hinneigung zur Annahme des Ultimatums unverkennbar. Zurzeit kann gesagt werden, daß ein überwiegender Teil der Fraktion das Ultimatum zu unterschreiben gewillt ist.

Man argumentiert in diesen Kreisen etwa so: Wird das Ultimatum nicht angenommen, dann ist die Besetzung des Ruhrgebietes unvermeidlich. Außerdem wird Oberschlesien verloren gehen. Von diesem Augenblick an wird also Deutschland ohne Kohle sein und mit dem Zusammenbruch seiner Wirtschaft zu rechnen haben. Die Folgen einer Verweigerung würden also katastrophal sein. Sie müßten zudem sofort in die Erscheinung treten und die Aufnahme neuer Verhandlungen erschweren, wenn nicht unmöglich machen, da unsere ganze politische Situation in den Augen der ganzen Welt, vor allem in denen Amerikas, eine sehr ungünstige sein würde. Außerdem würde eine Kabinettsbildung auf der Grundlage der jetzigen unmöglich sein, da die Verantwortung für einen so folgenschweren Schritt von der gegenwärtigen Regierungskoalition in ihrer Gesamtheit wohl kaum übernommen werden würde. Ein Beschluß der Zentrumsfraktion, das Kabinett fernzubleiben, das die Unterschrift verweigert, ist zwar noch nicht gefaßt worden, doch spielt man in gewissen Kreisen der Zentrumspartei stark mit einem solchen Gedanken. Man führt weiter an, daß eine Annahme immerhin den Vorteil des Zeitgewinns habe, da die Ruhr von der Besetzung verschont bleibe und die Entscheidung in Oberschlesien zu Deutschlands Gunsten beeinflußt werden könne und daß dann in der Zwischenzeit die Möglichkeit vorhanden sei, entweder vor aller Welt nachzuweisen, daß man die finanzielle Last nicht tragen könne, und dann durch neue Verhandlungen eine Änderung der Bedingungen herbeizuführen.

Man sieht also nach Ansicht der eben charakterisierten Zentrumskreise eine Kabinettsbildung auf der Grundlage der jetzigen Koalition zustandekommen, so würde eine Regierung entstehen können, die das Ultimatum unterschreibt. Da Dr. Mayer den Kanzlerposten nicht übernehmen will, wird Dr. Stresemann der gegebene Mann sein. Es wäre nun auch hier denkbar, daß angesichts der schwierigen Lage und angesichts des Widerstreits der Meinungen nicht nur in allen Parteien vorhanden ist, die Fraktionen bei der entscheidenden Abstimmung ihren Mitgliedern die Stimmen freigeben würden. Es wäre dies ein gefährliches Experiment, da auf diese Weise keine sichere Grundlage keine Regierung gefunden werden könnte und keine Partei die Verantwortung übernehmen wollte.

Bisher sind zu entscheidenden Beschlüssen gelangt: Die Deutschnationalen, die ablehnen werden, und die Unabhängigen und die Sozialdemokraten, die annehmen wollen. Die Fraktion hat der Parteiausschuß der Mehrheitssozialdemokratie haben heute folgende Stellungnahme gefaßt:

Die Annahme des Ultimatums hat nur dann Zweck, wenn die Besetzung des Ruhrgebietes ist nur dann zu vermeiden, wenn die bayerische Regierung trotzdem die Erklärung abgibt, die Einwohnerwehr werde bis zum 30. Juni zu entwaffnen und aufzulösen. Die Forderungen der Entente in einigen Punkten dem Friedensvertrage, überschreiten die Leistungsfähigkeit des deutschen Volkes und müssen unseren schärfsten Protest heraus. Aber unter dem Drucke der brutalen Militärgewaltmaßnahmen und angesichts der unabsehbaren politischen und wirtschaftlichen Folgen ihrer Verwirklichung, besonders auch wegen der für Oberschlesien daraus entspringenden Gefahren, erklären sich Partei und Fraktion bereit, den ernsten Versuch zur Erfüllung des Londoner Finanzdiktats zu unternehmen. Ein Versuch, die zur Erfüllung erforderlichen Kräfte aus unserer Wirtschaft herauszuholen, muß jedoch von vornherein scheitern, wenn sich nicht weite Kreise des Bürgertums, die heute noch Leiter unserer Wirtschaft sind, dafür mit allen Kräften einsetzen, wenn nicht die notwendigen organischen Maßnahmen getroffen werden, die geeignet sind, die höchste Steigerung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit Deutschlands herbeizuführen. Ebenso hängt das Gelingen der praktischen Entwaffnung vor allem von dem Willen und der tatsächlichen Einsicht des Bürgertums ab. Die Verantwortung für das Kommende fällt daher in erster Linie dem Bürgertum und den es vertretenden Parteien zu.

Die wichtigste Frage ist die Haltung der Deutschen Volkspartei. Die Fraktion ist heute abend 6 Uhr zusammengetreten, um Beschlüsse zu fassen, die die Grundlage der morgen entscheidenden interfraktionellen Sitzung bilden werden. Bis zur zehnten Stunde lag eine Entscheidung der Fraktion noch nicht vor. Es steht aber fest, daß die Fraktion bis jetzt einmütig gegen die Annahme des Ultimatums ist.

Kurz nach 8 Uhr ist heute auch dort der Ausschuß für Auswärtige Angelegenheiten zusammengetreten. Die Sitzung hatte einen öffentlichen Charakter, als auch diejenigen Abgeordneten, die nicht zum engeren Ausschuß gehören, zugelassen worden sind. Die wichtige Bedeutung der Sitzung kommt dadurch zum Ausdruck, daß außer dem Reichskanzler noch sämtliche Minister anwesend sind. Auch Botschafter Mayer und Staatssekretär Bergmann nahmen an der Sitzung teil. Beide Herren hatten gewissermaßen das Hauptreferat inne. Sie gaben informatorische Erläuterung zur Ultimatumfrage. Wie die Dinge augenblicklich liegen, kann damit gerechnet werden, daß der Auswärtige Ausschuß sich zur Annahme des Ultimatums entscheidet.

Die vertagte Reichstagssitzung.

WTB Berlin, 9. Mai. (Drahtb.) Die für heute nachmittag 4 Uhr angesetzte Plenarsitzung des Reichstags, die nur für den Fall vorgesehen war, daß die Regierung zu einer Besprechung über die oberschlesische Frage bereit sein würde, fiel nach den Beschlüssen des Ältestenausschusses aus. Über die neue Sitzung wird erst der morgen abend zusammentretende Ältestenausschuß beschließen. Der Auswärtige Ausschuß des Reichstages wird voraussichtlich heute abend um 8 Uhr oder auch erst morgen vormittag um 1 Uhr zu einer Sitzung zusammentreten.

PPN. Berlin, 9. Mai. (Eig. Drahtb.) Wie die „Pol. Parl. Nachr." hören, hat Minister Dr. Simons den Parteien des Reichstages mitgeteilt, daß die von der Entente gestellte Frist für die Annahme des Londoner Finanzdiktats Mittwoch nacht 12 Uhr abläuft. Sollte die deutsche Antwort rechtzeitig eintreffen, dann müßte sie spätestens am Dienstag abend nach London und Paris abgehen oder allenfalls am Mittwoch morgen den hiesigen Entente-Vertretern mitgeteilt werden. Der Reichstag muß daher morgen nachmittag um 4 Uhr Gelegenheit haben, die neue Regierung kennen zu lernen, um sich mit ihr für Annahme oder Ablehnung des Diktats zu entscheiden. Jede Versäumnis dieser Frist würde bedeuten, daß die deutsche Antwort zu spät kommt.

•

Die Entwaffnungsfrage.

Wie die „Bayerische Staatsztg." hört, geht innerhalb der bayerischen Regierung die Auffassung über das Ultimatum einmütig dahin, daß es in der Form, wie es gestellt wurde, unannehmbar ist, und zwar aus wirtschaftlichen und aus allgemein politischen Gründen und weil es über die Bestimmungen des Friedensvertrages weit hinausgeht. Ministerpräsident von Kahr, der am Samstag in Berlin eingetroffen ist, dürfte in seinen Besprechungen mit den amtlichen Berliner Stellen diese Auffassung zum Ausdruck gebracht haben.

Hierzu bemerkt der „Vorwärts":

Steht die Sache so, dann sind alle Erörterungen über die Wirtschafts- und Finanzfragen, wobei es um Millionen von Menschenleben geht, vollkommen überflüssig. München hat gesprochen, und die Sache ist erledigt. Die Kahr-Regierung will nicht entwaffnen, kein deutscher Minister kann unterzeichnen denn der Unterzeichnung würde in wenigen Wochen, weil eben Bayern nicht entwaffnet hat, dennoch die Besetzung des Ruhrreviers folgen. Das wäre wenigstens eine klare Situation. Aber diejenigen, die für sie vor Volk und Geschichte die Verantwortung trügen, wären nicht zu beneiden!

Die finanziellen Forderungen.

GA Berlin, 9. Mai. (Eig. Drahtb.) Am Sonntag sind (wie gemeldet) im Auswärtigen Amt die Besprechungen abgeschlossen worden, die der neuen Regierung und den Parteien zur Grundlage ihrer Stellungnahme dienen sollen. In diesen Bemerkungen des Auswärtigen Amtes werden zur Charakterisierung der finanziellen Forderungen des Zahlungsplanes der Reparationskommission Beispiele angegeben.

Eines dieser Beispiele geht dahin: Angenommen, Deutschland würde im Jahre 1925 die letzte Friedensausfuhr (1913) mit rund 10 Milliarden wieder erreichen, so würden seine Verpflichtungen aus Reparation betragen: 2 Milliarden feste Annuitäten und 2,6 Milliarden (26 vom Hundert von 10 Milliarden), zusammen 4,6 Milliarden. Von diesen 4,6 Milliarden würde die Reparationskommission 2 Milliarden für Verzinsung und Amortisation der Schuldverschreibungen der Serien A und B benötigen. Mit dem Rest von über 1½ Milliarde kann sie nach Belieben verfahren. Sie kann daraus entweder eine Verzinsung der Gesamtserie C bewirken, sie ist aber auch in der Lage, diese 1½ Milliarde als Zins- und Amortisationsquote einer von ihr zu begebenden Teilserie der Serie C zu verwenden. Sie würde also in der Lage sein, annähernd 25 Milliarden Schuldverschreibungen der Serie C neu zu begeben. Auch der Jetztwert der 32 Milliarden soll also von Deutschland abgedeckt werden, nur findet keine Berechnung von Zinseszinsen statt. Solange die deutschen Jahresleistungen nicht 6 vom Hundert von 132 Milliarden ausmachen, steht es im Belieben der Reparationskommission, ob Deutschland eine ewige Rente schulde oder nicht.

Hinsichtlich der auf der Märzkonferenz in London verhängten Sanktionen ist folgendes zu bemerken: Die ausdrückliche Anerkennung der in England und in anderen Ländern bestehenden oder noch einzuführenden Einfuhrabgabe auf deutsche Waren wird gefordert. Ueber Rückgängigmachung der Besetzung von Duisburg und Düsseldorf und wegen des alliierten Zollregimes im Rheinland sind Zusicherungen auf Aufhebung der erfolgten Zwangsmaßnahmen für den Fall der Unterzeichnung des Ultimatums nicht abgelehnt. Die Androhung der Besetzung des Ruhrgebietes im Ultimatum kann auch auf den Fall bezogen werden, daß Deutschland zwar die geforderte Erklärung rechtzeitig abgibt, aber die abgegebene Zusage aus irgendeinem Grunde nicht einlöst. Eine ausdrückliche Anerkennung des Zahlungsplanes, wie sie das Ultimatum der Alliierten fordert, ist im Friedensvertrag nicht vorgesehen. Die Anerkennung würde den Verzicht auf die gegen die Festsetzung des Gesamtschuldbetrages durch die Reparationskommission gemachten Einwendungen bedeuten.

In einer Beurteilung des Protokolls und des Zahlungsplanes auf Grund der Bestimmungen des Friedensvertrages wird festgestellt, daß die Bestimmungen des Protokolls wesentliche Abänderungen des Friedensvertrages selbst enthalten, der Annahme von der Genehmigung durch die gesetzgebenden Körperschaften abhängig wäre.

•

Auch der Zahlungsplan lehnt sich zwar in seiner äußeren Form nach Möglichkeit an die Bestimmungen des Friedensvertrages nach näherer Maßgabe der durch das Protokoll in der Anlage 2 getroffenen Abänderungen an, aber er enthält jedoch sowohl grundsätzlich wie im einzelnen Bestimmungen, die eine wesentliche Abweichung von dem Friedensvertrag bedeuten. Die Auferlegung von Leistungen von seiten Deutschlands an seine eigenen Staatsangehörigen z. B. überschreitet den Rahmen des Zahlungsplanes, wie ihn Artikel 233 näher bestimmt. Soweit es sich um die von den Alliierten erlassenen Gesetze handelt, liegt darin mittelbar das Verlangen, die auf der Londoner Konferenz verhängte Sanktion anzuerkennen; dies Verlangen wird noch dadurch verschärft, daß in blanko die Ermächtigung zur Einführung neuer und zur Erhöhung der bestehenden Maßnahmen unter gleicher Entschädigungspflicht gegeben werden soll. Auch diese Bestimmung stellt sich ganz klar als eine Abänderung des Friedensvertrages selbst dar.

Diese Denkschrift ist auch sämtlichen Parteien zugegangen.

Frankreichs günstige wirtschaftliche Lage

WTB Basel, 8. Mai. (Drahtb.) Die „Baseler Nationalzeitung" macht in ihrem Handelsteil darauf aufmerksam, daß bei der Beurteilung der gegenwärtigen wirtschaftlichen Krise in Frankreich sichtlich politische Rücksichten mitspielen. Es sei kaum verständlich, weshalb man gegenüber Frankreichs Entwicklung pessimistisch sein sollte. Die Handelsbilanz Frankreichs sei in fortwährender Besserung, und wenn sie unter dem Druck der Weltkrise seit März zum Stillstand gekommen sei, so könne man sich in Frankreich damit trösten, daß ähnliche Erscheinungen in anderen Ländern noch viel schroffer zutage träten. Frankreich sei jetzt im Besitz der billigsten Kohle und würde durch die Besetzung des Ruhrgebietes ein unwiderstehlicher Wettbewerber Englands. Das französische Kohlenimperium auf dem Kontinent sei ein Ereignis, das notwendig revolutionär wirken und für England verhängnisvoll sein müßte. Und selbst wenn die Besetzung nicht eintreten sollte, produziere die französische Eisenindustrie infolge des Bezugs billiger Kohle unter den günstigsten Bedingungen. Angesichts der kräftigen Landwirtschaft Frankreichs, seines reichen und noch wenig ausgenützten Kolonialgebiets und seiner bedeutenden Guthaben in Deutschland warnt das Blatt vor einer Überschätzung der französischen Krise, selbst wenn die deutschen Zahlungen nicht voll eingehen sollten, und erklärt zum Schluß, es schienen alle Voraussetzungen für eine durchgreifende Besserung in Frankreich gegeben, wenn die Politik nicht auch weiterhin alles verdürbe.

Kundgebungen gegen die Mobilmachungen.

WTB. Paris, 9. Mai. (Drahtb.) Das Gewerkschaftsblatt „Le Peuple" meldet aus Limoges und Belfort Kundgebungen gegen die Mobilisierung, die in Belfort trotz des Verbots des Präfekten stattgefunden haben.

Die Zollerhebung auf den bergischen Landstraßen.

(: Solingen, 9. Mai. (Drahtb.) Die Zollerhebung auf den Landstraßen tritt an der Grenze des Kölner Brückenkopfes morgen früh in Kraft. Im Solinger Bezirk sind Zollstationen für den Landstraßenverkehr eingerichtet worden in Burg in der Wirtschaft „Dortmunder Hof", in Müngsten in der Wirtschaft oberhalb Felsenkeller, in Kohlfurt in der Langensiepenschen Wirtschaft vor der Brücke, in Gräfrath an der Kluse und in Haan. Lastfuhrwerke werden nur in der Zeit von 7 Uhr morgens bis 7 Uhr abends abgefertigt. Später ankommende Fuhrwerke werden bis zum anderen Morgen festgehalten. Eine Reihe von Grenzübergängen zwischen den einzelnen Zollstationen wird für den Durchgangsverkehr gesperrt; diese Grenzübergänge dürfen nur von Bewohnern bestimmter Ortschaften und von Bäckern und Metzgern passiert werden. Die Zollabfertigung erfolgt durch deutsche Beamte unter Kontrolle von Beamten der alliierten und der britischen Zollpolizei.

Die Gefahren der Sanktionen.

Vom Niederrhein werden der „Köln. Volksztg." die nachfolgenden Ausführungen übermittelt, die wohl den Erwägungen entsprechen dürften, die in der Zentrumspartei augenblicklich stattfinden. Auch in anderen Parteien, mit Ausnahme der äußersten Rechten und der äußersten Linken, wird man bei der Frage „Annehmen oder ablehnen" Gedanken wie die nachfolgenden sehr ernsthaft in Erwägung ziehen müssen.

Die populäre Meinung über die Sanktionen ist die, daß unsere Gegner mit ihnen den Zweck, sich finanziell zu befriedigen, nicht erreichen würden. Man führt stets an, aus einem durch Sanktionen geschwächten Deutschland sei nichts herauszuholen, man müsse also dem Lande Gelegenheit zur wirtschaftlichen Erneuerung geben, um eigene Ziele zu erreichen. Darin liegt gewiß etwas Wahres. Ebenso auch in der Theorie, die internationale Wirtschaft könne überhaupt ohne deutsche Mitarbeit nicht gesunden. Wenn man aber aus solchen Anschauungen die Folgerung herleitet, man könne die Sanktionen ruhig sich auswirken lassen, bis die Gegner am eigenen Leibe ihren Widersinn empfänden, so ist das doch sehr kurzsichtig. Wir sind nun einmal ein so wirtschaftsschwaches Land geworden, daß wir lange zusammengebrochen wären, ehe vernünftige Überlegungen bei den Gegnern die Oberhand gewännen. Übrigens tut man sich keinen Gefallen, wenn man die Intelligenz des Gegners unterschätzt. Wenn wir durch die Sanktionen etwa ein Jahr lang vom Export abgeschnürt werden, dann hat wenigstens England den deutschen Rivalen auf dem Weltmarkt derart geschwächt, daß an eine Erholung kaum noch zu denken ist. Wenn dann auf einmal die Sanktionen als überflüssig erkannt werden, ist es zu spät für uns. England ist an dem unmittelbaren finanziellen Erfolg der Sanktionen viel zu wenig interessiert, um nicht nach Erreichung seines Hauptzweckes darauf ganz verzichten zu können. Für Frankreich liegt die Sache zwar anders. Seine Geldnöte machen einen finanziellen Erfolg der Sanktionen notwendig. Man rechnet aber dort nicht so plump, daß nur bare Münze etwas wert sei. Man benutzt die Sanktionen, um sich damit in den Besitz des wirtschaftlichen Herzens Deutschlands zu setzen und die deutsche Industrie für eigene Rechnung arbeiten zu lassen, ehe die katastrophale Wirkung der Sanktionen sie vernichtet hat. Die deutschen Fabriken und Bergwerke werden also a conto der Reparation ad calendas graecas in die französische Tasche arbeiten, also indirekt doch dem Weltmarkt dienen.

Man sollte überhaupt deutscherseits die Sanktionen lediglich nach ihren wirtschaftlichen Folgen beurteilen. Zu diesem Zweck haben wir einen Reichswirtschaftsrat. Man kann sich des Gedankens nicht erwehren, als habe er sich durch die flammenden Proteste und Treugelöbnisse mancher Wirtschaftsverbände und politischer Gruppen, die gewiß recht erhebend waren, zu einer mehr politischen Auffassung verführen lassen. Das wäre nicht seines Amtes. Speziell das besetzte Rheinland hat Anspruch darauf, daß seine schwierige Lage klar erkannt wird. Denn nur so gewinnt man auch die Einsicht in die enormen politischen Gefahren, die in der Situation enthalten sind. Jedem Einsichtigen ist klar, daß die Handhabung der Sanktionen gerade für dieses Gebiet so geplant ist, daß es über kurz oder lang in den Ententewirtschaftskreis fallen muß. Die scheinbare Erleichterung, die man dem besetzten Gebiet durch die geringere Ausfuhrtaxe gewährt, wird aufgewogen durch den hohen Einfuhrzoll für Rohstoffe aus dem unbesetzten Gebiet, die zum größten Teil von dort gedeckt werden müssen. Vorläufig ist auch vom Westen her keine Erleichterung zu erwarten, da die Westgrenze fortbesteht und auch infolge des Valutastandes zu einem Bezug von dort her keine Neigung besteht. Wie aber, wenn diese Westgrenze als Zollgrenze fällt? Die Rheinlandkommission kann eine solche Maßregel nach den Sanktionsbestimmungen „durch einfache Entscheidung" treffen und wird sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen. Dann hat das besetzte Gebiet eine neue Auflage des „Loches im Westen" mit all seinen bösen Folgen: Überschwemmung mit entbehrlichen Luxuswaren, Verwässerung der Valuta, Verteuerung der Lebenshaltung, alles Erscheinungen, gegen die sich das unbesetzte Deutschland durch Zu- und Ablaufmaßnahmen in etwa schützen kann. Aus dieser Situation könnte sich bei geschickter Stimmungsmache unserer Gegner eine wirtschaftliche und politische Atmosphäre entwickeln, in der gewisse Dunkelmänner wieder Oberwasser bekommen könnten. Freilich dürften sie heute, nachdem man in Rheinland die Fliegen mit Essig anstatt mit Honig fangen wollte, nicht mehr den Boden von früher finden.

Alles hier Gesagte gilt, wenn auch nicht in demselben Ausmaße, mutatis mutandis für ganz Deutschland. Die Sanktionen sind eine raffiniert ausgedachte Daumenschraube, bei längerem Druck führt sie zur unheilbaren Lähmung. Wenn wir also die gänzliche Ausschaltung vom Wirtschaftsmarkt, soweit wir als Deutsche daran teilhatten, gewärtigen müssen, so dürfen wir darüber hinaus auch der schweren sozialen Erschütterung nicht vergessen, die durch eine notwendig eintretende Arbeitslosigkeit

eintreten wird. Die jüngsten Reichstagsdebatten ließen erkennen, daß man sich darüber ernstlich Sorge macht. Wenn die Regierung Arbeitslose im Baugewerbe oder durch andere öffentliche Arbeiten beschäftigen will, so wollen wir hoffen, daß sich zu diesem lobenswerten Beginnen auch die Arbeitsgelegenheiten wirklich finden lassen. Jedenfalls erwächst auch hieraus der Staatskasse eine gewaltige Belastung, die man zu den Sanktionslosen hinzuschlagen müßte. Man kann also die Sanktionen in ihren verderblichen Wirkungen kaum überschätzen. Wir sollten uns von dem Gedanken frei machen, man brauche sie nur zu ertragen, um sie zu entkräften. Man muß sich ernsthaft fragen, ob sie sich nicht schneller und schlimmer auswirken, als selbst die ungeheuren finanziellen Belastungen, die uns aus dem Diktat unserer Gegner erwachsen. Denn sie werden uns in kurzer Zeit wirtschaftlich, und, wie die Gegner sie handhaben, auch politisch vernichten oder in fremde Hände liefern, was ja im Grunde dasselbe ist. Die Reparationsforderungen verlangen zwar fürchterliche Opfer, aber sie lassen uns wenigstens die Hoffnung auf bessere Tage und die Erwartung, daß im Laufe der Jahre eine gerechte Korrektur Platz finden wird. Die Perspektive ist gewiß schier hoffnungslos. Aber wie die Dinge nun einmal liegen, wird man das kleinere Übel vorziehen. Man hätte vor einigen Tagen noch gewisse Hoffnungen darauf setzen können, daß die Besetzung des Ruhrgebietes am englischen Einspruch gescheitert wäre. Nachdem jedoch Amerika seine Vermittlerrolle aufgegeben, sehen wir uns wieder einer Mächtegruppe gegenüber, in der Frankreich den Ton angibt. Frankreich hat das Ruhrgebiet schon als einen ersten Wertposten in seine Zukunftspolitik einkalkuliert. Wir würden sicher keine politische Dummheit begehen, wenn wir ihnen jeden Vorwand zur Okkupation nähmen, wenn auch unter unübersehbaren Opfern.

Der 10. Mai.

Am heutigen 10. Mai sind es 50 Jahre, seitdem im „Hotel zum weißen Schwan" in Frankfurt am Main, einem seit Jahrhunderten bekannten und berühmten Gasthofe der ehemaligen Krönungsstadt, von Bismarck und dem Bevollmächtigten Jules Favre aus Paris der Friede von 1871 zwischen dem jungen Deutschen Reiche und der nicht viel älteren französischen Republik unterzeichnet wurde. Ein Amerikaner hatte dazu einen goldenen Federhalter mit gleicher Feder gestiftet. Derselbe gelangte aber nicht zur Verwendung, sondern eine ganz gewöhnliche Gänsekielfeder, wie sie Bismarck zu benützen pflegte, die vom Oberkellner des Hotels beschafft worden war. Jules Favre wollte auch bei dieser Gelegenheit die französische Geste nicht entbehren. Er warf die Feder, die die Abtretung von Elsaß-Lothringen an Deutschland hatte bestätigen müssen, nach der Unterschrift zur Erde. Bismarck ignorierte diese überflüssige Demonstration des Franzosen und nahm ruhig das ihm zukommende Dokument an sich.

Statt sich zu einer solchen Handlungsweise hinreißen zu lassen, hätte der französische Minister allen Anlaß gehabt, dem deutschen Reichskanzler dankbar die Hand zu drücken. Denn Frankreich konnte sich wirklich nicht über das deutsche Entgegenkommen beklagen. Deutschland überließ im Friedensvertrag die Festung Belfort den Franzosen, setzte die Kriegsentschädigung von den ursprünglich verlangten 6 Milliarden auf 5 Milliarden Franken, die für Frankreich tatsächlich nicht viel waren, herab, während deshalb ein ganz unnötiges, wehleidiges Geschrei entstand, und gab sofort 120 000 Kriegsgefangenen die Freiheit, die die französische Regierung zur Unterdrückung des ebenfalls im Frühling 1871 ausgebrochenen Kommune-Aufstandes in Paris dringend benötigte. Diese Kriegsentschädigung von fünf Milliarden Franken erwies sich tatsächlich als wenig drückend, denn die letzte Rate wurde bereits am 5. September 1873 bezahlt, worauf die deutschen Truppen Frankreich verließen. Daß Frankreich durch die Zahlung dieser 5 Milliarden nicht im mindesten geschwächt war, zeigten seine kolossalen militärischen Rüstungen während der nächsten Jahrzehnte.

Irgendwelche politische, militärische oder wirtschaftliche Zwangsmaßnahmen enthielt der Friedensvertrag für Frankreich damals nicht. Die einzige Verpflichtung, die man in Paris übernahm, war die Erfüllung der sogenannten Meistbegünstigungsklausel, eines Meisterstückes Bismarckscher Staatskunst, das lediglich dem Frieden dienen sollte und ihm auch erfolgreich gedient hat. Frankreich garantierte dadurch Deutschland dieselben Zollvergünstigungen, die es anderen Staaten gewährte, und Deutschland sicherte Frankreich den gleichen Vorzug zu. Das schien eine Kleinigkeit, hat aber allen Handelskonflikten, die zu einem neuen Kriege mit den Waffen führen konnten, vorgebeugt. Wie haben uns dagegen Frankreich und die Entente im Vertrage von Versailles schikaniert?

Es ist hinterher die Frage aufgetaucht, ob die Zurückgabe von Elsaß-Lothringen an Deutschland nicht ein Fehler der Bismarckschen Politik gewesen sei. Der deutsche Reichskanzler folgte damals der Volksstimmung wie den Forderungen des Großen Generalstabes, das heißt, den dringenden Forderungen Moltkes.

Durch eine spätere geschickte Politik wäre vielleicht die Revanchestimmung in Frankreich zum allmählichen Abklingen zu bringen gewesen. Wir haben es nicht verstanden, und die Franzosen wollten nicht — die Folge war der Weltkrieg, der uns wieder nahm, was wir vor 50 Jahren eroberten, und noch viel, viel mehr dazu.

Preußischer Landtag.

ndz Berlin, 9. Mai. (Drahtb.)

13. Sitzung vom 9. Mai 1921, nachmittags 1 Uhr.

Präsident Leinert eröffnete die Sitzung um 1½ Uhr und machte Mitteilung von einem Schreiben, in dem der Staatsrat die Wahl seines Präsidenten meldet.

Auf der Tagesordnung stand der Antrag Busch (Ztr.) und Genossen auf Erhöhung der Bezüge der Generalsuperintendenten, Superintendenten und anderen Geistlichen sowie der nebenamtlichen Mitglieder des Oberkirchenrates und der Konsistorien.

Die Abgg. König (Soz.) und Leid (Unabh.) erklärten kurz, daß ihre Freunde die Vorlage ablehnen.

Abg. Schulz-Neukölln (Komm.) lehnte gleichfalls die Vorlage ab, nannte sogar die Geistlichen Faulenzer und die Freunde der Vorlage schamlos, so daß er vom Präsidenten zweimal zur Ordnung gerufen wurde und bei der Mehrheit stürmische Entrüstungskundgebungen auslöste. — Die Abstimmung, die auf Antrag der Kommunisten namentlich sein soll, wurde auf morgen vertagt.

Abg. Kloß (Ztr.) begründete sodann eine große Anfrage, in der er die Einfuhrerlaubnis für holländische Speisekartoffeln für die Gemeinden im rheinisch-westfälischen Industriegebiet forderte.

Zur Beantwortung meldete sich kein Regierungsvertreter. Auch die Besprechung wurde nicht beantragt.

Zur Beratung kamen dann Anträge der Deutschnationalen auf

Behebung der Wohnungsnot

Zur Begründung wurde nicht das Wort verlangt.

Einer der Anträge, Rüffer, verlangte Maßnahmen, um noch in diesem Jahre durch Neubauten der Wohnungsnot zu steuern. Der zweite Antrag Conrad forderte beschleunigten Erlaß des Reichsmietsgesetzes, damit die Höchstmietenverordnung aufgehoben werden kann. Weiter verlangte der Antrag, daß eine Berufungsinstanz für die Entscheidungen der Mieteinigungsämter geschaffen wird. Ein ähnlicher Antrag Dr. Berndt (Deutschnat.) wollte die Mieteinigungsämter den ordentlichen Gerichten angliedern.

Abg. Meyer-Solingen (Soz.) stimmte dem Antrage Rüffer zu und lehnte die übrigen deutschnationalen Anträge ab.

Abg. Köchendürger (Ztr.) war mit der Tendenz der Anträge einverstanden und forderte Unterstützung der privaten Bautätigkeit.

Abg. Conrad (Deutschnat.) empfahl seine Anträge und forderte schleunige Aufhebung der Höchstmietenverordnung, die zum Ruin des Hausbesitzes führe.

Abg. Garnich (Dtsch. Volksp.) behielt sich namens seiner Fraktion die Stellungnahme zu den Anträgen vor, bis eine gründliche Aussprache im Ausschuß erfolgt ist.

Der Staatssekretär des Wohlfahrtsministeriums wies auf die großen Schwierigkeiten hin, die dadurch entstanden sind, daß die Wohnungsnot sich zu einer Weltkrankheit entwickelt hat. Die Schwierigkeit der Baustoffbeschaffung sei behoben, jetzt handele es sich um ein Finanzproblem. Wenn erst die Zwangswirtschaft für die Wohnungen aufgehoben würde, so würde die Wohnungsnot zu einer phantastischen Höhe anschwellen. Die preußische Wohnungspolitik war notwendig und kann gar nicht anders sein. Für 1921 sind 550 Millionen Mark als Zuschüsse für etwa 20—25 000 Wohnungsbauten ausgesetzt, andere Maßnahmen werden kaum möglich sein. Wir müssen streng darauf achten, daß die Erhöhung der Mieten wirklich nur zur Instandsetzung der Häuser verwandt wird. Die Höchstmietenverordnung war ein Gebot der Stunde und kann auch den Bedürfnissen der Zeit angepaßt werden. Den Hausbesitzern soll natürlich eine angemessene Verzinsung für das in das Haus eingesteckte Kapital gewährt werden. Die Lösung der Wohnungsnot kann nur geschehen durch eine planmäßige Neubautätigkeit unter besonderer Förderung des ländlichen Siedlungswesens. Die Voraussetzung ist natürlich immer der Nervus rerum, die Beschaffung ausreichender Geldmittel.

Abg. Katz (Komm.) illustrierte das Berliner Wohnungselend durch zahlreiche Beispiele und erklärte, die kapitalistische Wirtschaftsordnung sei gar nicht imstande, das Wohnungsproblem zu lösen.

Abg. Freund (Unabh.): Aus dem deutschnationalen Antrage sieht der kapitalistische Pferdefuß heraus. Er bezwecke die Bereicherung des Hausbesitzes auf Kosten der Mieter.

Abg. Dr. Berendt (Dem.): Bei der Lösung der Wohnungsfrage müssen die Interessen der Mieter und Vermieter gleichmäßig berücksichtigt werden. Die freie Wirtschaft im Wohnungswesen ist ein erstrebenswertes Ziel, das aber im Augenblick noch nicht erreichbar ist. Der Redner begründete auch den Antrag, die Mieteinigungsämter den ordentlichen Gerichten anzugliedern, und wünschte die Verweisung sämtlicher Anträge an den zu bildenden sozialpolitischen Ausschuß.

Abg. Lavendorf (Wirtschaftspartei) fragte, was mit den vorjährigen Baukostenzuschüssen geschehen sei. Die Gemeinwirtschaft im Bauwesen sei wohl zu teuer. Die Bautätigkeit wird erst aufleben, wenn die Zwangswirtschaft im Wohnungswesen beseitigt sei. Der Redner unterstützte den Antrag Berendt.

Staatssekretär Scheidt beantwortete die Frage des Vorredners dahin, daß bis Ende 1921 1,3 Milliarden Mark Baukostenzuschüsse ausgegeben und dafür in Preußen rund 75 000 Wohnungen geschaffen worden sind. Die Mittel seien restlos zum Wohnungsbau verwendet worden.

Geheimrat Küster erklärte, die Anwendung der erhöhten Mietzuschläge auf laufende Verträge sollen im Reichsmietengesetz ermöglicht werden.

Damit schloß die Aussprache.

Nach Schlußworten der Abgg. Dr. Berndt (Deutschnat.) und Conrad (Deutschnat.) wurden sämtliche Anträge an den Wohnungs- und Siedlungsausschuß überwiesen.

Abg. Dr. Steffens (D. Volksp.) begründete einen Antrag seiner Fraktion, die Regierung möge vor Feststellung des

neuen Ortsklassenverzeichnisses

dem Landtage Kenntnis davon geben, nach welchen Gesichtspunkte die Vorschläge für die preußischen Gemeinden gehalten worden sind.

Abg. Bumhoff (Ztr.) begründete einen Vertagungsantrag seiner Fraktion.

Beide Anträge gingen nach kurzer Aussprache mit Einverständnis mit den Antragstellern an den Ausschuß für Beamtenangelegenheiten.

Das Haus vertagte sich.

Nächste Sitzung Dienstag, 1 Uhr: Kleine Anfragen, namentliche Abstimmung über die Erklärung des Staatsministeriums bezüglich der Geistlichen, Interpellation Stendel über den Aufstand in Oberschlesien und Anfragen des Zentrums und der Kommunisten über den Angelegenheit. — Schluß nach 6 Uhr.

Der Preußische Haushalt 1921.

Berlin, 8. Mai.

Der neue preußische Haushalt für 1921 ist vom Finanzministerium fertiggestellt und wird dem Landtage zu Pfingsten zugehen.

balanziert mit 16 776 716 736 Mark.

Eine Anleihe ist nicht vorgesehen, doch ist in Aussicht genommen, den tatsächlichen Fehlbetrag von

Botschafterrat und Oberschlesien

WTB. Paris, 8. Mai. Wie „Petit Parisien" mitteilt, hat in der gestrigen Sitzung des Botschafterrats ein Vorschlag der englischen Regierung vorgelegen, um angesichts der Lage in Oberschlesien zu einer provisorischen Regelung zu gelangen. Die englische Regierung wünsche, daß unverzüglich die südlichen Bezirke Pleß und Rybnik den Polen und die Bezirke auf dem linken Oderufer Deutschland zugesprochen werden. Die strittigen industriellen Bezirke sollen indessen unter alliierter Verwaltung bleiben. Dorthin sollen sich sämtliche interalliierten Truppen zurückziehen, da es augenblicklich unmöglich sei, zur Wiederherstellung der Ordnung Verstärkungen nach Oberschlesien zu entsenden. — Nach dem „Petit Parisien" sind zwei Vorschläge von der Interalliierten Kommission in Oppeln eingegangen: ein Bericht vom General Leroud, der sich auf den polnischen Standpunkt stellt, und ein Bericht vom Obersten Percival und dem italienischen General Marini, der vorschlägt, daß nur die Kreise Pleß und Rybnik Polen zugesprochen werden sollen. Der Botschafterrat hat nunmehr die beiden Berichte an die Interalliierte Kommission in Oppeln zurückgegeben und diese aufgefordert, sie solle versuchen, zu einer einheitlichen Lösung zu gelangen.

WTB. Paris, 9. Mai. (Drahtb.) Der Botschafterrat setzte im Laufe des Vormittags die Prüfung der Maßnahmen fort, die dazu geeignet sind, die Ordnung in Oberschlesien wiederherzustellen und die Gemüter zu beruhigen. Er beschloß, die Bevölkerung über den tatsächlichen Stand der Grenzregulierung zu unterrichten. Dieselbe unterliegt noch der Prüfung. Keinerlei Entscheidung ist bisher gefallen. Der Botschafterrat beschloß andererseits, Schritte bei der polnischen Regierung zu unternehmen, sie aufzufordern, mit an der Wiederherstellung des Friedens zu arbeiten und sich nach Kräften zu bemühen, die polnische Bevölkerung in Oberschlesien zu beruhigen. Der Botschafterrat hält es für seine Ehrenpflicht, seine volle Anerkennung auszusprechen über die Kaltblütigkeit und den Opfermut, den die Verbündeten Truppen während der oberschlesischen Unruhen bewiesen. Wallace wohnte der Sitzung bei. Der Botschafter Amerikas teilte dem Botschafterrat mit, daß seine Regierung ihn aufgefordert habe, seinen Platz unter seinen Kollegen als halbamtlicher Vertreter der Vereinigten Staaten wieder einzunehmen. Jules Cambon sprach im Namen der Botschafter der Verbandsregierungen seine Befriedigung aus, welche der Botschafterrat über die neute Beteiligung des amerikanischen Vertreters an den Arbeiten empfindet.

Ein Aufruf der Interalliierten Kommission.

WTB. Oppeln, 9. Mai. (Drahtb.) Interalliierte Regierungs- und Plebiszitkommission erläßt folgenden Aufruf an die oberschlesische Bevölkerung:

Die alliierten Mächte stimmen in der Beurteilung der in Oberschlesien vorgekommenen Unruhen vollständig überein. Die von den alliierten Mächten getroffene Entscheidung wird von den Ereignissen in Oberschlesien in keiner Weise beeinflußt. Die alliierten Mächte werden zu gegebener Zeit zur Lösung der oberschlesischen Frage schreiten und sich hierbei ausschließlich von den Ergebnissen der Abstimmung und den Festsetzungen des Friedensvertrages leiten lassen. (gez.:) Der Vertreter Frankreichs, Präsident Lerond; der Vertreter Italiens, General de Marini; der Vertreter Großbritanniens, Sir C. Percival.

Die Kämpfe mit den Aufrührern.

MTB. Berlin, 9. Mai. (Drahtb.) Die deutsche Gegenwehr im Kreise Cosel hat örtliche Erfolge erzielt. Die Polen sind über Rava zurückgedrängt worden bis nach Zedlitzweide. Auf der Gegenseite gab es beträchtliche Verluste, angeblich 70 Tote. Um die Ortschaften Schoschowitz und Lechnitz wird gekämpft. Der letzte Ort auf der rechten Seite der Oder, der noch in deutscher Hand befindet, ist Ostrow im Kreise Ratibor. Von dort zieht sich die Linie an der Oder entlang bis Annaberg. Die Stadt Cosel ist frei. Im Kreise Gleiwitz versuchten die Polen, in der Nacht bis Preiswitz vorzudringen, wurden aber zurückgeworfen. Bogutschütz sind gestern abend reguläre polnische Soldaten mit Motor-Maschinengewehren eingetroffen worden. Der Südpark von Kattowitz ist auf Befehl der Aufstände der Besatzungstruppen in den Händen der Polen und kann nur mit polnischem Ausweis betreten werden. Aus Beuthen wird gemeldet, daß heute nacht in der Richtung Schomberg her der polnische Angriff erfolgte, der von den Franzosen zurückgeschlagen wurde.

Polnische Uebergriffe im Korridor.

+ Berlin, 9. Mai. (Drahtb.) Laut „Lok.-Anz." beschlagnahmen die Polen seit einiger Zeit im Korridor die nach Ostpreußen gehenden Kohlentransporte und bieten Entschädigungszahlung in polnischer Mark, die sie der deutschen Mark im Kurswerte gleichstellen. Als Bestimmungsort bestimmen sie Bromberg.

Der Dichter des „Narrenschiffes".

Zu Brants 400. Todestag, 10. Mai.

Die deutsche Literatur hat erst verhältnismäßig spät Weltgeltung erlangt. Erst in der Zeit des Humanismus begannen deutsche Gelehrte die Aufmerksamkeit fremder Länder auf sich zu ziehen, und das erste deutsche Buch, das einen internationalen Riesenerfolg hatte und weit über die deutschen Grenzen hinaus überall verschlungen wurde, war die mehr gelehrte als dichterische Arbeit eines tüchtigen Humanisten, Sebastian Brants „Narrenschiff". Auch heute noch, da nur noch der Forscher zu dieser weitschweifigen Reimerei greift und die mit Dürers Namen in Zusammenhang gebrachten Holzschnitte uns viel mehr interessieren als der Text, lebt unbewußt im Volksmunde vieles von der Sprichwörtlichkeit und dem gutmütigen Spott fort, den der Straßburger Stadtschreiber über die ewig menschlichen Schwächen ausgegossen hat, und wenn wir auch längst erkannt haben, daß das Narrenschiff keine große Dichtung ist, so ist es doch dafür ein vorzügliches Bild der damaligen Kulturgeschichte, aufgefangen in einem harmlosen Zerrspiegel. Sebastian Brant, dessen Todestag sich am 10. Mai zum 400. Male jährt, verkörpert den prächtigsten und edelsten Typus des deutschen Humanismus. Als Jurist und Politiker, als Gelehrter und Schriftsteller hat er viel geschrieben, lateinisch und deutsch, Verse und Prosa. Aber unsterblich geworden ist er allein durch sein „Narrenschiff", das 1494 zuerst erschien und der charakteristischste Ausdruck jener merkwürdigen Epoche ist, die man ja geradezu das „Narrenzeitalter" genannt hat. In den „Fliegenden Blättern" und in lehrhaften Traktätchen des Mittelalters, in denen Tod und Teufel die Hauptrolle spielen, tritt allmählich der Narr auf, und in den Tagen eines freieren Geisteslebens, wie sie die Renaissance brachte, triumphierte der fröhliche Narr über die dunklen Dämonen. So tritt er in „Narrentänzen" auf, wie früher der Knochenmann in den berühmten Totentänzen, und wie der unheimliche Geselle erscheint auch sein lustigerer Kumpan hinter allen Ständen und allen Ämtern, schwingt über dem Säufer wie über dem Geizhals, über dem Spötter wie über dem Melancholikus, ja über Kaiser und Papst seine klingelnde Schellenkappe. An diese Bilderbogen hat Brant sein Werk geschickt angeknüpft und die Satire auf die Stände sozusagen in ein System gebracht, indem er mehr als hundert Narren der verschiedensten Art auf ein Schiff packte, um sie nach „Narragonien" fahren zu lassen.

Wie sehr er das Richtige traf, das bewies der geradezu beispiellose Erfolg seines Buches, von dem gleich im ersten Jahre drei Nachdrucke veranstaltet wurden. Es wurde überarbeitet, gekürzt herausgebracht, nachgeahmt, ins Niederdeutsche, Niederländische, Französische, Englische und andere Sprachen übersetzt. Seine eigentliche internationale Verbreitung aber gewann es in der lateinischen Uebertragung des Jakob Locher von 1497. Als „stultifera navis" hat es im Gewande der damaligen Weltsprache den ersten großen deutschen Bucherfolg errungen. Die humanistischen Gefährten nannten es eine „göttliche Satire"; Geiler von Keisersberg hielt Predigten darüber, die einen ungeheuren Zulauf hatten; ja, sogar in die Schulen wurde das „Narrenschiff" eingeführt. Wir können heute diese Begeisterung nicht mehr teilen, aber wir können verstehen, warum diese Dichtung so tiefe Spuren in unserer Literatur hinterließ. Brant hat in diesem Werk zahlreiche Lesefrüchte seiner ausgebreiteten Gelehrsamkeit verarbeitet; er sammelte treffende Sentenzen aus den lateinischen Autoren und aus der Bibel, allerlei Sprichwörter aus dem Volksmunde und bot so seinen Zeitgenossen uralte sittliche Weisheit in einer besonders geschickten und zeitgemäßen Form. Das Narrenschiff ist eigentlich eine Sammlung von Holzschnitten, und diese sind weitaus der künstlerisch wertvollste Teil des Werkes, denn ein Teil von ihnen ist wahrscheinlich von dem jungen Dürer während seines Baseler Aufenthaltes geschaffen worden, und in der Geschichte des frühen deutschen Holzschnittes stehen diese Leistungen mit an erster Stelle. Brant aber war kein großer Dichter, auch kein Gestalter. Er bot nur die poetischen Erläuterungen und bewies dabei eine große Geschicklichkeit, indem er immer erst einen volkstümlichen Spruch brachte, dann eine lehrsame Betrachtung und zum Schluß wohl noch eine geschichtliche oder gelehrte Abschweifung. Indem er mit gutmütigem Spott, den er auf sich selbst als Typus des Büchernarren ausdehnte, die Welt als ein großes Narrenhaus darstellte, gab er der damals die West durchziehenden Stimmung einer allgemeinen Kritik den stärksten, ja einen klassischen Ausdruck. Er drückte, wie Scherer schön sagt, „der damaligen Lebensauffassung „die Schellenkappe als Siegel" auf. So ist der wackere Straßburger Stadtschreiber zu einer hochberühmten Persönlichkeit geworden, auf den seine Landsleute stolz waren und dem zu Ehren sie eine ihrer drei größten Kanonen „Der Narr" nannten.

Kunst und Wissenschaft.

Thalia-Theater Elberfeld.

Der ersten Liebe gold'ne Zeit. Singspiel von Kastner und Gilbert.

Die an sich ziemlich dünne und nicht neue Idee (siehe: Zu Bacharach am Rheine) wird durch eine Fülle ausgezeichneter Theatereffekte zu einem bühnenmäßig recht wirksamen und amüsanten Stücklein gemacht, in dem sich Situationen von zeitweise überwältigender Komik ereignen. Da es in Oberbayern spielt und den lehrerischen Maderln und urfidelen Studenten neben Gratin und Bärenen eine Hauptrolle zugewiesen ist, so bleibt der äußere Erfolg nicht aus. Dieser wird verstärkt durch die illustrierende, lustige und zündende Musik Gilberts, im allgemeinen die gewohnte Linie nicht verlassend, einzelnen wie z. B. gewissen Tänzen Neues in reizvoller Weise. Leo Wanaus hatte das Singspiel flott und schwungvoll herausgebracht, nur hier und da könnte noch etwas nachgeholfen werden. Anerkennung verdienen die farbenfrischen Bühnenbilder. Wanaus selbst stellte einen prächtig fidelen Bruder Studio auf die Bretter, der mit sprühend temperamentvollem Raum Greti Berg eine ebenbürtige Partnerin fand. Der gräfliche Bruder Rudibudi wurde von Hugo Wieter mit Verzügen von Spiel und Stimme gegeben und Peller lieh dem Mariandl aufprechende und Züge. Ein achtjähriger, grobschlächtiger alter war Karl Egner, der im unverfälschten Dialekt sprach und herzerfrischend flunkern konnte. Drollige Dorftypen bildeten auch Oberland und Hilde Frode mit dem Gesang der Rosel, und endlich sei noch die köstliche Szene kleinen Franzl (K. Alter) nicht vergessen. Alter brachte frischen Zug in die Sache und verbreitende Laune, ein Vorzug, der schon alten denswürdige Stücklein empfehlenswert macht.

Die Oberammergauer Passionsspiele 1922. Oberammergauer Passionsspiele werden 1922 bestimmt stattfinden. Der Beginn ist für Mitte Mai die letzte Vorstellung für September vorgesehen. Oberammergau wird für 4000 Betten sorgen. Die Ausschüsse sind gebildet. Der Christus-Darsteller 1900 und 1910, Anton Lang, wird diese Rolle auch 1922 beibehalten.

Dujardin
der wandervolle deutsche
Weinbrand
DUJARDIN & Cie G.m.b.H. ÜRDINGEN
General-Vertretung: R. Antonanger & Co. Elberfeld, Zietenstr. 17. Telephon

Millionen Mark durch neue Steuern die durch eine erhöhte Belastung des ...tages und des Gewerbebetriebes auf... werden sollen.

Der Haushalt ist in zwei Abschnitte eingeteilt: Betriebsverwaltungen und Staatsverwaltungen. Verschiedene Verwaltungen, die bisher bei Staatsverwaltungen geführt wurden, sind zu den Betriebsverwaltungen übergeführt worden, so die Gewehrfabrikation und andere. Neue Beamtenstellen nur da vorgesehen, wo öffentliche Sicherheit unbedingt erfordert, oder sich um Uebernahme neuer staatlicher Aufgaben handelt. Die Not der Zeit gebietet, den Abbau des aufgeblasenen Behörden- und Beamtenapparates fortzusetzen. Ein besonderes Augenmerk auf die Verringerung des Umfanges der Zentralbehörden gerichtet. Das Ziel für den Abbau dieses Beamtenapparates Behörden in Aussicht genommen, nach denen von den höheren Beamtenstellen 25 Prozent künftig in der Weise fortfallen sollen, daß von den freiwerdenden Stellen nur je zwei wieder besetzt werden sollen. Diese Regelung soll auf den Zentralbehörden bei den Ministerien und Ministerialsekretären nach der Maßgabe Anwendung finden, daß von je drei freiwerdenden Stellen die erste ganz wegfällt, die zweite wieder besetzt und die dritte in eine Stelle einer niedrigeren Gruppe umgewandelt wird, solange bis das Verhältnis 1:1 der Beamtengruppen gegenüber den niedrigeren erreicht ist. Wenn auch bei den anders gearteten Verhältnissen der preußischen Behörden ein Abbau in dieser Form nicht durchgeführt werden kann, so wird doch Abbau bei den Ministerialräten und Ministerialdirektoren von je zwei freiwerdenden Stellen die zweite in eine Stelle einer niedrigeren Gruppe umgewandelt werden, bis das Verhältnis 2:1 der höheren gegenüber den niedrigeren Beamtengruppen erreicht ist. In ähnlicher Weise ist der Abbau bei den übrigen Behörden vorgesehen. Auch sollen die Geschäfte der Obersekretäre von den Sekretären übernommen werden. Von den Lokalbehörden sollen 10 Prozent der Stellen allmählich fortfallen.

Die Ausgaben des neuen Etats gegenüber die des Haushalts von 1920 um Millionen Mark, weil jetzt endlich die Gemeinden an den Reichssteuern in die Erträgnisse eingewiesen werden. Die Betriebsverwaltungen bringen einen Ueberschuß von 932,5 Millionen Mark, 441,8 Millionen Mark weniger als im Etat. Die preußischen Anteile an den Reichssteuern werden für 1921 wie folgt veranschlagt: Einkommensteuer 4800 Millionen, Körperschaftssteuer 430 Millionen, Erbschaftssteuer 75 Millionen, Umsatzsteuer 225 Millionen, Umsatzsteuer 2 Millionen. Die Kapitalsteuern dürften nach der erfolgten Erhöhung der Gebühren 45 Millionen Mehreinnahme bringen. Eine weitere Erhöhung der Gebühren ist bereits auf verschiedenen Gebieten ist geplant. Die Grundsteuer und die Erhöhung der Steuern aus Gewerbebetrieben, die vorbereitet sind, sollen 2 360 000 000 Mark abwerfen.

Sport.

Pferderennen.

... in Berlin-Karlshorst. 1. Rennen: 1. Stj. 1 Romulus, 3. Ruslan. Tot. 18-11, 12, 15. — ...nen: 1. Lasso, 2. Tivoli, 3. Marmolata. Tot. ...ieb. — 3. Rennen: 1. Glatteis, 2. Mouche, ... Tot. 12-11, 15. — 4. Rennen: 1. ...ubin, 2. Tosca, 3. Albani, Tot. 215-44. 18. ...nnen: 1. Sieg, 2. Steinberger, 3. Tilly. Tot. ... — 6. Rennen: 1. Radiola, 2. Rosine, 3. ... Tot 23,12, 14, 14. — 7. Rennen: 1. Tellos ...bel, 2. Olga. Tot. 20-12, 15, 13.

...n.-westfälische Pressetagung.

... Bonn, 9. Mai. (Eig. Drahtb.) Der Bezirk der Rheinisch-Westfälischen Presse ... Samstag und Sonntag im hiesigen Rathause ...versammlung ab. Den wichtigsten Gegenstand ...handlungen bildeten Berufs- und Standesange... Insbesondere wurde über die Schaffung ...Journalistengesetzes beraten, das die ...rechtlichen der Redakteure festlegen soll. Auch ... die Frage der Arbeitsgemeinschaft ...ten Redakteuren und Verlegern er... die beide Teile berührende gemeinsame Angelegenheiten behandeln soll. Es wurde folgende Entschließung angenommen: „Die Hauptversammlung des Vereins der Rheinisch-Westfälischen Presse legt gegen die steuerliche Belastung der deutschen Presse durch die gesteigerten Papierpreise, die ungerechte Belastung durch die Anzeigensteuer und die geplante übermäßige Erhöhung der Telegraphengebühren nachdrücklich Verwahrung ein, da darin eine schwere Gefährdung der idealen und wirtschaftlichen Tätigkeit der deutschen Presse für die Wohlfahrt der Nation und die allgemeinen politischen und wirtschaftlichen Interessen des Volkes und aller seiner Stände erblickt muß. Sie ersucht aus diesem Grunde die Nationalversammlung, wie jeden einzelnen Kollegen, aufs nachdrücklichste gegen diese aus nationalen, politischen, wirtschaftlichen und sozialen Gründen gleich große Gefährdung Stellung zu nehmen. Die Versammlung wählte den Verbandsvorstand durch Zuruf wieder. Am Montag abend waren die Teilnehmer an der Tagung mit Vertretern der Stadt Bonn im Königshof zusammen. Oberbürgermeister Bottler begrüßte die Vertreter der deutschen Presse, deren Bedeutung in der Zeit er besonders hervorhob. Der Verbandsvorsitzende, Redakteur Karthaus-Düsseldorf erwiderte mit dem Ausdruck der Entschlossenheit der Presse, am Wiederaufbau des deutschen Vaterlandes nach besten Kräften mitzuarbeiten. Am Sonntag nachmittag nach Abschluß der geschäftlichen Beratungen wurde ein Ausflug nach Godesberg unternommen. Bürgermeister Zander begrüßte namens der Stadt Godesberg die Vertreter der

...s dem besetzten Gebiet.

Verurteilte Streikführer.

A. Köln, 8. Mai. Hier wurde vor dem britischen ...richt gegen zwei Mitglieder des Betriebsrats ...ollinger Straßenbahner verhandelt. Die Anklage ...ahin, daß die beiden Straßenbahner Rich... und Karl Belniger in Solingen am Ostersonntag einem Generalstreik aufgefordert hätten, ohne die vorgeschriebene Anmeldung des Streiks bei der Behörde vollzogen haben. Einige Straßenbahnerkollegen aus, daß sie von den Angeklagten, die an ...ge einer erregten Menge ihren Wagen den Weg ...ten, aufgefordert worden seien, den Fahrschein, ...zustellen, die Fahrgäste auszuladen und ins ...zurückzukehren. Unter dem Druck der Menge ...n sie der Aufforderung und an dem Tag verkehrten ...Solingen keine Straßenbahnen mehr. Die Angeklagten ...berufen sich darauf, daß sie einer von einer ...betriebsversammlung am Morgen des Tages ausgegangenen Generalstreikparole gefolgt seien. Sie hätten mit dem Direktor Tacke von der Straßenbahngesellschaft vorher gesprochen, der keine Einwendung gegen den Streik erhoben habe. Sie haben zu, daß der Streik nicht, wie auf Grund der Rheinlandordonnanz vorgeschrieben, vorher angemeldet worden sei. Der Vertreter Dr. Wolff suchte die Sache auf politisches Gebiet herüberzuspielen und die Legalität des Streiks ...ie Besatzungsbehörde nicht interessiere, sei nach... Das Urteil lautete auf 6 Wochen Gefängnis ...die beiden Angeklagten, die schon 5 Wochen in ...untersuchungshaft gesessen haben.

Umgegend und Nachbargebiete.

Tarifvertrag für die oberbergische Metall- u. Kleineisenindustrie.

d Gummersbach, 9. Mai. Das Reichsarbeitsministerium hat das zwischen dem Arbeitgeberverband der Metall- und Kleineisen-Industrie im oberbergischen Bezirk auf der einen Seite und dem Gesamtverband deutscher Angestellten-Gewerkschaften, dem Gewerkschaftsbund der Angestellten und der Arbeitsgemeinschaft freier Angestelltenverbände auf der anderen Seite abgeschlossenen Gehaltsabkommen zum Bezirksrahmentarifvertrag vom 2. Juli 1920 zur Regelung der Gehaltsbedingungen der kaufmännischen und technischen Angestellten, mit Einschluß der Meister, für das Gebiet des Kreises Gummersbach für allgemein verbindlich erklärt, und zwar mit Wirkung vom 15. März dieses Jahres an. Die Ausdehnung der allgemeinen Verbindlichkeit auf die gesamte Industrie hat sich das Reichsarbeitsministerium vorbehalten.

Das Finanzelend in Höhscheid.

(z) Höhscheid, 9. Mai. Daß, wie wir gleich vermuteten, die plötzlich Erkrankung des Bürgermeisters und sein Urlaubsgesuche in den schlechten Finanzverhältnissen der Gemeinde ihre letzten Ursachen haben, bestätigt sich mehr und mehr. Man weiß nicht nur aus den Beanstandungen der Regierung, die im Verlaufe der Nachprüfung der kommunistischen Gemeindewirtschaft erfolgten, daß die Finanzlage der Gemeinde — zum Teil durch ungesetzliche Beschlüsse, zum Teil durch bedenkliche „Regiewirtschaft" herbeigeführt — denkbar ungünstig ist; es wird uns jetzt auch noch bekannt, daß die Gemeinde auch mit der Ablieferung der vereinnahmten Reichssteuern in bedenklicher Weise im Rückstande ist. Man hat tatsächlich in Höhscheid in der letzten Zeit hauptsächlich mit den Steuern des Reiches gewirtschaftet, vielleicht in der Annahme, daß die großen Besatzungsschäden-Rechnungen, die die Gemeinde der Reichsvermögensverwaltung eingereicht hat, anerkannt werden würden, was indes bisher noch nicht geschehen ist. Jetzt vor der Aufstellung der Bilanz und des Jahresabschlusses stehend, scheint der Bürgermeister über alle Sorgen und Nöte den Kopf verloren zu haben. Man vermutet nicht ohne Grund, daß er sich in dem Glauben befindet, durch seinen Urlaub werde die Eingemeindung nach Solingen in Fluß kommen. Zu diesem Irrglauben hat jedoch Solingen keine Veranlassung gegeben; im Gegenteil: es kann gar keinem Zweifel unterliegen, daß Solingen nicht im Entferntesten an eine Eingemeindung Höhscheids denkt. Für Solingen kann nur eine Vereinigung aller fünf Gemeinden des oberen Kreises Solingen in Frage kommen, und da dieses durch die ablehnende Haltung Ohligs zurzeit völlig ausgeschlossen erscheint, wird aus dem ganzen Plane nichts.

Politische Phantasien von Erwerbslosen.

(z) Ohligs, 9. Mai. Ueber Bestrebungen zur Förderung der rheinischen Republik in den Kreisen der Erwerbslosen wurden im Stadtrat Mitteilungen gemacht. Die Regierung hat nicht nur die vor einiger Zeit in Gemeinden des oberen Kreises Solingen mit Gewalt erzwungenen ungesetzlichen Beschlüsse bezüglich einer außerordentlichen Unterstützung der Erwerbslosen rückgängig gemacht, sondern neuerdings auch eine in Ohligs von der kommunistischen Mehrheit beschlossene Wirtschaftsbeihilfe beanstandet, da sonst alle Zuschüsse der Regierung für Ohligs gesperrt werden müßten. Seitdem machen sich nun, wie der kommunistische Beigeordnete Wolf erklärte, innerhalb der Erwerbslosen Bestrebungen geltend, die auf Förderung des Planes einer rheinischen Republik abzielen. Man verspreche den Arbeitslosen durch den Anschluß an die Entente wirtschaftliche Vorteile. Der Vorsitzende, Dr. Langhans, bedauerte, daß solche Bestrebungen, die dem deutschen Volke in seiner Not in den Rücken fallen würden, auftauchten. Er glaube nicht, daß ernste Kreise diesen Plan unterstützten. Auch die kommunistischen Redner bezeichneten den Plan der Arbeitslosen als eine Verirrung.

Lokales.

Elberfeld, 10. Mai.

eb.— Postkarten mit Zahlungsbestätigung kosten jetzt 15 Pfg. Nach einer Verfügung des Reichspostministeriums unterlagen Inlandspostkarten, die eine kaufmännische Zahlungsbestätigung enthielten und in denen nur die Zahlungssumme handschriftlich eingetragen war, bis zum 1. dss. Mts. dem billigeren Drucksachen-Tarif kosteten also 10 Pfg. Porto. Indessen sind derartige Postkarten nunmehr, wie andere Drucksachen, mit 15 Pfg. zu frankieren. Bestätigungskarten nach dem Auslande kosten wie alle übrigen Postkarten 80 Pfg., wird aber die Angabe des Betrages weggelassen, nur 30 Pfg. Drucksachenporto.

e.— Neuer Stadtverordneter. In der öffentlichen Sitzung des Wahlausschusses für den Stadtkreis Elberfeld wurde festgestellt, daß an Stelle des das Mandat niederlegenden Peter Hohmann Paul Adams zum Stadtverordneten gewählt ist.

e.— Das Kestenheim, Marienstraße 6, das im April von 1 bis 9 Uhr nachmittags geöffnet war, besuchten 1378 Personen (1141 Ausländische), 457 Bücher und 336 Spiele wurden ausgegeben.

e.— Geschäftsjubiläum. Die Firma Joh. Berg, Schwanenstraße 52/54, blickt auf ein 75jähriges Bestehen zurück. Aus diesem Anlaß ging ihr vom Oberbürgermeister ein Glückwunschschreiben zu.

e.— Sommerkonzerte in der Stadthalle Elberfeld. Von der Verwaltung der Vereinigten Orchester Barmen-Elberfeld wird uns geschrieben: Die im vorigen Jahre erstmalig von der Verwaltung der Vereinigten Orchester Barmen-Elberfeld eingerichteten Unterhaltungskonzerte in der Stadthalle Elberfeld sollen auch in diesem Jahre an den dafür anzusetzten Tagen regelmäßig stattfinden. Während der Sommermonate finden die Konzerte an den Donnerstag-Abenden in jeder Woche statt. Außerdem werden die Konzerte abgehalten an den Sonntagen, an denen der Stadthallensaal nicht anderweit vergeben ist. In den Sommermonaten finden die Konzerte bei günstiger Witterung in den prachtvollen und schattigen Gartenanlagen statt. Auch in dem neuen Konzertjahr soll in bezug auf die Gestaltung der Programme den vielfachen Wünschen des Publikums auf gute, künstlerisch Unterhaltungsmusik Rechnung getragen werden. Auch werden die Konzerte durch das solistische Auftreten verschiedener Orchestermitglieder, erster Opernsolisten und durch Mitwirkung von Gesangvereinen eine besondere Bereicherung und Abwechslung erfahren. Die Orchesterverwaltung gibt sich der Hoffnung hin, daß die weitgehendsten Kreise unserer Bürgerschaft die Konzerte wieder wie in den früheren Jahren unterstützen werden.

Barmen, 10. Mai.

b.— Gefälschtes Mehl. Es wird von Verbraucherkreisen darüber geklagt, daß das reine amerikanische Weizenmehl, welches ab 16. März in einer Ausmahlung von 70 v. H. frei von Beimischungen irgendwelcher Art den Kommunalverbänden zum Preise von 7 Mark das Kilo von der RG. zur Verfügung gestellt wird, um an die Verbraucher verteilt zu werden, im Kleinhandel mit Beimischungen von Maismehl und möglicherweise noch anderen Stoffen auftaucht. Wo Verdacht wegen betrügerischer Handlungen dieser Art besteht, wird die Reichsgetreidestelle die sofortige Anrufung der Staatsanwaltschaft veranlassen, falls mit der Anzeige an die Adresse „Reichsgetreidestelle", Berlin W 50, Außendienst Überwachung „K", ein Muster im Gewicht von 50 bis 100 Gramm und eine polizeiliche Erklärung eingesandt wird, bei welchem Kleinhändler die beanstandete Probe gekauft wurde. Die Außenbeamten der RG. sind bereits angewiesen, die Angelegenheit im Auge zu behalten.

b.— Die Beschaffenheit der Gasleitungen. Die Polizeiverwaltung weist erneut auf die Regierungs-Polizeiverordnung vom 9. August 1890 hin, in der festgelegt ist, daß zu Gasleitungen innerhalb der Häuser nur Rohre aus Schmiedeeisen oder Stahl verwendet werden dürfen. An Stellen, wo ihre Beschädigung durch Feuchtigkeit, Säuredämpfe und dergl. zu befürchten steht, sind sie mit einem gegen das Rosten zu schützenden Überzug (Anstrich, Verzinken und dergl.) zu versehen. Bleirohre dürfen für Gasleitungen innerhalb der Häuser nur ausnahmsweise und mit Genehmigung der Ortspolizeibehörde benutzt werden. Die Polizeiverordnung sieht bei Zuwiderhandlungen Bestrafung vor.

b.— Goldenes Arbeitsjubiläum. Der Dreher August Bockmann konnte auf eine 50jährige Tätigkeit bei der Firma Ritterhaus & Blecher zurückblicken.

b.— Anzeige wegen unerlaubter Friedhofsrede. Gegen den Genossen Löwenstein ist Anzeige bei der Staatsanwaltschaft erstattet worden, weil er auf dem Friedhof der evangelischen Gemeinde am Klingelhoff eine Leichenrede ohne Erlaubnis gehalten habe.

Letzte Telegramme.

Ultimatum und Regierungsbildung.

TU. Berlin, 10. Mai. (Drahtb.) 3 Uhr nachts: Zu später Nachtstunde erhalten wir von informierter Seite folgende Mitteilungen über das Ergebnis der letzten Beratungen: Der Reichspräsident hat an den Präsidenten des Reichstages, Loebe, den Auftrag zur Kabinettsbildung gegeben. Dieser lehnte aber schließlich ab mit Rücksicht auf die Haltung des Zentrums. Es sind neue Verhandlungen zwischen Zentrum und Deutscher Volkspartei eingeleitet worden. Falls eine Aenderung der Haltung des Zentrums eintritt, so ergäbe sich eine Mehrheit gegen das Ultimatum, anderenfalls wäre mit einer Mehrheit, einschließlich der Unabhängigen, für die Annahme des Ultimatums zu rechnen.

Besetzung auf jeden Fall.

BB Berlin, 9. Mai. Nach Mitteilung von Beamten des Außenministeriums in London geht aus dem Protokoll der Sitzung des Obersten Rates hervor, daß die Besetzung auf jeden Fall durchgeführt werden soll, so daß auch eine Annahme der Forderungen und Erfüllung der Ansprüche der Entschädigungskommission keine Änderung mehr bringen könne. Die Alliierten haben den französischen Standpunkt vollkommen anerkannt, wonach die Besetzung als Garantiemittel zu betrachten sei, daß Deutschland überhaupt zu Friedensvertrag ausführt. Die anfangs beabsichtigte Erklärung, die Besetzung nur als vorläufige Maßnahme hinzustellen, wurde nicht angenommen. In dem Protokoll heißt es weiter, daß die Alliierten die Haltung Deutschlands nach der erfolgten Besitzergreifung des Ruhrgebietes abwarten wollen und in einer neuen Konferenz auch die Übertragung der Zollgrenze auf das Ruhrgebiet beschließen werden. Für diese neue Konferenz ist der Termin zwischen dem 4. und 7. Juli vorgesehen.

Verhandlungen mit der Interalliierten Kommission.

WTB Oppeln, 9. Mai. Auf Grund des Beschlusses der gestrigen Erklärung an die Bevölkerung in Oppeln verhandelten heute die Vertreter der politischen Parteien mit der Interalliierten Kommission in Oppeln. Nach Abschluß der Verhandlung erließen die deutschen Parteiführer folgende Bekanntmachung: Die politischen Vertreter der deutschen Parteien wurden heute vormittag von der Interalliierten Kommission empfangen. Dem gestern von der Versammlung auf der Plane gegebenen Auftrage entsprechend, forderten die politischen Vertreter von der Interalliierten Kommission, den polnischen Aufstand in kürzester Zeit mit wirksamen Mitteln zu unterdrücken und mitzuteilen, welche Maßnahmen inzwischen von ihr getroffen worden sind.

Die Interalliierte Kommission gab eine sehr entgegenkommende Erklärung ab und wies insbesondere darauf hin, daß von ihr Truppenverstärkungen zur Unterdrückung des polnischen Aufstandes bei dem Botschafterrat beantragt seien.

Französische Uebergriffe in Oppeln.

WTB Oppeln, 9. Mai. Heute vormittag kam es in Oppeln zu einem bedauerlichen Vorfall. Ein von der Apo festgenommener Pole wurde auf dem Transport von der erregten Menge vor dem Bahnhof und in der Nähe des Fronthotels erkannt und angegriffen. Als er eine französische Patrouille um Hilfe anrief und sich als Pole zu erkennen gab, machten die Franzosen ohne weiteres von der Schußwaffe Gebrauch und feuerten in die Menge. (Wie schnell die Franzosen mit dem Schießen bei der Hand sind, wenn es gegen wehrlose Deutsche geht!) Ein einarmiger Kriegsinvalide wurde getötet, drei Personen wurden verwundet. In der Stadt herrscht unter der deutschen Bevölkerung große Erregung. Heute vormittag erließ darauf die Vertretung der deutschen politischen Parteien in Oppeln folgenden Aufruf:

Der heimtückische Ueberfall französischer Soldaten heute vor dem Fronthotel hat die politische Leitung der deutschen Bevölkerung veranlaßt, beim Kommandanten, dem General Berthoud in Oppeln, sofort die Forderung zu erheben, daß den französischen Posten das Schießen verboten ist, solange sie nicht mit der Waffe in der Hand angegriffen werden. Diese Forderung wurde bewilligt. Es ist den französischen Soldaten das Schießen verboten worden, solange sie nicht angegriffen werden. Die Bevölkerung in Oppeln wird aufgefordert, die französischen Soldaten unbedingt zu lassen, damit nicht wieder in den Straßen Oppelns deutsches Blut fließt. Ordner mit weißen Armbinden werden die Apo bei der Aufrechterhaltung der Straßenordnung unterstützen. Jeden Angriff gegen sie im allgemeinen Interesse Oppeln zu wehren.

Korfantys Drohungen.

WTB Berlin, 9. Mai. (Drahtb.) Der Führer des polnischen Aufstandes in Oberschlesien, Korfanty, hat mit Hilfe der amtlichen polnischen Funkspruchstelle in Posen am 8. Mai folgenden Funkspruch an den Reichskanzler gerichtet: Aus sicherer Quelle erfahre ich, daß bewaffnete Orgeschleute und in Zivil gekleidete Reichswehrsoldaten den Pfarrer Drozdek aus Kronstadt, ferner einen gewissen Gruber-Ranzo und zwei andere Personen aus Kronstadt als Geiseln verschleppt haben. Ich habe bisher keine Geiseln genommen, weil ich das Geiselnehmen für einen barbarischen Brauch halte. Wir haben lediglich Gefangene abgeführt, welche mit der Waffe in der Hand angetroffen worden sind. Sie werden menschlich behandelt. Ich lasse Euer Exzellenz wissen, daß, wenn die als Geiseln genommenen Polen nicht binnen 48 Stunden, d. h. bis Dienstag den 10. Mai in der 18. Stunde, an ihren Wohnort zurückgebracht und als freie Leute behandelt werden, ich am Mittwoch die doppelte Anzahl der angesehensten Deutschen in den von unseren Truppen besetzten Gebieten als Geiseln gefangen nehmen und abführen lassen werde.

Die Reichsregierung lehnt es ab, mit dem Führer der Aufständischen in Oberschlesien in irgendwelche Verhandlungen zu treten. Der Funkspruch wird heute morgen sogleich dem deutschen Bevollmächtigten in Oppeln übermittelt, um von dort den Tatbestand festzustellen und mit Hilfe der Interalliierten Kommission die von Korfanty angedrohten Repressalien zu verhindern. Wenn Korfanty aber behauptet, er habe keine Geiseln nehmen lassen, so muß im Gegensatz dazu festgestellt werden, daß an zahlreichen Orten angesehene deutsche Bürger von den Insurgenten als Geiseln festgesetzt und noch festgehalten werden. Von der Interalliierten Kommission, den alliierten Regierungen sowie von der polnischen Regierung ist die Freilassung dieser Geiseln bereits vor drei Tagen gefordert worden. Im übrigen ist durch den Funkspruch festgestellt, daß die Funkstationen der polnischen Regierung sich zur Verbreitung von Nachrichten aus dem Insurgentenlager zur Verfügung stellen. Auch hiergegen ist bei der polnischen Regierung vor einigen Tagen bereits Einspruch erhoben worden.

Die Abrüstungsfrage als Hetzmaterial.

FZ. Genf, 9. Mai. Die französische Presse hat die Erörterung über die Entschädigungsfrage seit gestern zurückgestellt, um die Frage der Abrüstung in den Vordergrund zu rücken, wozu ihr nicht nur die Schwierigkeiten der Kabinettsbildung in Berlin, sondern auch der polnische Aufruhr in Oberschlesien den Anlaß bieten. Der Widerstand Bayerns gegen die Auflösung der Orgesch hat allem Anscheine nach den Botschafter Dr. Mayer dazu geführt, die Nachfolge Fehrenbachs abzulehnen, denn er weiß sehr gut, daß die Unterwerfung unter die finanziellen Bedingungen des Ultimatums die Besetzung des Ruhrgebiets nur um zwei Monate hinausschieben würde, da die Frist für die Auflösung der Orgesch Ende Juli abläuft. Die Pariser Regierungspresse erhitzt sich gegenwärtig für die Forderung nach Abrüstung. Sie bemächtigt sich dabei ohne Rücksicht, aber auch ohne Vorsicht der oberschlesischen Ereignisse, um Deutschland zu verdächtigen, als ob es den polnischen Aufruhr durch die Verbreitung falscher Nachrichten hervorgerufen habe und ihn zum Vorwand für das Einrücken der Reichswehr nehme. Es ist nicht nur der offiziöse „Temps", sondern auch die amtliche „Agence Havas", die sich derartige Darstellungen zuzeigen machen, als Beweis für die militärische Stärke Deutschlands. Von den sozialistischen Blättern abgesehen, hat nur die „Erè nouvelle" offen gegen die polnischen Uebergriffe Stellung genommen und die Warschauer Regierung darauf aufmerksam gemacht, daß sie im Begriffe ist, die letzten Sympathien zu verlieren, die sie noch besaß.

Kommunistische Krawalle in Paris.

GA. Paris, 9. Mai. (Eig. Meld.) Gestern abend kam es an drei verschiedenen Stellen in Paris zu schweren Zusammenstößen zwischen Kommunisten und der Polizei, wobei es Tote und zahlreiche Verwundete gab.

Ein neuer Pressechef im Auswärtigen Amt.

BB Berlin, 9. Mai. (Drahtb.) Wie die „Nationalzeitung" meldet, verlautet mit Bestimmtheit, daß der Generaldirektor Heilbron, der Chef der Presseabteilung des Auswärtigen Amtes, in den allernächsten Tagen bereits zurücktreten wird. Als sein Nachfolger soll der Ministerialrat Eybing aus dem Reichsernährungsministerium in Frage kommen.

Diese Nummer umfaßt 12 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: W. H. Tölke; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Sir; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung Unter den Linden 59 a. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Leder oder Gummi?

Tragen Sie versuchsweise einen Leder- und einen Continental-Gummi-Absatz. Sie werden finden, daß letzterer jeden Schritt wohltuend beeinflußt, eine erheblich längere Lebensdauer hat und sich daher im Gebrauch billiger stellt. Tragen Sie deshalb

Continental Absätze

So gut wie Continental-Reifen.

Unerreicht billiges

Leopold Simon, Elberfe
Spezial-Damen-Konfektionsgeschäft Wall

Pfingst-Sonder-Angebo

in moderner, nur eleganter

Damen-Konfektion

Der Verkauf der in Berlin **ganz hervorragend billig** eingekauften Waren — nur letzte Neuheiten — wird zu **denkbar billigsten Preisen** fortgesetzt. Jede Dame, die einen **Sommer-Paletot, Jackenkleid, Taillenkleid** oder **Rock** benötigt, sollte im eigensten Interesse die in meinen Schaufenstern am Wall und Schwanenstraße ausgestellten schönen eleganten und doch äußerst billigen Waren einer Besichtigung unterziehen.

Jackenkleider

Schicke, schöne Macharten, aus prima **reinwollenem Kammgarn-Cheviot,** in blau, lila, weinrot, bleu, **ganz auf Seide,** Mk. **495.–,** **395.-**

Moderne Reise- und Sportfassons, aus guten, ähnlich für Herren-Paletots verwendeten, **englischen Stoffen,** gute Verarbeitung, tadelloser Sitz, **letzte Neuheiten,** Mk. **795.–,** **575.-**

Neue modefarbene und blaue Jackenkleider, aus I.a **Gabardine, Tuch- u. Kammgarnstoffen,** moderne, kurze, weite u. längere Formen, teils mit plissierten Röcken, nur erstklassige, tadellose Fabrikate in bester Ausführung, **975.–, 895.–, 775.–,** **695.-**

Allerneueste Jackenkleider, zum Teil **Modellgenre,** nur neueste Formen, in apartester und herrlichster Ausführung ..... Mk. **1375.–,** **1175.-**

Weiße u. farbige Wasch-Taillenkleider entzückende Formen in jugendlicher Aufmachung, schicke und aparte Kleider, Mk. **495.–, 375.–, 250.–, 195.–,** **149.-**

Paletots

Moderne Fassons, aus schönen, hellen Stoffen englischen Charakters und unifarben Mk. **295.–,** **179**

Schöne Macharten mit Faltengarnierungen, aus guten modefarbenen und dunkleren Stoffen, in reizenden Ausführungen Mk. **395.–,** **359**

Wundervolle Tuch- und Foulepaletots, nur letzte Neuheiten in schönen Macharten, in modefarben, mittleren und dunkleren Tönen, teils mit reichen Stickereien ..... Mk. **575.–,** **495**

Aparte hell- und dunkel-modefarbene **Gabardine- und Tuchpaletots** in entzückenden Formen, erstklassige Verarbeitung, teils mit vollständig plissiertem Ansatz ..... Mk. **395.–, 775.–,** **695**

1 Posten **Regenmäntel** in meinen bekannt guten Qualitäten, alle Farben, gute Stoffe, schöne Macharten, offen und geschlossen zu tragen ..... Mk. **295.–,** **195.-**

Der moderne blaue Plisseerock

aus schönen Cheviots, ganz in Falten gelegt, weit geschnitten, tadellos sitzend, gut verarbeitet, Mk. **195.–, 139.–,** **98.-**

Beachten Sie meine Schaufenster am Wall und Schwanenstraße.

Leopold Simon

Elberfel
:: Wall

1369 **Spezialhaus für moderne Damen- und Kinder-Bekleidung.**

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Das Beste und Billigste in
Damen- und Herrenstoffen
nebst Futtersachen
kaufen Sie im
Tuchhaus Jansen & Co.
Elberfeld, Island 6, I. Etage.
Fernsprecher 3669.
Größtes Herrenstoff-Spezial-Geschäft am Platze.
Verkauf an Wiederverkäufer und Private. 1383

---

b695
Brüning
naturgemäß ohne Operation
Bruchheil-Jnsritut
Specialarzt Dr. med. Bäumges
Elberfeld, Bökel 8
Hotel zur Pfalz
Geöffnet: Jeden Freitag von 8 bis 1 Uhr.

Krämpfe (Epilepsie, Fallsucht) **Bettnässen** (Blasenschwäche, Blasenleiden) Wo bisher all. umsonst angew., um v. d. schreckl. Leid. geh. zu w., ert. kostl. Ausk. (Rückp. erb.) Pf. u. Schulinsp. a. D. P. O. Fiedler, Pst. Nieworie 128 (Bez. Frankfurt, O). a297

Wanzen und deren **Brut**
vertilgt restlos nur Kammerjäger Berg's Nicodaal Erfolg verblüff. Kinderl. anzuw. Dankschr. v. überall — **Beste Zeit zur Brutvernichtung.** — b583
Erhältl. in allen Drogerien u. Apotheken u. bei: Wall-Drogerie Carl Leimberg, Elberfeld, Wall 11—13, Drogerie Jansen, Barmen, Wertherstraße 8, sonst portofrei b. Herm. A. Gropsel, Berlin, Königgrätzerst. 48.

Schuhriemen und Halbschuhriemen
Händler und Hausierer kaufen gut und billig bei **Gerhards, Barmen,** Sternstr. 28. Versand nach auswärts geg. Nachn. 5286

Branntwein
Goldkorn
Alter Korn
Doppel-Wacholder
Kognak-u.Rum-Verschnitt
liefert in großen Quantitäten billig
Bruchhaus & Co.,
Merscheider Brennerei, vereinigter Landwirte, G. m. b. H., **Merscheid,** Telephon Amt Ohligs 362. 1354

Soeben erschienen:
Die Entstehung und chemische Struktur der Kohle
von
Prof. Dr. Franz Fischer
Geh. Reg.-Rat, Direktor des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Kohlenforschung, Mülheim (Ruhr)
und
Dr. Hans Schrader.
Preis 8 Mark und ortsübl. Zuschlag.
Bestellungen nimmt jede Buchhandlung entgegen.
Verlag W. Girardet, Essen.

Ratten u. Mäuse
vertilgen Sie nur mit
„Exitus"

Zu haben in **Elberfeld:** H. W. Cloos, Ecke Kleiblatt- u. Oststr.; **Karl Leimberg,** Wall 13; **Max Bollmer,** Friedrichstr. 27; **Barmen:** Fr. Hch. **Schürmann,** Altermarkt; **U.-Barmen: Hasselbed,** Hauptstraße 32. 1198

Der weiteste Weg lohnt.

Ein Geheimnis für Herren

für viele ist es, daß man so oft elegant gekleidete Herren sieht, obwohl ihr Einkommen kein so hohes ist. Es ist daher für jeden, besonders aber von großem Interesse, folgendes zu wissen. Im Herren-Garderoben-Haus J. Silbermann, Barmen, Berlinerstr., Ecke Färberstr., finden Sie eine überaus große Auswahl in Herren- und Burschen-Anzügen, Covercoats, Paletots, Cutaways und Westen, Hosen u. s. w. zu derart niedrigen Preisen, daß es jedem unbedingt ermöglicht ist, sich für wenig Geld elegant, schick und modern zu kleiden. Die Qualitäten sind sehr gut, die Verarbeitung eine ganz vorzügliche u. ist die Bedienung streng reell, fachmännisch und freundlich. Auch große, schlanke und dicke Herren finden bestimmt passende Kleidung.

Herren-Garderoben-Haus
J. Silbermann, Barmen
Berlinerstr. Ecke Färberstr.
Zweites Haus neben Lempertz. 2 Min. vom Wupperfelder Markt.

Fahrt wird vergütet.

Sparkassen-Giro.

Von der Städtischen Sparkasse Barmen wird uns geschrieben: Das Sparkassen-Giro ist seiner Bedeutung für die Volkswirtschaft immer noch nicht genügend erkannt. Wir möchten daher an dieser Stelle mit ein paar Worten auf seine Einrichtungen eingehen, um immer wiederkehrenden Anfragen zu entsprechen. Das Sparkassen-Giro ermöglicht dem Kontoinhaber auf bargeldlosem Wege, nicht nur im eigenen Orte, sondern auch nach allen Orten des Deutschen Reiches Zahlungen in jeder beliebigen Höhe kostenlos zu leisten. Bargeldlos zahlen ist eine volkswirtschaftliche und vaterländische Pflicht eines jeden Deutschen. Ein Giro-Ueberweisungskonto wird bei der Sparkasse völlig kostenlos angelegt und bietet folgende persönlichen Vorteile für den Kontoinhaber:

1. Er vermeidet seine Zahlungsverpflichtungen, weil die Sparkasse alle Zahlungen, auch regelmäßig wiederkehrende, wie Steuern, Mieten, Zinsen, Krankenkassenbeiträge, Versicherungsbeiträge usw. kostenlos ausführt.
2. Er spart viel wertvolle Zeit, die ihm sonst durch den Weg zur Zahlstelle, durch unbequemes Warten, durch Geldwechseln und dergleichen mehr, verloren geht.
3. Er erhält Zinsen für seine sonst zu Hause tot liegenden Gelder,
4. er ist der Sorge für die sichere Aufbewahrung seines Geldes enthoben,
5. er ist keinen Zahlungsirrtümern durch Verlust ausgesetzt,
6. er kann auch nach Jahr und Tag noch aus den Büchern der Sparkasse nachweisen, daß er einen Betrag über den er die Quittung verlegt hat, gezahlt hat.

Wenn oben gesagt ist, daß jeder Deutsche es als seine Pflicht ansehen sollte, sich ein Girokonto zuzulegen, so sind doch Schichten der Bevölkerung, die ganz besonderen Nutzen aus dem neuen Zahlungsverkehr ziehen können und zwar sind das:

1. Die Kaufleute, denen neben ihrem Bankkonto ein laufendes Konto bei der Sparkasse die bargeldlose Verbindung mit ihrer Kleinkundschaft sichert;
2. Die Gewerbetreibenden und Handwerker, die durch das Girokonto bei der Sparkasse eine Verbindung finden mit ihrem Kundenkreis, ohne über die Sparkasse hinweg auch Anschluß erhalten an die Konten ihrer Lieferanten bei Banken und Reichsbank;
3. Die Vermieter und Mieter;
4. Die Angehörigen der Gelehrtenberufe, (Lehrer usw.)
5. die freien Berufe, so die Rechtsanwälte, Aerzte, die ihre Forderungen auf ihr Konto bei der Sparkasse überweisen lassen können;
6. ferner alle Beamten und Privatangestellten, Rentenempfänger, Landwirte, Vereine, Genossenschaften, Kirchenkassen, Stiftungen usw., die mit Geld zu wirtschaften haben.

Es ist also neben dem vaterländischen und volkswirtschaftlichen auch das eigene Interesse, die bargeldlose Zahlung durch Einrichtung eines Kontos auszunützen und sich zu sichern. Die Vorteile, welche die Benutzung des kommunalen Giroverkehrs dem Publikum bietet, treten durch die allgemeinen Portoerhöhung noch eindringlicher in Erscheinung.

Zur Lage der westlichen Großeisenindustrie.

Die Belegung mit Rohstoffen und Brennstoffen hat sich im April in der gleichen Weise ab wie im März. Die Zufuhr an Kohlen, Erzen und Kalksteinen hielt ohne wesentliche Störung. Angebote von Kohlen sind überall reichlich vor; die Preise von letzteren sind bereits auf 650 Mark zurückgegangen. Die Wagenstellung war wie immer wenig gleichmäßig. An manchen Tagen war die Gestellung aller Sorten ausreichend, während an anderen Tagen in der einen, bald in der anderen Wagenart über große Gestellung zu klagen war. Die Transportschwierigkeiten auf den Eisenbahnstrecken und Wasserstraßen waren ähnlich wie im Vormonat. Die Sperrung einzelner Knotenpunkte ist auch im April nicht ausgeblieben. Der bereits früher beobachtete Uebelstand wird die lange Lauzeit mancher Wagen empfunden, die schon seit längerer Zeit besteht wird. Das Verkehrswesen hat im April eine weitere Verschlechterung erfahren durch die mit Wirkung vom 1. April dieses Jahres eingetretene Erhöhung der Frachten um 60 Prozent. Neben der Erhöhung der Tarife hat sich die Eisenbahnverwaltung seit einiger Zeit noch der Erhöhung der Nebengebühren besonders befleißigt. Der gesamte Eisenmarkt befindet sich weiter in der rückläufigen Bewegung. Im In- und Auslande gehen die Preise nach wie vor dauernd ab, teilweise mit einer Schnelligkeit, wie sie bisher noch nie beobachtet worden ist. Auf dem gesamten Markt der Werkzeugerzeugnisse (Halbzeug, Bleche, Formeisen und Stabeisen usw.) herrscht äußerste Zurückhaltung in der Auftragserteilung, neuerdings offenbar deshalb, weil man die Preisentwicklung nach Aufhebung der Eisenwirtschaftsbund-Höchstpreise erst noch abwarten will. Dieselbe Zurückhaltung ist zu beobachten bei den Käufern in Draht und Drahtwaren, hier, weil man die Wirkung der Kündigung der Drahtkonvention noch nicht zu übersehen vermag. Auf dem Röhrenmarkt ist die Lage nicht anders; nach Aufhebung der Eisenwirtschaftsbund-Höchstpreise sind zwar Richtpreise aufgestellt worden, aber auch diese sind teilweise schon wieder unterboten. Am meisten flaut das Geschäft wie im Vormonat in Bandeisen und Weißblechen. Infolge der schlechten Geschäftslage ist die vorübergehende Stillegung einzelner Betriebszweige auch im Monat April nicht zu vermeiden gewesen. Das allgemeine Preisniveau für Walzfabrikate ist für Inland und Ausland gleich und soweit gesunken, daß die zu erzielenden Verkaufspreise auf Selbstkosten und darunter angekommen sind. Die ab 1. April dieses Jahres eingetretene Frachterhöhung von 60 Prozent sowie die Kohlenpreiserhöhung bei der 1 Mark per Tonne einer Verteuerung bei beispielsweise Stabeisen von 5,60 Mark per Tonne gleichkommt, haben gleichmäßigend dazu beigetragen, das geringe Mehr, welches die Verkaufspreise vor einigen Wochen noch über den Selbstkosten hatten, ganz verschwinden zu lassen.

Handels-Nachrichten.

b.) **Die Essener Börse** verkehrte in außerordentlich lustloser Haltung. Sowohl auf dem Kohlen-, wie auf dem Kokingemarkt zeigten die Kurse bei größerer Geschäftsstille keine wesentlichen Aenderungen. Auf dem Braunkohlenbrikettmarkt waren Nichel, Leonhard und Gute Hoffnung etwas fester.

b. **Der Aufsichtsrat** des Georg-Marien-Bergwerks u. Hüttenvereins beschloß in seiner Sitzung vom 6. Mai, der außerordentlichen Generalversammlung, welche auf den 4. Juni einberufen werden soll, die Erhöhung des Aktienkapitals von 18,5 auf 55 Mill. Mk. vorzuschlagen. Die Aktien werden von einem Bankenkonsortium übernommen mit der Verpflichtung, den Aktionären auf 5 alte Aktien 3 junge Aktien zum Bezuge anzubieten. Alle Einzelheiten soll die außerordentliche Generalversammlung festsetzen.

Zusammenschluß der staatlichen Hüttenwerke Württembergs mit Gutehoffnungshütte. Die württembergischen staatlichen Hüttenwerke haben schon in früheren Friedensjahren nur einen geringen Reinertrag abgeworfen, und für die Zukunft ist zu befürchten, daß sie überhaupt keinen Reinertrag mehr zu erzielen vermögen, vielmehr Zuschüsse aus Steuermitteln erfordern. Die Regierung hat deshalb Maßnahmen ins Auge gefaßt, die es den Werken ermöglichen, wenigstens einigermaßen unter ähnlichen Bedingungen zu arbeiten wie die Privatindustrie. Insbesondere soll ihnen auch der Zusammenschluß mit Rohstoff- und weiterverarbeitenden Unternehmungen ermöglicht werden. Die Regierung geht deshalb zum gemischtwirtschaftlichen Betrieb über und hat nach Fühlungnahme mit dem Landtag mit der Gutehoffnungshütte, Aktienverein für Bergbau- und Hüttenbetrieb in Oberhausen (Rheinland) Verhandlungen eingeleitet.

Rombacher Hüttenwerke. In der außerordentlichen Hauptversammlung führte der Vorsitzende aus, daß die Bereitstellung von Mitteln für Neuerwerbungen und den weiteren Ausbau des Unternehmens unabhängig von der zu gewährenden Entschädigungssumme erwünscht sei, und daß zu diesem Zweck die Schaffung von 20 Millionen Mk. Vorzugsaktien, die vom 1. Juni 1921 an dividendenberechtigt sind, notwendig sei. Außerdem wurde die Ermächtigung zur Begebung von Schuldverschreibungen beantragt. Die Versammlung genehmigte die Ausgabe der Vorzugsaktien, die zum Nennwert an die Bank für Industriewerte in Berlin begeben werden. Diese Aktien erhalten 6 Proz. Vorzugsdividende mit Nachzahlungsanspruch, jedoch ohne Anteil an einer etwa höheren Dividende. Die Bank für Industriewerte hat für mehrere Jahre Sperrverpflichtung übernommen. Die Gesellschaft behält sich das Recht vor, die Aktien jederzeit zu kündigen oder durch Kauf oder sonstwie zurückzuerwerben.

Die Basalt-A.-G. in Linz (Rhein), die im verflossenen Jahr ihr Aktienkapital um 5 000 000 Mk. Vorzugs- und 16 450 000 Mk. Stammaktien auf 30 Mill. erhöhte, dürfte in nicht allzu ferner Zeit eine weitere größere Kapitalerhöhung in Erwägung ziehen, an der teilweise die Aktionäre zu günstigen Bedingungen beteiligt würden, während der Rest zur Durchführung bereits eingegangener Geschäfte verwandt werden soll.

b.) **Deutsche Maschinenfabrik, A.-G., Duisburg.** Die Generalversammlung, in der 36 Aktionäre 36 934 000 Mark Aktienkapital vertraten, setzte die sofort zahlbare Dividende auf 20 Prozent fest. Die Verwaltung teilte mit, daß die im Jahresbericht mit 326 Millionen Mark angeführten Verbindlichkeiten sich bis zum 1. April bis auf etwa 226 Millionen ermäßigt hätten. Der Vorsitzende wies noch darauf hin, daß die Dividende, gemessen an den infolge der Geldentwertung außerordentlich gestiegenen grossen Umsatzziffern als recht mäßig anzusehen sei. Sie stehe auch in keinem Verhältnis zu dem Betrag der gezahlten Löhne, Gehälter und Steuern.

G.A. **Wien**, 9. Mai. (Eig. Drahtb.) In der heutigen Generalversammlung der Alpinen Montangesellschaft wurden die Herren Stinnes, Kirdorf, Salomonsohn, Karl Friedrich Siemens und Generaldirektor Vögler in den Aufsichtsrat gewählt.

Arbeiterwäsche und Rheinzölle. Der Verband deutscher Arbeiterwäsche-Fabrikanten, e. V. in M.-Gladbach teilt mit: „Unsere Verbandsleitung hat beschlossen, die Verbandsmitglieder zu ermächtigen, daß die Zölle, welche für den Verkehr vom besetzten in das unbesetzte Gebiet erhoben werden, bis auf weiteres nicht der Kundschaft belastet, sondern von den Mitgliedern getragen werden. Neue Stellungnahme bei Erhöhung des zur Erhebung gelangenden Zollbetrages bleibt vorbehalten."

Die deutschen Sparkassen im März 1921. Die Zunahme der Spareinlagen betrug im März, nach der Zeitschrift „Die Sparkasse", 800 Millionen Mark. Darin sind natürlich Riesenbeträge an Gehaltseinzahlungen enthalten. Seit Jahresbeginn beträgt der Zuwachs 2,8 Milliarden Mark, während im Vorjahre die ersten drei Monate eine Abnahme von 360 Millionen Mark gebracht hatten. Gewerbe und Industrie liegen bei uns so darnieder, daß man in absehbarer Zeit mit Geldknappheit nicht rechnen dürfen wird.

Keine Zulassung Deutscher an den früheren deutschen Kolonien. Im Januar ging durch die Presse eine angebliche aus der Londoner „Times" entnommene Notiz, wonach den Deutschen die Rückkehr in die Kolonien durch die englische Regierung wieder gestattet würde. Auf eine in dieser Angelegenheit durch die deutsche Botschaft an die zuständige Stelle in London gerichtete Anfrage ist die folgende Auskunft gegeben worden: 1. Mit Bezug auf Ew. Exzellenz Note vom 14. 1., in der die Anfrage gestellt wird, ob Erlaubnis für die Zulassung Deutscher zu den früheren deutschen Kolonien erteilt worden ist, habe ich die Ehre, Ihnen mitzuteilen, daß, soweit die deutschen Kolonien, die jetzt von S.M. Regierung als Mandatar verwaltet werden, in Frage kommen, die Notiz, die in der deutschen Presse auftrat, nämlich daß generell den Deutschen Erlaubnis erteilt wird, zurückzukehren, ohne irgendwelche Begründung ist. 2. Von allen früheren Feinden, welche Zulassung oder Wiederzulassung in eine britische Kolonie oder in ein britisches Protektorat wünschen, wird verlangt, daß sie einen Erlaubnisschein, ausgestellt vom Kolonialsekretär, oder einem gleichberechtigten Beamten der Kolonie oder des Protektorates, in welches sie einzureisen wünschen, bringen, ehe ihnen Zulassung gestattet wird; ein diesbezügliches Gesetz ist für alle Kolonien und Protektorate erlassen. Das Gesetz ist auf eine Höchstdauer von drei Jahren bemessen, nach deren Verlauf die Angelegenheit wieder neu beraten werden kann. Es wurde beschlossen, dieselbe Politik zu verfolgen betreffs Zulassung von früheren feindlichen Ausländern zu den Gebieten (territories), für welche S. M. Regierung Mandate übernommen hat. 3. Was die Liquidation deutschem Eigentum in solchen Gebieten anbelangt, so sind hierüber Aenderungen in den bestehenden Vorschriften getroffen worden. 4. Mit Bezug auf die Eintragung Deutscher und der Behandlung ihres Eigentums in den Gebieten, für die die Dominien mit Selbstverwaltung Mandate übernommen haben, bin ich mit seines Wechsels in der bisherigen Politik bekannt. Jedenfalls werden weitere Erkundigungen bei den betreffenden Regierungen gemacht werden, deren Ergebnisse ich Ihnen jederzeit mitteilen werde.

Die Entwicklung des schweizerischen Außenhandels. Die Entwicklung des Außenhandels in der Schweiz von 1913 bis 1920 wird durch folgende Zusammenstellung gekennzeichnet:

Jahr	Import Mill. Fr.	Export Mill. Fr.	total Mill. Fr.
1909/13	1908	1297	3056
1914	1478	1186	2665
1915	1630	1670	3350
1916	2372	2447	4819
1917	2405	2322	4733
1918	2401	1986	4364
1919	3583	3298	6831
1920	4242	3277	7519

Warenmärkte.

Bremer Baumwollbörse. G.A. **Bremen**, 9. Mai. (Eig. Drahtb.) Fully middling american good colony and staple 1 Uhr mittags 20.80, 6 Uhr abends 21.60 Mk. das Kilo.

Hamburger Warenmärkte. G.A. **Hamburg**, 9. Mai. (Eig. Drahtb.) Auf dem Kaffeemarkt vorliegende Angebote aus Brasilien waren heute durchweg etwas höher. Abschlüsse kamen mehrfach zustande. Das Platzgeschäft war recht lebhaft, ebenso der Absatz nach dem Auslande, so daß die Preise durchschnittlich 10 Pfg. pro Pfund anzogen. Der Kakaomarkt bewahrte bei ruhigem Geschäft feste Haltung. Es notierten: Superior Thome 45 Schilling 6 Pence bis 50 Schilling, Acra Goods fermented Mai bis Juni 46 Schilling 6 Pence, Superior Bahia 50 Schilling, bei Abladung 46 Schilling. Auch die Haltung des Reismarktes war sehr fest. Bei Birmareis loko und baldiger Lieferung war rege Nachfrage. Die Preise für Mais erhöhten sich durch Deckungen weiter. Namentlich waren dahinstehende Ware und Maislieferungen gesucht. La Plata war besonders gefragt. Es notierten: Mais vom Boden 128 bis 45 Mark, La Plata Kai Waggon dahinstehend 129 bis 32 Mark, Mai 120 bis 23 Mark, Juni 117 bis 19 Mark, Juli-Oktober neuer Ernte 114 bis 16 Mark, amerikanischer Mais Mai 116 bis 18. Maisfuttermehl lag sehr fest.

Hamburg, 9. Mai. (Drahtbericht.)

Silber (ca. 900 fein)	1060/1060	Blei ab Hütte	565/575
Silber per Mai	1065/1055	Blei (hopp. raff.)	565/600
Silber per Juni	1060/1055	Zinn Banca-Straits	49¾/49¾
Silber per Juli	1055/1050	Zinn deutsch. Min.	—
Zink (Hüttenrohz.)	680/670	Kupf. greifb. Kath.	18.17½
Zink per Mai	675/675	Kupfer Raffinade	1635/1600
Zink per Juni	670/665	Kupfer Elektrol.	2519
Zink per Juli	670/660	Quecksilber	77/75
Zink ungeschmolz.	425/420	Antimon	64/63½
Blei (Orig.-Hütten-weichblei, hopp. raffiniert) Lager	565/575	Nickel	—
		Aluminium	—
		Elektrolyt	1980

Berlin, 9. Mai. (Drahtbericht.)

Raffinade Kupfer	1600/1625	Original-Hütten-Aluminium p. Draht	2700
Original-Hütten-weichblei	575/580	Zinn Banca-Straits	5000/5050
Original-Hütten-Rohzink (Freiverk.)	660/670	Hüttenzinn	4700
Remelt-Plattenzink	420/430	Rein Nickel	4150
Original-Hütten-Aluminium	2900	Antimon Regulus	725
		Silber	1060/1070

Amtliche Kölner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen	7. Mai Geld Mark	7. Mai Brief Mark	9. Mai Geld Mark	9. Mai Brief Mark
England 1 Pfd. St. =	262.20	262.80	268.45	269.05
Frankreich 100 Fr. =	544.45	550.55	549.45	550.55
Belgien 100 Fr. =	548.45	549.55	550.15	551.35
Holland 100 Gulden =	2337.65	2342.35	2387.60	2392.40
Schweiz 100 Fr. =	1178.80	1181.20	1199.80	1202.20
Amerika 1 Dollar =	65.86½	66.04½	67.18	67.32
Italien 100 Lire =	342.15	342.85	339.65	340.35
Dänemark 100 Kr. =	1183.80	1186.20	1216.25	1218.75
Schweden 100 Kr. =	1546.45	1551.55	1578.40	1581.60
Norwegen 100 Kr. =	989.00	991.00	1026.45	1028.55
Prag 100 Kr. =	90.90	91.10	93.80	94.00
Spanien 100 Pes. =	926.55	928.45	934.05	935.95
Wien, neue 100 Kr. =	17.35½	17.39½	16.23	16.27
Budapest 100 Kr. =	32.46½	32.53½	34.46	34.54

b.) Rheinisch-Westfälischer Devisenmarkt. Die Festigkeit der Auslandsdevisen hielt am rheinisch-westfälischen Devisenmarkt auch im Nachmittagsverkehr an. Die ausländischen Zahlungsmittel erfuhren allgemein eine weitere Befestigung, so namentlich die Devisen London und Kabel Neuyork. Hingegen blieben die Devisen Frankreich und Belgien hinter den allgemeinen Kursbesserungen zurück, da sie von den holländischen Plätzen schwächer gehandelt wurden. Aus Holland kam die Mark gegen Abend mit 4.14 bis 4.16. An den rheinisch-westfälischen Plätzen notierten gegen Abend im freien Verkehr: Holland 2400 bis 2412½, England 269¼ bis 270½, Kabel-Neuyork 67¼ bis 67¾, Paris und Brüssel 553, Schweiz 1210.

WTB Berlin, 9. Mai. (Drahtb.) Die bis 3 Uhr nachm. noch nicht festgestellten Devisen von der Schweiz und Spanien wurden später amtlich wie folgt notiert: Schweiz 1193,80 bis 1196,20, Spanien 934,05 bis 935,95.

Weinbrand Liköre
Landauer & Mackoll
Heilbronn a. N.
Gegr. 1861
Vertreter: Rudolf Nachtigall, Elb., Hasenhausstr. 6. Fernsprecher Nr. 422 u. 423. 5070

Das Zahnpulver „No. 23"
reinigt die Zähne so vollkommen, daß schon nach kurzem Gebrauch das Aussehen derselben bedeutend verbessert wird.
Drogerie Otto Blume jun., Elb., Königstr. 49; Kaiser-Drogerie, Elbert, Kaiserstr. 10; Drogerie L. Layden, Elberf., Schwanenstr. 22; Mai-Drogerie, E., Wallstr. 11. 4128

Einfluß großer Katastrophen auf die Völker.

Wir leben gegenwärtig in einer Zeit, in der so gewaltige politische Katastrophe über uns hereingebrochen ist, wie wohl selten über ein Volk. Welchen Einfluß wird dieses schwere Schicksal auf unsere Nation haben? Wie wirken überhaupt Katastrophen im Natur- und Völkergeschehen auf Weltanschauung und Glauben? Diese uns alle heute beschäftigende Frage sucht Hugo Elbertzhagen in einem inhaltsreichen Aufsatz der „Deutschen Rundschau" zu beantworten. Wie große Naturereignisse in der Frühzeit der Geschichte das Menschengemüt beschäftigt haben, das sieht man in den Mythologien der Völker. Der Mensch vergleicht sich solchen gewaltigen Naturerscheinungen in Ehrfurcht, der durch sie hervorgerufenen Furcht und Bewunderung mit der Gewalt und Majestät der Natur; er empfindet seine eigene Unbedeutendheit, sein Bewußtsein seiner Unterordnung überkommt ihn. Wenn dann in späteren Kulturzeiten den zunächst ausschließlichen Eindruck auf das Gemüt die verstandesmäßige Erklärung macht, so wird auch dadurch der Mensch in wesentlicher Weise beeinflußt.

Besonders sind es die großen vulkanischen Katastrophen gewesen, die für das Denken und Machtgefühl der Völker außerordentlich fruchtbringend gewirkt haben sind. Die Zerstörung aller sozialen Bande und Schranken, die Erschütterung des Nervensystems, die durch riesige Erdbeben hervorgerufen werden, lockert alle Verhältnisse und kann daher in ihren Folgen an eine politische Revolution gemahnen. Die schlechten Seiten der menschlichen Natur werden dadurch entfesselt, aber auch die Tugend aus diesen Zeiten werden immer wieder nicht nur furchtbare Verbrechen, sondern auch große höchster Selbstaufopferung und geheiligte Hingabe für andere berichtet.

Für die Art, wie ein Naturereignis die Weltanschauung einer ganzen Welt umwandeln kann, ist das Erdbeben in Lissabon vom Jahre 1754 ein gutes Beispiel. Die Literatur über dieses Beben in Lissabon ist sehr groß; besonders Voltaire, Rousseau, Kant und Goethe sich in bedeutungsvoller Weise über die geistigen Folgen dieses ungeheuren Katastrophe geäußert. Berühmt ist Goethes Schilderung in „Dichtung und Wahrheit", in der es zum Schluß heißt: „Der Knabe war nicht wenig betroffen. Gott, der Schöpfer und Erhalter Himmels und der Erden, den ihm die Erklärung des ersten Glaubensartikels so weise und gnädig vorstellte, hatte sich, indem er die Gerechten mit den Ungerechten gleichem Verderben preisgab, keineswegs väterlich bewiesen." Der Vorsehungsglauben der Aufklärung erfuhr dadurch eine gewaltige Erschütterung, und Voltaire triumphierte, indem er in seinem „Candide" alle Anhänger des Glaubens an die „beste der Welten" verhöhnte. Aber Rousseau und Kant haben infolge dieses Erlebnisses die Notwendigkeit und den Segen des Unglücks tiefer begründet und einer neuen Frömmigkeit den Weg gebahnt. Auch die neueren Erdbebenkatastrophen der Jahre 1906 und 1908 führten zu keinem hastlosen Verzagen; sondern aus Neapel wird 1906 berichtet, daß der Glauben der Bevölkerung durch das Erdbeben gestärkt wurde, und aus den Trümmern von San Francisco beschlossen die Amerikaner, die Stadt herrlicher und blühender wiederaufersiehen zu lassen.

Auch die erschütternden Ereignisse im Völkerleben haben stets in der betroffenen Nation eine sittliche und geistige Neugeburt zur Folge gehabt. Der Verfasser verweist hier besonders auf die Schicksalsschläge der deutschen Geschichte, auf den dreißigjährigen Krieg und den Zusammenbruch Preußens 1806. Aus der furchtbaren Heimsuchung des dreißigjährigen Krieges wurde doch ein neues Lebensideal geboren, und die deutsche Geistesblüte im 18. Jahrhundert wurzelt letzten Endes, wie die Forschung immer klarer nachgewiesen hat, in jenen Keimen die das 17. Jahrhundert säte, als es sich wieder ermannte. Vaterländischer Sinn und schlichte Frömmigkeit waren die Früchte, die aus der harten Schule des deutschen Niederganges gezeitigt wurden. Der Zusammenbruch von 1806 brachte den Aufschwung von 1813. Fichte hielt damals seine Reden, die wie ein Flammenzeichen dem deutschen Volk stets in dunklen Tagen vorauleuchten werden, und Goethe stellte in dieser trostlosen, schweren Zeit die Forderung auf, es solle für die Jugend nur noch eine heilige Sache geben: im Geiste zusammenhalten und in dem allgemeinen Ruin das Palladium unserer Literatur bewahren. Aus diesen weltgeschichtlichen Betrachtungen dürfen wir den Glauben ziehen, daß auch uns eine Zeit der geistigen Wiedergeburt und des Aufschwungs beschieden sein wird. Die schweren Erschütterungen haben zumeist in der Weltgeschichte eine religiöse Erweckung gezeitigt, und da, wo das Unheil einschlug, da liegen auch die Keime zu neuem Leben. „Manchmal sieht unser Schicksal aus wie ein Fruchtbaum im Winter", sagt Goethe. „Wer sollte bei dem traurigen Ansehen desselben wohl denken, daß diese starren Aeste, diese zackigen Zweige, im nächsten Frühjahr wieder grünen, blühen, sodann Früchte tragen könnten! Doch wir hoffen's, wir wissen's."

Eine Programmrede Max Liebermanns.

Bei der Eröffnung der Berliner Schwarz-Weiß-Ausstellung nahm Max Liebermann in seiner Eigenschaft als Akademiedirektor Veranlassung zu einer Programmrede und sagte in seiner Betonung der Werte der zeichnenden Kunst viel Beherzigenswertes, namentlich für die Anhänger der modernsten Richtung in der Malerei. Wir geben die Rede nachstehend in ihren Wesenszügen wieder:

„Man hat oft gesagt, daß die Zeichnung, die Grundlage aller bildenden Kunst, uns in die Werkstatt des Künstlers führe, aber sie führt uns weiter bis ins Innerste seiner Persönlichkeit. In der Zeichnung können wir die Phantasie des Künstlers vom ersten Augenblick, da sie Gestalt wird, verfolgen, und sie zeigt sich deutlicher als im vollendeten Bild, dessen schwerer zu bewältigendes Material und die lange Arbeit sie ach! so oft bis zur Unkenntlichkeit verdecken. Die Zeichnung ist die erste Niederschrift der künstlerischen Inspiration; frei und unbehindert folgt der Stift der Phantasie des Künstlers, unter Vernachlässigung jeden Details, nur das Wesentliche andeutend. Daher verlangt sie auch von dem Beschauer eine tätigere Mitarbeit, um zu ergänzen, was die Zeichnung wegließ und weglassen mußte. Aber der Beschauer wird für seine Mitarbeit reichlich entschädigt durch den Genuß, den allein das Verständnis zu geben imstande ist, jenes weites Verständnis, dem die Liebe zur Kunst den Weg gebahnt hat. Die Zeichnung ist Hieroglyphenschrift, die nur aus dem Verhältnis des Künstlers zur Natur zu deuten ist, womit nicht etwa die mehr oder weniger getreue Wiedergabe der Wirklichkeit gemeint ist. Sondern unter dem Verhältnis des Künstlers zur Natur verstehe ich seine Weltanschauung. Ob Rafael die Welt mehr von der menschlichen Seite auffaßt, — beide kommen zum selben Resultat, jeder Gedanke ist in ihrem Werke Gestalt geworden.

Denn der Gedanke in der Kunst ist die Ausführung! Plötzlich und unbewußt dem Hirn des Künstlers entspringend, geht er bis in die Fingerspitze und in den Stift, der, als williger Handlanger, den feinsten Regungen seines Herrn gehorcht. Daher ist die Wirkung der Zeichnung oft mächtiger als die des vollendeten Werkes, weil sie uns die Persönlichkeit des Künstlers unmittelbarer und ungeschminkter zeigt, weil wir dem Werdegang des Werkes gleichsam beiwohnen.

Ohne die Vorteile zu verkennen, welche die seit Erfindung der Photographie fast bis ins Unglaubliche vervollkommneten technischen Reproduktionsverfahren genommen haben, dürfen wir uns nicht die Gefahren verhehlen, die sie für die Kunst im Gefolge haben. Sie verallgemeinern das Interesse für die Kunst. Aber vertiefen sie es? Auch die vollendetste mechanische Wiedergabe die jedes Tüpfelchen, jeden Fleck des Papiers, jeden Strich und Punkt des Originals kopiert, eines bleibt sie ewig schuldig: den Geist, die Inspiration, das, was die Zeichnung zum Kunstwerk erst macht. Die Schönheiten einer Zeichnung an seiner mechanischen Reproduktion nachweisen zu wollen, hieße die Schönheiten der Venus von Milo an einer Kopie in Bronze demonstrieren. Nur der Geist vermag Geist zu erzeugen. Marc Anton konnte Raffael in den Kupferstich übersetzen, wie Waltner oder Köpping Rembrandts Bilder in die Radierung. Aber wenn auch aus der leblosen Kopie eine lebendigere Uebersetzung geworden ist: „Ueber allen Wipfeln ist Ruh", oder „Wenn ich, liebe Lui, dich nicht liebte", muß man im Original lesen, um ihre Schönheiten ganz auszukosten."

Dem Andenken der verstorbenen Akademiemitglieder Max Klinger und Adolf v. Hildebrandt, deren Werke in besonderer Reichhaltigkeit gezeigt werden, widmete Max Liebermann besondere Worte:

Das Genie haben die Götter ihnen als Geschenk in die Wiege gelegt. Was aber ihr Fleiß aus diesem Geschenk gemacht hat, diene uns zu leuchtendem Vorbild gerade in jetziger Zeit, da Können in der Kunst verachtet wird, und die primitiven Aeußerungen der Südseeinsulaner und der Papuaneger der Jugend als Vorbild empfohlen werden. Nein! Kunst kommt immer noch von „Können", das darin besteht, seinen Empfindungen die adäquate Form zu verleihen, und es ist vielleicht nicht unzeitgemäß, daran zu erinnern, was Schiller kurz vor seinem Tode in Zenith seines Ruhmes stehend, an Körner schrieb: „Ich wäre unphilosophisch genug, alles, was ich selbst und andere von der Elementarkraftheit wissen, für einen engen empirischen Vorteil, für einen Kunstgriff des Handwerks hinzugeben. Ich möchte behaupten, daß es kein Genie gibt, die Werke der Einbildungskraft zu fassen, als eben diese Einbildungskraft selbst."

Guter Verdienst

für Damen und Herren.

Durch Austragen sowie Vertrieb mehrerer guter Artikel in bekannte Kundschaft. — Angebote an [illegible] Barmen, Kasinostraße.

Aufforderung!

[illegible]

Elberfeld, den 7. Mai 1921.

Der gerichtliche Sachverständige
Landrat.

Kerdeney-Kordjee.

[illegible]

Heilsarmee Männerheim,

Elberfeld, Grunerstr. 31, Telephon 3644.

Heim für Obdachlose und Invaliden. Vermittlung von Arbeitsstellen, Sammlung von Kleiderabfällen. Ausführung v. Gelegenheitsarbeiten. Sagierhaus.

Kaufe Briefmarken

[illegible]

Herren- und Damen-Friseur,

[illegible]

Grundbuch-Notizen.

[illegible]

Unterricht

[illegible]

Sprachen

[illegible]

Stenographie

[illegible]

Gymnasium,

[illegible]

Berichtigung!

In unserer Bekanntmachung [illegible]

Verband der Heilbehandler Deutschlands E. V.
Sitz Dresden.

Heute und morgen frische

Hammel- u. Kalbsgeh

Stück 10.– M

schwere Köpfe mit Zunge [illegible]

Frische Hammel- und Kalbs

Josef Philip

Elberfeld, Wirmhof Nr.

Telephon Nr. [illegible]

Verlobungsringe

in 8, 14 und 18 Karat Gold, in [illegible] Formen empfehle zu billigsten Preisen

Ankauf von Gold und Silber

Brillanten und ausländ. Goldmünzen

zu reellen Preisen z. Selbstverbrauch

S. Orbach

Uhren- und Goldwarenhandlung

Elberfeld, Hochstr. [illegible]

an der Kirchplatz

Fernruf 5764. Fernruf [illegible]

Zeitungs-Makulatur

billigst abzugeben. — Elberfeld, Verlag

Auf Kredit

erhalten zahlungsfähige Herren

Herren- u. Burschen-Bekleidung

sowie Manufakturwaren,

Schlafzimmer in Eiche und gest.

Küchen natur u. gestrich., Wohnzimm., Waschmasch.,

und einzelne Möbel jederzeit in mod. u. gut. Ausführung auf Ra

R. Adlerstein & Co.

Elberfeld, Kleine Klotzbahn [illegible]

Wiederverkäufer

kaufen

Anzugstoffe

konkurrenzlos billig

b. Fa. Wenzel, Herrenschneider, Barmen, Lederstraße 2.

Sohlleder! Oberleder!

Trotz steigender Tendenz billigste Preise!

Prima Stoßerl. Eichenhälften u. Croupons.

Prima Backenhälften u. Croupons.

Hälften 1 Pfd. 29 Mk. an.

Croupons 32

Gummifleck-Doppelsohle und braune Becker-Kuhlenten billigst.

Für feinsten Oberleder sehr preiswert.

Größte Auswahl.

Leder-Lager, Barmen, Neuerweg 30.

Telephon 4978.

Tupfenmull,

[illegible]

Würm

[illegible]

Die Elektro-Industrie

erschließt sich alle maßgebenden Betriebe durch Anzeigen in

ANZEIGER für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen

Seit 1879 der wertbeständige Ratgeber der Industrie

Verlag W. Girardet, Essen

Hefte 64 bis 71 erscheinen während der

ELEKTRO AUSSTELLUNG ESSEN

30. Mai bis 19. Juni 1921

Auf Wunsch Anzeigenbedingungen und -entwürfe

Regenschirme

von einfacher bis zur feinsten Art kaufen Sie jetzt zu wirklich vorteilhaften Preisen in der Schirmfabrik

F. Körner Nachf. Elberfeld Wall 24b.

...zigte Stadttheater (Dienstag) Elberfeld
...r. Dauerkarten-...: Undine. Große 60b | 7½—10. 37. Dauerkarten-Vorst. A: Neu einstudiert: Judith. Mittlere Preise.

...lia-Theater, Elberfeld.
...Leiter: Direktor Emil Bauer. 1357
...tag, 10. 5. 21, abends 7½ Uhr: „Der ...Liebe gold'nen Zeit." — Mittwoch, 11. 5. 21, ...Uhr: „Der ersten Liebe gold'nen Zeit."

...aria-Varieté, Elberfeld.
Letzte Woche abends 8 Uhr: 1242
Trilby ?
Das große Rätsel.

...n Salamander
...er noch einige Tage, abends 7½ Uhr:
...l. Urkomische u. d. hervorragend. Spezialitäten
Theater-Kasse ab 5 Uhr. 1485

...liges Städtisches Orchester Barmen und Elberfeld.
Einladung
...r Abnahme von **Dauerkarten** für die
...terhaltungs-Konzerte
...Stadthallen in Barmen und Elberfeld
im Sommerhalbjahr 1921.

Barmen:
...ng: Freitag den ...1921, abds. 8 Uhr. ...erte find. Dienstags Freitags statt, bei ...Witterung in den ...anlagen. — **Preis** ...erkarten einheitlich ...schl. Kartensteuer. ...erkarten sind zu ...Reisebüro u. Buchhandlung Rudolf Dahl, ...Zigarrengesch. ...Brands, Altermarkt; ...verein, Bahnhofstr. ...Buch- u. Musikalienhandlung Jul. Kraus, ...Inh. Berliner, ...Rud. sowie bei den ...ermitgliedern.

Elberfeld:
Beginn: Donnerstag d. 19. Mai 1921, abds. 8 Uhr. Die Konzerte find. Dienstags u. Donnerstags statt, bei günst. Witterung in d. Gartenanlagen. — **Preis** der Dauerkarten einheitlich 40 ₰ einschl. Kartensteuer.
Die Dauerkarten sind zu haben: Reisebüro Tietz; Verkehrsverein, Schloßbleiche; bei den Orchester-Mitgliedern; Rathaus, Zimmer 21, und in der Stadthalle. 167

...tadt-Café
...arkt 5 Elberfeld Altermarkt 5
(Winzerstuben, 1. Etg.)
— täglich ab 4 Uhr: —
...ünstlerkonzert
— Pilsener Urquell —
...lmbacher Reichelbräu.

...affeehaus Turmhof
ELBERFELD. — Konditorei.
...ch gute Konzerte der Künstlerkapelle
Jarecki.
Gesangseinlage: 1386
Opernsänger **Paul Krengel.**
...ntag, 10. Mai, abds. 8 Uhr **Opern-Abend.**

...h - Demokratische Vereinigung.
...d laden wir zu der am **Mittwoch, 11. Mai, ...8 Uhr, im roten Saale der Stadthalle** stattfindenden 13180
...tglieder - Versammlung
ergebenst ein.
Tagesordnung:
...ht des geschäftsführenden Ausschusses; ...unkten: 3. Programm; 4. **Nominierung der** ...idaten für die Repräsentanz.
...sicht auf die räuml. Verhältnisse, bitten wir ...itglieder ohne Familienangehör. zu erscheinen.
Der Vorstand.

Nur im
U.T. BARMEN
Sehen Sie
den großen **Erfolg** unserer **Propaganda-Woche**
John Long der Dieb.
Dieses äußerst spannende Sensationsdrama von Max Bauer sowie **Grete Freund** und **Felix Basch** in dem Liebesreigen in 5 Bildern
Hannerl u. ihre Liebhaber
nach dem Roman von R. H. Bartsch und der Lustspielschlager:
Die Dame mit der anderen Hälfte
bleiben **nur noch bis Donnerstag** auf d. Spielplan.
Ab Freitag
Schloß „Vogelöd"
Der Roman der Berliner „Illustrierten Ztg." von Rudolph Stratz.
Ab Freitag

MODERNES THEATER

Unseren Bemühungen ist es gelungen,
von dem besten Schauspiel, welches die beliebteste aller Filmkünstlerinnen



Henny Porten

bisher geschaffen hat, **eine vollständig neue Ausgabe** für unsere Aufführungen zu beschaffen. — Heute, morgen u. übermorgen:

MONIKA VOGELSANG

Ueberwältigendes Schauspiel einer wahren Liebe in 6 Akten.

In den Hauptrollen: **Henny Porten, Paul Hartmann, Wilh. Diegelmann, Ilka Grüning, Julius Sachs usw.**

In allen Ländern als der beste bisher herausgebrachte Henny-Porten-Film erklärt.

Henny Portens eigener Ausspruch bei Beginn der Aufnahmen zu diesem unübertroffenen Werk war:

„Ich habe mich, solange ich der Filmkunst gehöre, noch nie auf eine Rolle so gefreut, als auf die der „Monika Vogelsang". Der Film „Monika Vogelsang" soll der beste werden, den ich meinem großen Publikum bisher gebracht habe. Die mitwirkenden Kolleginnen und Kollegen, welche mir für dieses Schauspiel zur Seite gegeben worden sind, sind die besten, welche man dafür gewinnen konnte".

Wie sehr sich Henny Portens eigener Ausspruch über dieses Werk bewahrheitet hat, ist durch den Erfolg dieses Dramas in der ganzen Welt deutlich bewiesen.

Hierzu das prachtvolle Schauspiel:



KARNEVAL DES LEBENS

Ein Spiel von Schönheit und Trug des Lebens.
Drama in 5 Akten.
In der Hauptrolle: **Paul Capellani.**

Für den humoristischen Teil sorgt der Exzentrik-Komiker „Lui" in seiner köstlichen Posse:

Luis Verlobungsreise

Kassenöffnung: 2 Uhr.

Des zu erwartenden Andranges am Abend wegen empfehlen wir, möglichst die Nachmittagsvorstellungen zu besuchen.
1287

Thalia-Diele

Gastspiel 1361
des bekannten Bühnen-Schriftstellers u. Humoristen
Willy Prager
Textdichters der Operetten
Liebe im Schnee, Prinzessin vom Nil, Prachtmädel.
Hans Tobar, Mila & Milon, Alexander Schäffer
und die weiteren ersten Kunstkräfte.

Pferdemärkte in der 9569
Stadt Linnich
Bahnstation d. Strecke Jülich-Baal-Talheim
im Jahre 1921.
*Dienstag, 24. Mai
*Mittwoch, 6. Juli
Dienstag, 9. Aug.
Donnerst., 15. Sept.
Donnerst., 27. Okt.
*Mittwoch, 30. Nov.
An den mit * bezeichneten Tag findet auch Krammarkt statt. Der Bürgermeister: Bores.

Wasch-maschinen,
Eichenholz.
Mk. 375.—
und höher. 227b
Gute Wring-maschinen
von Mk. 225.— an.
Caspar Blume,
Barmen,
Mühlenweg 43—44.

Perlenglanz!
Verhalt. Ihre Zähne durch regelmäßiges Reinigen mit dem erfrischend. u. üblen Mundgeruch beseitigenden **Capa-Zahnpulver.** Verlangen Sie nur Marke „Capa". — Preis p. Dose Mk. 2.50, 1.75, 1.—. 1236
C. Petuny, Elberfeld, nur Herzogstraße 41. Gegenüb. Frdw. Gasse.

SCALA
Auf höchster Stufe
stehen unsere diesswöchentlichen Riesen-Darbietungen. Das Tagesgespräch von Elberfeld und Umgegend ist das persönliche Auftreten der berühmten Kriminalistin
Helia Leitner,
der Liebling des Elberfelder Theater-Publikums.
Auftreten um 5 Uhr und 8½ Uhr. Nur noch 3 Tage!
Aufforderung: Im Auftrage der Künstlerin **Helia Leitner** fordern wir hiermit alle Interessenten zur Aufgabe äußerst schwieriger Fälle in jeder Vorstellung auf! 1171

Künstler-Klause
Ab 1. Mai
noch nie dagewesenes Programm:
Elli Glässner
Dr. Allos
Joe Labero
Joe Erics **Fred Marrat**
Mia & Ty **Pepita**
Anfang 8 Uhr.
12269

Gute und billige Herren-Anzüge

Maßarbeit gleichwertig, neueste Modelle, in hellen und dunklen Farbenstellungen, in erstklassigen Qualitäten,
₰ 690, 725, 775, 825, 890, 925, 975, 1050, 1125, 1200.

Herren-Anzüge, kräftige Qualitäten, bei guter, neuester Verarbeitung,
₰ 250, 290, 330, 375, 425, 490, 525, 590, 690.

Jünglings-Anzüge, modernste Stoffarten, eleganter Sitz, gute Verarbeitung,
₰ 210, 250, 290, 350, 390, 450, 525, 600, 690, 725, 790.

Covercoat-Paletots u. Schlüpfer,
tadelloser Sitz, beste Verarbeitung,
₰ 375, 490, 550, 690, 750, 890, 950, 1025, 1100.

Gummi-, Loden- und imprägnierte wasserdichte **Mäntel**
₰ 225, 290, 350, 390, 425, 475, 550, 625, 690, 775.

Herren- und Jünglings-Hosen,
kräftige Friedensware, Buckskin und gestreifter Kammgarn,
₰ 45, 52, 56, 65, 78, 89, 98, 110, 125, 140, 155, 185, 210, 240, 290.

Touristen-Anzüge in Loden, Manchester u. Buckskin, mit langer und Brecheshose, in offenem u. geschloss. Fasson, **₰ 450, 490, 550, 590, 675, 750, 825.**

Bitte um Besichtigung meiner großen Schaufenster, um sich von meiner wirklichen Billigkeit zu überzeugen.

S. Simon Elberfeld,
Post- und Schwanenstr.-Ecke.
Großes erstklassiges Spezialhaus für Herrenbekleidung.
1391

Am Pfingstsamstag

den 14. Mai 1921

sind unsere

Kassen- und Geschäftsräume

geschlossen.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Barmen u. Elberfeld.
Bank für Handel u. Gewerbe e. G. m. b. H., Barmen.
Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Comp., Barmen.
Barmer Credit-Bank, Barmen.
Bergisch-Märkische Bank, Filiale der Deutschen Bank, Elberfeld.
Commerz- und Privatbank, Elberfeld.
S. & R. Culp, Barmen.
Deutsche Bank, Barmen, Vohwinkel.
Hermann Ganz, Barmen.
Elberfelder Bankverein, Elberfeld.
von der Heydt, Kersten & Söhne, Elberfeld, Cronenberg, Vohwinkel, U.-Barmen.
Kern, Hof & Sachsse, Elberfeld.
J. Wichelhaus P. Sohn, Elberfeld.

BHJ

Bank für Handel u. Industrie

(Darmstädter Bank)

Aktienkapital und Reserven ca. 270 Millionen Mark.

Niederlassungen an etwa 120 Plätzen Deutschlands.

Filiale: Barmen, Neuerweg 45/47 (neben Hotel Vogler)
Telephonanschluß Nr. 4010, 206, 4450
:: Postscheckkonto Köln Nr. 84 069. ::

Filiale: Elberfeld, Kaiserstr. 40
Telephonanschluß Nr. 5401, 5456, 5484, 5607
:: :: Postscheckkonto Köln Nr. 52 641. :: ::

Besorgung aller bankmäßigen Geschäfte, An- u. Verkauf von Aktien, Kuxen und Obligationen. Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben **Elberfeld, Kaiserstraße 50.**

Herren-Schuhe
Damen-Schuhe
Knaben-Schuhe
Mädchen-Schuhe
Kinder-Schuhe

Qualitäts-Schuhe

Unter Berücksichtigung der für jedermann jetzt schwierig. Verhältnisse gewähre ich trotz meiner **anerkannt billigen Preise** bis Samstag vor Pfingsten einschließlich

5% Rabatt.

schwarz
braun
Lack
weiß

neben Café Clauberg.

Holländer

neben Café Clauberg.

Barmen-Wupperfeld, Berlinerstraße 44.

Alle Kreise rauchen

Original holländischen Krüll

— leicht — aromatisch — wohlschmeckender Rauchtabak

1/2-Pfd.-Paket Klein-verkauf **11**

In jedem Spezialgeschäft käuflich.

Generalvertretung und Fabriklag

Otto Schnorrenberg, Elberfe

Hochstrasse 58 — Rosenstra

Telephon 4375.

Betten direkt ab unserer Fa

Prima Bettfedern und Halbdaunen 28.— M. 58.— bis 75.— Mk. per Pfd. Prima Daunen 130.— Mk. per Pfd. Inletts (Einschüttstoffe) billigst. Tagespreisen. Einkauf der Bettfedern weise in den Produktionsländern. Eigene Reinigungs-Fabrik mit Dampf- u. elektrischen Verkauf ohne Zwischenhandel an das Privat daher unsere unübertroffene Leistungs Keine fertigen Betten! Jedes Bett nach heriger Wahl der Bettfedern und Stoffe Kunden besonders angefertigt. Verlangen Sie und Preisliste gratis.

Gebr. Paßmann, Essen a. d. Ruhr
Bismarck-Straße 58.

Engros-Haus für Wiederverkäufer Königstr. 71. Geschäft Gallenkamp, Hindenburgstr. 9. Größtes Geschäft Deutschlands i. u. Bettfedern, Daunen Schüttstoffen. Ueber 200000 Kunden in über Deutschlands. Gegründet 1884.

Pflanmalisalbe
Dr. Eichholz's
Apotheker Eichholz's Einreibung.
Gicht- und Rheumatropfen.
Nur 3—4 Flaschen erforderlich. Ohne schädlichen Nachwirkung. auf Wege und Umwegen. Gehilfe in wenigen Tagen. Ausführlicher Prospekt gratis. M. 5.— M. Zu haben in fast jeder Apotheke — durch Apotheker Eichholz's Nachfolger Dr. Ludwig Eichholz, Berlin-Lichterfelde 55, Bennostraße 55.

Elektrische
Klingeln
Elemente
Telephone
Leitungen
(nur Qualitätsware).
Elektro-Schaeffer
Elberfeld, Grünstr. 27.
Telephon 2066.

Vollständige Büro-Einrichtungen!
Schreibtische: Diplomat-, Rollpulte, Saaltische (bei bill.), Registertische, Schreibmaschinentische, auch zum Verlängern, Drehsessel, Sessel, Stühle, Hocker, Rollsitzstühle in all. Größen, großes Lager sämtl. Geschäftsbücher u. Schreibwaren. H. 29. Kaufmann, Elberfeld, Fischerstr. 85. Telephon 6190.

Tapeten
zu ermäßigten Preisen in neuer Auswahl.
Curt Berger,
Elberfeld,
Hofkamp 38.

Wiederverkäufer kaufen
Anzugstoffe
konkurrenzlos billig
bei Ew. Wenzel,
General-Vertreter von Lausitzer Tuchfabriken,
Barmen, Loherstraße 2.

Festgebrannte
Ia Ziegelsteine
hat laufend abzugeb.
Huth-Werke,
Gevelsberg-Wstf.

Schwefelsaures Ammoniak
in Mengen über 100 Kilo haben abzugeben
Carl Dicke & Co.
— chemische Fabrik —
Barmen.

Preiswerte Pfingst-Angebote

Unübertroffene Auswahl für jeden Geschmack und in jeder Preislage.

Damen- und Backfisch-Mäntel

Mantel	aus tuchartigen und Stoffen in heil englisch. Geschmack ... 395,	195.00
Mantel	elegante Form, in Tuch und Gabardine, modefarben und marine ... 795,	450.00
Regenmantel	aus imprägnierten Stoffen, sport und marine ... 375,	195.00
Seiden-Regenmantel	imprägniert, flotte Form, in all. mod. Farben 675,	395.00

Jackenkleider

Jackenkleid	reine Wolle, in marine, teils mit Tresse, teils mit Stickerei ... 495.00,	395.00
Jackenkleid	reine Wolle, in marine und Stoffen engl. Geschmacks, Gabardine und Serge ...	675.00 an
Mantelkleid	reine Wolle, in marine mit moderner Stickerei ... 525.00,	385.00
Waschkleid	weiß und farbig Voile, modern bestickt, 495.00, 395.00,	165.00

Strickjacken in Wolle und Kunstseide in allen modernen Farben 350.00 225.00

Blusen:
Weiß- u. buntbestickte Voileblusen .. 59.00
Weiße Creponbluse mit bunter Stickerei .. 29.75
Weiße Voileblusen Jabot-Form m. Handstich 135.00
Crêpe de Chinebluse in weiß und farbig, hübsche Macharten 162.00

Kostümröcke

Waschröcke	in weiß und gemustert Mk. 112.00, 98.00,	65.00
Kostümrock	hübsche Machart, in marine und schwarz, reine Wolle, ... Mk.	69.50
Kostümrock	reine Wolle, in marine und schwarz, moderne Formen, ... Mk. 138.75,	98.75

Kinderkleidung

Dirndlkleider	in geschmackvoller Ausführung von Mk.	55.00 an
Weiße Stickereikleider	... von Mk.	75.00 an
Woll- und Seidenjäckchen	in allen mod. Farben v. Mk.	175.00 an

Damen-Wäsche

Damen-Taghemd	aus kräftigem Chiffon, mit hübschem Besatz ... Mk.	22.75 an
Damen-Taghemd	aus gutem Chiffon, mit Stickerei garniert ... Mk.	29.75 an
Damen-Beinkleid	aus Chiffon, mit Festonvolant ... Mk.	24.75 an
Damen-Beinkleid	aus gutem Chiffon, mit Festonvolant und Fältchengarnitur, Mk.	39.50 an
Untertaille	aus Chiffon, mit Feston ... Mk.	13.75 an
Untertaille	aus gutem Chiffon, mit breiter Stickerei-Garnitur ... Mk.	22.50 an
Unterrock	aus Chiffon, mit Stickerei-Volant ... Mk.	39.75 an
Unterrock	aus gutem Chiffon, mit Einsatz und Stickerei-Volant ... Mk.	59.50 an

Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster, sie erleichtern Ihnen den richtigen Einkauf.

S. & R. Wahl · Barmen

...gung der Vollziehungsbeamten.

Die Allgemeine Vereinigung der Voll...ungsbeamten und Steuererheber ...tschlands (Provinz-Gruppen Westfalen und ...land) veranstaltete am Sonntag vormittag hier im ...en Saale der Stadthalle eine Protest-Versammlung ...n die von der Regierung für die Vollziehungsbeam... ...bisher getroffenen Maßnahmen, wozu u. a. auch Ein... ...gungen ergangen waren an die Landesfinanzpräsidenten ... Düsseldorf und Münster sowie an die Vorsitzenden ... Finanzämter von Elberfeld und Barmen.

Der Vorsitzende der Provinz-Gruppen Westfalen und ...land, Seitz-Hamm, eröffnete die Versammlung ... begrüßte die Zukunft der Vollziehungsbeamten als ...dunkel wie die Zukunft unseres Vaterlandes.

Vogt-Frankfurt, Vorsitzender des Verbandes, schil... eingehend den Wirrwarr bei dem Reichsfinanzamt ... bei den einzelnen Finanzämtern, von denen das ... bruchteilweise mutlos zum Fenster hinausgeworfen ...de. Die Bedingungen für den Uebergang der Voll... ...ungsbeamten in den Reichsdienst seien so ungünstig, ... die Standwerker in Hessen es einmütig abgelehnt ..., in den Reichsdienst überzutreten. Auch die Voll... ...ungsbeamten im übrigen Reiche würden sich nicht zum ...dienst drängen, weil sie sich dadurch viel schlechter ... Kommunaldienst stehen würden. Seit 1918 werde ... Steuerwesen experimentiert, und wenn nicht ... täusche, gingen wir an dem Experimentie... ...zugrunde. Das Gebiet des Steuerwesens sei ...denkbar ungeeignetsten für Experimente. Deutschland be... heute ein Heer von Steuerbeamten, ...ie die Welt noch nicht gesehen habe. Die Besoldungs... ...für dieses Heer von Beamten würde wahrschein... ...erschwingen, um die Entente zu befriedigen. Es werde ... in ganz unverantwortlicher Weise mit dem Gelde ... Steuerzahler gewirtschaftet. Deshalb sei es notwen... ...daß in das Geschäftsgebaren des Reichsfinanzamtes ...tlich hineingeleuchtet werde.

Heute-Düsseldorf betonte, daß die Vollziehungs... ...nicht Schindluder mit sich treiben ließen. Wenn ...kontrakt- und Wortbrüche, die man ihnen geboten, im bürgerlichen Leben vorkämen, würde wahrscheinlich der Strafrichter wegen Betrugs einschreiten. Ursprünglich sei in den Anstellungsbedingungen keine Altersgrenze enthalten gewesen, heute heiße es aber bei 48- und 50jährigen Beamten, daß sie nicht mehr anstellungsfähig im Reichsdienst sind. Auch der Vollziehungsbeamte falle nicht vom Himmel, sondern brauche lange Vorbildung. Die Finanzämter suchten aber mit Lehrlingen auszukommen. Nach dieser Rednerin lehnte die Uebernahme in den Reichsdienst unter den gegebenen Verhältnissen ab.

Schröder-Frankfurt überbrachte namens aller hessischen Kollegen treudeutsche Grüße. Die Vollziehungsbeamten würde niemand von ihrer Forderung: „Gleichstellung mit den Gerichtsvollziehern" abbringen. Der Redner berichtete über die Verhandlung mit dem Reichsfinanzamt und sagte, daß er das vornehme Gebäude des Reichsministeriums sehr enttäuscht verlassen habe. Im Reichsfinanzamt glaube man, durch die Einführung der Vorzugszinsen das Publikum zur freiwilligen Steuerzahlung erziehen und die Zwangsbeitreibung erheblich vermindern zu können. (Heiterkeit.) Von den Schwierigkeiten, die der Vollziehungsbeamte mit den böswilligen Nichtzahlern habe, scheine man im Reichsfinanzamt nichts zu wissen. Die Gruppe 4 der Besoldungsordnung für die Vollziehungsbeamten lehnte der Redner entschieden ab. Verlangt würde Gruppe 6 mit Aufstiegsmöglichkeit in Gruppe 7. Diese Forderung habe der Kommunalbeamten-Verband als vollberechtigt anerkannt.

Oberregierungsrat Lieber-Elberfeld versicherte, zugleich im Namen des Präsidenten des Landesfinanzamtes Düsseldorf, daß der letztere wie auch die einzelnen Finanzämter den Vollziehungsbeamten reges Interesse entgegenbrächten. Die Finanzämter legten Wert darauf, erprobte Kräfte und keine Neulinge zu beschäftigen. Der Redner glaubt auch nicht an die Wirkung der Vollzugszinsen und betonte die Schwierigkeiten in der heutigen Steuerbeitreibung, bei der es sich meistens um Schieber handele, die sehr schlecht zu fassen seien. Zu empfehlen sei der Versammlung, ihre Forderung in bescheidenen Grenzen zu halten, dafür aber größere Aufsteigungsmöglichkeiten vorzubehalten.

Nach einem Schlußwort des ersten Referenten wurde folgende Entschließung einstimmig angenommen.

Die heute in der Stadthalle zu Elberfeld äußerst zahlreich versammelten Vollziehungs-Beamten Rheinland-Westfalens erheben gegen die herabwürdigende Behandlung ihres Standes durch das Reichsfinanzministerium den allerschärfsten Protest. Die Vollziehungsbeamten der großen Gemeinden, welche bis jetzt in der weitaus größten Mehrzahl mit den Assistenten und Sekretären gleichgestellt waren, haben durch die Neuordnung des Reiches nicht nur keinen Nutzen, im Gegenteil dadurch, daß sie jetzt mit den bayer. Rentamtsdienern gleichgestellt werden sollen, einen ungeheuren Schaden an Ansehen sowie an Gehalt erlitten. Die Vollziehungsbeamten der Gemeinden, welche vor der Neuordnung durchweg in gehobenen Stellungen sich befanden, fordern ganz energisch, daß die Reichsregierung Anordnungen trifft, daß die Gemeinden Anweisung erhalten, ihre Vollziehungsbeamten in die Gruppen 6 und 7 einzureihen. Sie erwarten gleichzeitig, daß für die zu besetzenden Stellen in der Reichsfinanzverwaltung die bewährten Vollziehungsbeamten der Gemeinden in erster Linie berücksichtigt werden und in die Gruppen eingewiesen werden, die sie bis zurzeit in den Gemeinden vor der Gehaltsordnung innehatten. Die Vollziehungsbeamten sind sich darin einig, daß bei einer Ablehnung ihrer berechtigten Forderungen durch das Reichsfinanzministerium ein Uebertritt in den Reichsdienst für sie nicht in Frage kommt und bemerken außerdem, daß hinter dieser Forderung und ihren Konsequenzen die ganzen Vollziehungsbeamten Deutschlands stehen.

Der Friedensapostel.

Mitte voriger Woche, in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag, starb im Alter von 56 Jahren in einem Wiener Spital der bekannte Pazifist und Nobelpreisträger Alfred H. Fried just in dem Augenblick, da das Ultimatum gegen Deutschland, die letzte Krönung der Kriegs- und Machtpolitik, zu laufen begonnen hat, während dieser stille Mann ein ganzes Leben voll schwerster geistiger Arbeit dem Kampfe um die internationale Rechtspolitik gewidmet hatte. Es ist, als wollte sich hier die Zeitgeschichte einen grausamen „Zufall" leisten. Dr. Fried starb bettelarm. Die Valuta und sein weltfremder Idealismus hatten den letzten Rest des Vermögens aufgezehrt, den ihm im Jahre 1910 die Nobel-Stiftung als Preis für seine Arbeiten auf dem Gebiete der Friedensbewegung zuerkannt hatte. Ende vorigen Jahres kam er, ein geborener Deutschösterreicher, aus der Schweiz zurück nach Wien, obdachlos, vom Unglück und von der Verzweiflung an seiner Sache gebeugt. Man verschaffte ihm für kurze Zeit ein Notquartier. Der Präsident des Wiener Journalisten- und Schriftsteller-Vereins Konkordia erließ einen Notschrei in den Wiener Blättern. Fried hätte, um nach langer Unterbrechung seine wissenschaftlichen Arbeiten weiterführen zu können, drei Zimmer gebraucht, um seine Fachbibliothek und sein Archiv unterzubringen. Es fand sich aber kein Kriegsgewinnler, kein neuer Villenbesitzer, der ihm eine Wohn- und Arbeitsstätte bot. Fried ging ins Spital und starb. Ist auch sein Werk tot?

Haarerweichende

milde überfettete Rasierseife „Leosira" für Selbstrasierer mit fabelhafter Schaumkraft, völlig reizlos für die empfindlichste Haut. Preis Mk. 3.—, überall erhältlich, wo Sie die bekannte Chlorodont-Zahnpaste kaufen. bere

Laboratorium Leo, Abt. 19, Dresden-N. 6.

Statt besonderer Mitteilung.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Stammhalters zeigen an

Rechtsanwalt Dr. Friedrichs u. Frau
Adele geb. Freund.

Elberfeld, Prov.-Heb.-Lehranstalt 6. Mai 1921.

Die glückliche Geburt ihres zweiten Sohnes Wolfgang Wilhelm zeigen hocherfreut an:

Willi Strack u. Frau,
Paula geb. Fichtenau.

Barmen, den 9. Mai 1921.
Schloebeckerstraße 46. †

Statt Karten.

Milli Sonnenschein
Wille Simon
Verlobte.

Elberfeld (Reitbahnstr. 2), Sonntag, den 8. Mai 1921.

Max Kuckelsberg
Käthe Kuckelsberg
geb. Lübbert
Vermählte.

Barmen — Wittenburg (Mecki.-Schw.)
den 10. Mai 1921.

Ernst Hartmann
Emmy Hartmann
verw. Klinkenberg, geb. Kraus
Vermählte.

Barmen (Hugostr. 4), den 10. Mai 1921.

Ihre Vermählung geben bekannt
Fregatten-Kapitän (J.) a. D.
Carl Breuer
und Frau Aenny Breuer
geb. Geist.

Barmen, den 10. Mai 1921
Adlerstr. 7 I 9620a

Paul Kegel
Aenne Kegel
geb. Uhlmann, verw. Heider
Vermählte.

Barmen, den 10. Mai 1921.
Heidterstraße 53 †

Statt Karten!

Martin Hannig
Elisabeth Hannig
geb. Mocken
Vermählte.

Barmen (Heckinghauserstr. 58), 10. Mai 1921.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Plötzlich und unerwartet verschied in Hannover unser lieber, guter Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, mein herzensguter, unvergeßlicher Bräutigam

Erich Zander.

Dieses allen Verwandten, Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stille Teilnahme:

Die trauernden Hinterbliebenen
Familie Adolf Zander
Familie Siegfried Zander
Familie Johannes Siebold
Familie Heinrich Groebe
Familie August Heister
Else Groebe als Braut.

Elberfeld, Hattingen, Albungen a. Werra, Bad Sooden, 9. 5. 1921.

Die Ueberführung hat stattgefunden und findet die Beerdigung am Mittwoch den 11. Mai, nachmittags 4¼ Uhr, von der Kapelle am Brettchen aus statt. k8160

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen 6 Uhr entschlief ganz unerwartet nach kurzer Krankheit meine innigstgeliebte Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Anna Mutzberg
geb. Schäfer

im Alter von nahezu 50 Jahren.

In tiefer Trauer:
Aug. Mutzberg und Familie.

Elberfeld (Moritzstr. 8), Eisenach, Tegel, Düsseldorf, den 9. Mai 1921.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 12. Mai, vorm. 10½ Uhr, v. d. Kapelle d. ref. Friedh. Hochstr. aus statt. — Beileidsbesuche dankend verbeten.

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 7½ Uhr meine treue Gattin, unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau Martin Motzkus
Katharine geb. Eckel

nach 3jährigem, mit großer Geduld ertragenem, schwerem Leiden im 70. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Martin Motzkus.

Elberfeld, Wiesdorf, Cöln-Mülheim, Volkwinkel, Königsberg i. Pr., Oberhausen, Remscheid, den 9. Mai 1921.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 6 Uhr von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Am 7. Mai verschied unerwartet am Herzschlag unser Mitglied
Herr Telegraphendirektor
Adolf Günther
in Barmen
im Alter von 59 Jahren. — Wir werden dem Verstorbenen ein treues Andenken bewahren.

Vereinigung der höheren Reichs-, Post- und Telegraphenbeamten. Ortsgruppe Wuppertal.
Merten, Postdirektor.

Elberfeld, 9. Mai 1921.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden entschlief sanft heute früh 9¼ Uhr unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Ernst Wittmann
Laura geb. Pfeiffer

im Alter von fast 57 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Marienstraße 78), den 8. Mai 1921.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 11. Mai 1921, nachmittags 5¼ Uhr, von der Leichenhalle des Friedhofes am Brettchen aus statt. Beileidsbesuche dankend verbeten.

Freiw. Versteigerung

gut erh. Möbel, Wolldecken usw. in Barmen.

Am Mittwoch, den 11. Mai cr., vormittags 10 Uhr, versteigere ich im Saale des Gesellenhauses, Gewerbeschulstraße Nr. 31, zu Barmen, eine Anzahl nur erhaltener Möbel, 1 Schuhmacher-Säulenmaschine, 1 Nähmaschine, Sicherheits-Rasierapparate usw., meistbietend gegen bar:

1. Schlafzimmer: 2 Mah.-Bettstellen mit Spr.-Federn, Patt. Rosshaarmatratze und Zeug, ferner 2 vollst. Betten, Barmen. und Mahag.-Betten, 1 Mah.-Waschkommode, 2 Mahag.-Rohrstühle, 1 Mah.-Kinderbettstelle m. Gummirahmen und Seegrasmatratze, zwei 1- und 2türige Kleiderschränke, 1 Waschkonsole, mehrere Spiegel;
2. Wohnzimmer: 1 Mah.-Spieltisch, 2 Regulatoruhren, 3 Nuß-Rohrstühle, 2 Nußbaum-Sofatische, gute Stiche und sonstige Bilder, 1 Servierttisch, 1 Sitzgel., 1 Gasofen, 1 Schautelstuhl, 2 Säulen, 2 Vogelbauer mit Ständer, 1 kleiner Teppich, 2 el. Kronen, zwei Deutzerbrandöfen, 1 Wandtelefon;
3. Küche: 1 Küchenausziehtisch, 1 Anrichte, 1 Tisch, 3 Stühle, 1 Eisschrank, 1 Fliegenschrank, 1 Holzkiste, 1 kupferne Kaffeemaschine, 1 Kinderstühlchen;
4. Verschiedenes: 1 schöner Mah.-Staffeltisch, 1 Schuhmacher-Säulenmaschine, 1 Nähmasch., 1 Handmangel mit Tisch, 1 Hobelbank, 1 guter Gasofen-Kamin, 7 m. und mehrere sonstige Gaskamin-Kacheln, eine Partie guter Wolldecken, Einmachgläser, Vasen, Glassachen, 19 Bde. Meyers Lexikon und eine Partie Sicherheits-Rasierapparate usw.

Besichtigung nur am Auktionstage von vormittags 8½ bis 10 Uhr.

Hermann Erdelmann,
gerichtlich vereidigter Sachverständiger für den Elberfelder Landgerichtsbezirk,
Barmen, Parlamentstraße Nr. 28.

Fabrikraum,

ca. 100 qm mit Kraft und Licht, sowie 2 Büroräume mit Einrichtung und Telephon, Alleestr. 11, Barmen umständehalber sofort zu verkaufen bei billiger Miete. Näheres Elberfeld Neumarkt 20, I., Telephon Nr. 778. f3091

Krankheitshalber im Zentrum Elberfelds herrschaftliches, vollkommen neu hergerichtetes Einfamilienhaus nebst Hintergarten — Part. große Büroräume — eventuell sofort beziehbar. Gefl. Angeb. unter E 6314 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Elberfeld erbeten.

Putzgeschäft.

Aelteres, gutgehendes Putzgeschäft mit fester Kundschaft Umstände halber sehr preiswert zu verkaufen. Eine 3- oder 4-Zimmer-Wohnung muß eingetauscht werden. Angebote unter E 6370 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Herrsch. Zweifam.-Haus in Bohwinkel zu verkauf. Ang. u. E 6485 Geschst.

Schön. mass. Wohnhaus, 3½ St., f. 35000 Mark zu vk. Ang. u. R 690 Gst. B., Berlinerstr. 37. †

Verkäufe

Hede für sof. ein 9618a **Haus mit Metzgerei,** vollständig eingericht. m. Stall, Wurstküche, Loseintahrt, sof. bezieh bar, ein Haus am Altermarkt, 12—15% Verzinsung und Wohnung, außerdem mehrere Wohnhäuser mit kleiner Fabrik von 100—200 qm Größe sof. zu kauf. Gesucht. Barm. Allee 42, Tel. 3708, 1718.

Bess. Etag.-Wohn- und Geschäftshaus mit Einfahrt, Hof und Garten, in d. Nähe d. Hbf. gelegen, 4 Geschosse, mit Fl. Flügellagerrand., in best. Zust., el. Licht, mit evtl. freiw. 5.-Etg. m. Nebenk. sofort nur an Selbstreflt. zu verk. Angebote unter E 5403 an die Geschäftsstelle.

Massiv. Haus mit Stall, Garten, Baumhof sofort billig zu verk. Wohnung frei. Näheres Haan, Elberfelderstr. 310.

Wohnhaus mit Hausgarten u. Raum für Bandstühle preiswert zu vk. Näh. Rich. Bücher, Herkamp 132. †

Grundstücks- v3469 **Agentur-Geschäft** todesh. zu verkauf. mit Büroeinricht. und Wo. von Teilwohn. Fischer, Braunschweig, Damm 2.

Bess. 2-Etg.-Haus mit je 4 R., in der Südst., m. freiwerd. Part.-Wohn., Tel.-Anschl. zu verkauf., wenn bag. e. mind. 3-Z.-Wohn. zur Verf. gest. w. Ang. u. E6418 an Gst.

Mass. 4-Etg.-Wohnhaus in der Südstadt, gutrent., in gutem Zustande für 55 000 Mk., bei 10-15000 Mk. Anz. sof. zu vk. Ang. u. E 6428 an die Gst.

Wegzugshalb. verk. ich mein gutgehendes Obst- u. Gemüsegeschäft, in best. Geschäftsl. mit 3 älteren Häusern, 1 Vorder- u. 2 Hinterh., Gr. 300 qm à Fr. v. 25 000 Mk. bei 12 000 Mk. Anzahlg. Ang. u. E 6403 Geschst.

Gutgeh. Schuhgeschäft nebst flott. Reparaturwerkstatt an Haupt-Geschäftsstr. Elberfelds wegen anderw. Unternehm. sofort zu verk. Ang. u. E 6377 an die Gst.

Maschinen

Wechselstrom-Motor, ¼ PS, 110 Volt, 1350 Umdr., zu vk. Friedel.-qualität. P. Spieß, Remscheid, Kölnerstr. 5. f403

½ PS. Drehstrommotor 220 Volt, billig zu verk. P. Lenz, Barmen, Krautsbergstraße Nr. 54.

Nähmasch., f. neu, f. b. Bohde, E., Marienstr. 31.

Leitspindel- u. Revolver-Drehbänke, Shaping-, Bohr-, Schleif- u. Fräsmaschinen in mehreren Größen, Transmissionen zu verk. Besichtig. erbet. Carl Friemann jr., Barmen, Allee Nr. 161, Telephon 775. 1329

Leitsp.-Drehb., Tisch und Säulenbohrmasch., Kaltsägen, Fleischm., Spindelpressen zu v. P. Klein, U.-B., Hesselnbergstr. 41.

Zu verkaufen: 5½ Meter Transmission 35 Millimeter, 6 Meter Transmission, 40 Millimeter, mit sämtlichem Zubehör. Adolf Heuck, Ronsdorf, Jägerstraße 9. f549

Transmissionen in all. Größen sofort ab Lager Carl Friemann jr., Barmen, Allee 161. 1329

Gebrauchte 1785b **Nähmaschinen und Fahrräder** hat billig abzugeben Albrecht Bäumer, Barmen, Fernspr. 4710. Rudolfstr. 158

Nähm. Eisendraht, C., Bellevuestraße 8.

4 Schn.-Nähmaschinen, 1 Knopflochmaschine, Gt. Singer, 1 gr. Regal, teilb., 1 gr. Schreibtisch (Doppelblatt), 2 Gaslampen etc. sof. spottb. Kaby, Elberf., Sellerstr. 6, pt.

Neue und gebrauchte **Vervielfältiger, Hektographen-Rollen** { Blätter Tinten preiswert im Fachgeschäft Ernst Spenn, Elberf.

Adler-Schreibmaschine in allerbestem Zustand sofort preiswert abzugeben. 15183 Rodewig, Elberfeld, Bleichstr. 10a, Tel. 1404.

Neue u. gebrauchte **Schreibmaschinen** preiswert im Fachgeschäft **Neter, Elberfeld** Altenmarkt 2.

20/45 PS. „De Dietrich" offener Personenwagen, flotter, neues Lederpolster, neuer Lack, Autogas-Beleuchtung, eingelegt. Verdeck, neuer Bereifung, 4 Scheinwerfer, 4 neue Bereif. 8/24 PS Steuer, oft. Personenwag., elektr. Licht- u. Anlasseranlage, fast neuer Wagen. Die Wagen sind fahrbereit u. preiswert sof. zu verk. Mehr neue Goodrich-Reif., 880×125, Gummigleitsch., 1850 M., pro Stück ab Lager lieferbar. Automobilhaus Wilhelm Althorn, Gmbh., Königstraße Nr. 32.

Gelegenheitskauf! Auto, Dürkoppwagen, 12/24 PS, mit Kettenantrieb, als kleiner Geschäftswagen geeignet, Tragfähigkeit 25 bis 30 Ztr., mit neuer Bereifung, für 20 000 M. sofort abzugeben. Friedr. Küster, Schwelm, Körnerstraße 57.

Laden-Lokal in Remscheid, günstig gelegen (Nähe Markt), mit moderner Einrichtung, Lichtanlage und Hinterzimmer preiswert zu verkaufen. Angebote unter R 1561 an die Filiale Remscheid, Bismarckstraße Nr. 40. f403

---

5 Tonnen-**Adler-Lastwagen,** in tadellosem Zustand zu verk. Maschinenfabrik Deutz A. Wagenbach & Co., Elberfeld, Teichbaum Nr. 4658.

Fahrrad mit Freil. u. Rücktr. billig. Rader, C., Vogelsangerstraße 64.

Musikinstrumente

Pianino, für Ausfuhr best. geeignet, bill. abzug. Arthur Lehmann, Pianof., Barm., Haspelerstraße Nr. 6.

Pianos, schwz., Eiche, Nußbaum, verl. Spielart, ist kaum gar. solide Konstruktion, äußerst vorteilhaft. Pianohaus Gebrüder G. m. b. H., L. 2, Planken, nächst. 24, Ecke Oberstr.

Erstkl. Jahr-Piano, (voller Ton), preisw. zu verk. Kuhlmann, Hs., Hauptmannstr. 29.

Piano zu vk. Heinemann, B., Ziegelstraße 17, pt.

Eichen-Piano b. Mandel, Piano a. Miete j. Elbf., Bahnhofstr. 59.

Prachtv. tonschön. Piano äußerst preisw. abzugeben, Schwiebert, Pianof., D., Altermarkt 8. †

Cello für 1000 Mk. zu verk. Hilpop, Barmen, Wichlinghauserstraße 47.

Mobiliar

Kompl. Ladeneinrichtung Umst. halb. sehr billig zu verk. Liv. Klein, D.-M., Wichlinghauserstraße 77.

Fast neue schöne Thete, 2-35 lg., 1 Hrn.- u. 1 D.-Fahrrad, Gemälde, Fleisch, E., Deweerthstr. 190.

1 Bierbüfett u. 1 Gläserregal beide 4 Meter lang, zu verk. Krämer, Schmidtstr., Brunnenstr. 54.

Eisschränke, neue und wenig gebr., in allen Größen, billig abzugeben. Ramisch & Cyrle, Elberf., Viehhofstr. 10a.

Für Putzgeschäft. Spiegelschrank, 3 m breit, 3,30 m lang, 60 cm br., Theke, 1,40 Mtr. breit, zu verk. C. Battberg, Elberfeld, Königstr. 34.

Lattenschrank, gestrichen, f. Wein u. Obst, sehr gut erh. Kleiderspind, sehr gebr. Hand-Nähmaschine, zu verk. Alsdal, Gbbl., Augustastraße 148, II.

+ Mass. Weinschrank für 500 Fl. zu verk. Mosch, Barm., Heidterstr. 60, II.

Gebr. Geldschrank zu vk. Bes. 9—12 Uhr, Hilgers, B., Gemarker Ufer 9. †

Speisezimmer, fl. Eiche (Gelegenheitskauf) zu verkaufen. Kleider bis Elberf., Adalbertstraße 17.

Möbel

Herrenzimmer, Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen, einzelne Arbeit, zu äußerst billigen Preisen. Westfäl. Möbelvertrieb, Elbf., Bachstraße 46—48.

Best. Natur-Küche bill. zu verk. Hottle, E., Hofsteinerstr. 23, part.

Komplette Büroeinrichtung

aus einer Liquidationsmasse verkaufe ich billig und zwar: 9588a

3 Doppel-Stehpulte mit Drehsesseln,
1 doppelsitz. Dipl.-Schreibtisch (Eiche) m. Sessel,
2 einfache Dipl.-Schreibtische mit Sessel,
1 Dipl.-Schreibtisch (Eiche) mit eingeb. Geldschr.,
2 amerik. Rollpulte (Eiche),
2 Akten-Rolljal.-Schränke,
1 mittelgr. Geldschrank,
1 Kopierpresse mit Tisch,
2 ernst. Schreibmaschinen (Sichtschrift) m. Tisch.

Sämtliche Sachen sind sehr wenig gebraucht. Besichtigung und Verkauf nur von 10—1 und 3—7½ Uhr. Langwieler, Barmen, Beckmannsdorfstraße 2a, parterre, rechts.

Günstige Kaufgelegenheit!

Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen

haben wir in hervorragenden Qualitäten weit unter Preis eingekauft und mit dem denkbar bescheidensten Nutzen kalkuliert. 1303
Dieser Gelegenheitskauf sollte Reflektanten veranlassen, auch für später schon jetzt ihren Bedarf zu decken.

Möbel-Ausstellung
S. Adler & Co.,
Elberfeld, Hofaue 53

Büfettschrank u. Anr., fast neu, billig zu verkaufen. Lange, Barmen, Ahornstraße Nr. 25. †

Waschkommode, fast neu, m. weiß. Marm. u. Sp., 67 M., schön. Kleiderschr. 490 M. Kronowitz, Mbh., E., Neulandstr. 33, III. *

Klappschrank. Schneider, Elbf., Andreasst. 10, III *

Gut erh. Kleiderschrank, Kommode u. Anrichte zu verk. Zu besicht. Mittw. nachm. v. 4 U. Müller, Barmen, Viktorst. 33. I †

Staunend billig.
Bücherschrank in Nußb., D.- u. H.-Schreibtische in Nußb., Trum.-Spiegel, Flurgard., Küchenbüfett, Klappschrt., Ausziehtisch md. rdged. Küche, Waschmasch. Kupfermann, Elberfeld, Nordstraße 33. *

Chaiselong. von 350 M., 450—550 M., Sofas v. 300 M., 400—500 u. 600 M. Polster, Vollberg, U.-Barmen, Haspelerschulstraße Nr. 19, part. *

Sofa u. Chaisel., nur b. Qualität. zu vk. Polster. August Kraut, Elberfeld, Neuenteich 33. *

Stoff-Jagdrutsch-Sofa, Chaisel., gebr. Bettst. m. Matr., fschl. Zeit. Anz.-Matr. in Woll-Seegras i. din. Polst. Wiesemann, E., Wilhelmstr. 8. *

Pumphdo., n. ganz neues **Chaiselongue** auch a. Bett verwendbar, für nur 300 M. sof. abzg. Chaisel.-Bett. Kürten, E., Friedrichschulstr. 18, pt. *

Drehrolle, Chaiselongue Anst. 350, sof. f. 300 M. Chaisel.-Bett. Kürten, E., Friedrichschulstr. 18, pt. *

Sofa, Chaiselongue in Frbs.-Cuir, verk. ich heute sehr preisw. Hoffs., Bothof, E., Hochst. 35.

Wenig gebr. Waschsofa, Sofa-Tisch und Decke sowie schöner Gasheizofen bill. zu verk. Blau, G.-b., Bachstraße 22. U. *

Wegen Platzmangel sofort verschiedene Plüsch-, Tuch- u. Leder-Sofas, Kleid.-u. Wäsche-Schränke, 1½schl. Betten, mit Matr., Kommoden, Tische, Salonsofa, schw. Herd, Schreibt., Badeeinr. v. Koch, Hohenhof a., Elbf., Wilhelmstr. 43. *

Prachtv. Chaisel., noch ganz neu, mit mdsch. Decke, sportd. abzugeben. Jansen, Polsterei, Elbf., Luisenstr. 76, part. *

Schreibtisch in Eiche preisw. zu verk. Möbell. R. Höfer, E., Kaiserst. 20. *

Für Büro u. Privat. 18 eich. Schreibtische in den mdsch. Preisl. von 300 M. an. Schreibsess. von 155 M. an. 3983a
Möbelgesch. Wanner, Barmen, Gr. Flurst 15, Telephon Nr. 2290.

Ganz neuer Eich.-Dipl.-Schreibtisch, dunkelbraun gebeizt, mit Perlstab. zu vk. Joergens, Elbf., Höchsten 49, III. *

Korbmöbel
preisw. zu vk. Armbrecht, Korbgeschäft, E., Wirmhof 3. 12882

Schön. Herd, Kuhnbrenne, Barmen, Saiserstraße 9. †

Schver. ziegsd. Back-Herd m. Aufs. f. 675 M. Tieffmann, E., Bachstr. Nr. 7, 1. Etg. Kl. 1648. Tiefengeschäft für Gebrauchte Möbel.

Elektrische
Kronleucht., Zuglamp. u. Stehlampen, Nachttisch., Seidenschirme, Glas- u. Marmorschalen, Ofen, Bügeleis., Kochapparate, Schnappgarnitur, Heizöfen, Staublanger, Waschmaschinen in großer Auswahl, — F. Sauerwald, Barm., Hindenburgplatz Nr. 3, Za., 3b, Fernspr. 1000 und 1016.

Verschiedene

Gut erhalt. Brenk billig zu verkaufen. — vorm. Bauer, E., Weisenstraße 77, Telephon 1974. *

Kassenw. bill. Stromper, Elbf., Deweerthstr. 36. *

Holländer,
Selbstfahr. f. Kd., 60 M., **Karbidstehlampe**
mit Karbid bill. zu verk. Debes, E., Augustastr. 24. *

Schön. Kinderwagen mit Verd. u. G.-Reifen für 250 Mk. Tieffmann, E., Bachstr. 7, 1. Et. Etg.-Geschäft f. gebr. Möb. *

Eleg. Kd.-Sitz- u. Liegew. mit Gummirad u. Kd.-Verd., gut erh. Heidelberg, Elbf., Aue 60, I. *

Kinderportiere billig f. 40 Mk. Steuer, Elberf., Deweerthstr. 104, 3. Et. *

Kernleder-Treibriemen
bill. Wacker in Barmen, Telephon 4748. 8788

Treibriemen,
Ia Ware, ab Lager sofort lieferbar. Hugo Goldmann, Treibriemenfabrik, Elbf., Nützenbergerstraße Nr. 7a, Fernsprecher 680. 12891

Ela. Kinderwagen, Gld., Kölnstr. 169, Karrenberg. *

Getragene Anzüge
von 150 M. an bis zu den feinst. Maßsachen, sowie **neue Herren- und Burschen-Anzüge, Frühjahrs-Covercoats, Gummimäntel,** nur in prima Stoff und pr. Verarbeit., alles in größt. Auswahl u. zu staunend bill. Preisen nur im **Gelegenheits-Kaufhaus** 12824
Franz Kranefeld,
Elberfeld, Wilhelmstr. 13.

Anzugstoff, Homespun, 3,60 m, billig. Doert, Gld., Mittelfenstr. 2, II. *

Wegen Todesfall.
Prachtv. Gehrock-Anzug, schw. Tuch mit schwerem Sd.-Futter, f. gr., schl. Hrn. zu vk. Desgl. heller Sommeranz., fern. Cutaway mit gestr. Hose sow. mittelgrd. Rockanzug, alles wie neu, Zylinder, Gr. 52—54. Knopfstiefel mit Lackbes., Nr. 42, usw. Zu spr. nur Mittwoch ab 9 vorm. E., Kaiserst. 18, II. *

Heller Deg.-Anzug wen. g. Preis. Müller, Elberfeld, Kleeblatt 57. *

Versch. gestr., gut erhalt. **Anzüge,** jg. Fbg., u. wildled. Lederhsch., Gr. 44, zu vk. Bel. Dienst. vorm. Sed., E., Bahnhofstr. 5, III. *

Gut erh. Anzüge zu 30 M. u. höher. Ostermeyer, E., Döppersberg 16, pt. *

Schwarz. Lederanzug
zu verk. Bergmann, Elberfeld, Bachstraße 29. *

Fast neuer bl. Tuch-Rock u. eleg. seid. Batik-Bluse zu verk. Holzhaus, Gld., Wallstraße 17, pt.

Rodfutt. weiter Gummi-Spannung, Gr. 4, fast neu, für 100 M. zu vk. Gründer, Gld., Wilhelmstr. 31. *

Hrn.-Paletot u. 2 Anzüge bill. Nach 6 Uhr. Bonsgardt, B.-Oberdörn. 68, pt. †

Sommerpaletot
preiswürd. zu vk. W. Henkhaus, Elberfeld, Höchsten 24. *

K. Cutaway, f. mittl. Fg. u. n. H.-Sch. 45. Weisfeld, E., Sternstr. 34, II. *

Dam.-Tuch z. Wolle, 30 Mtr. E., Friedrst. 33. 12865

Jackenkleider
Mäntel, Blusen, Kleider, Sportjacken, Röcke, Korsetts, Schirme, Herren-, Knaben- u. Mädchenkleider, Bett-, Damen- u. Herrenwäsche, Schürzen, reinw. Gabardine u. Cheviot, Rur neue, hochmod. Sachen, sch. Leuten Teilzahlg. gestattet. Grad, Elberfeld, Wasserstraße 10, an der Hofaue. Telephon 400. *

1 hell. gest. Wolle-Kleid (neu), 1 rotfeld. Kleid, 1 dunkelbl. Wollkleid für jg. Damen preisw. zu vk. Hölr. verd. Basen, Gld., Düppelerst. 14, pt. 3 × sch. *

Wß. u. farb. Kleid (m. 4J.), wß. Hadymantel, Muff, Stiefel bill. zu vk. Hordt, E., Ronsdorferstr. 129. *

2 eleg. Taillenkleider (schwarz und farbig), 1 (schwarzes Wollcrepe (auf Seide), 2 Frotté-Röcke, 1 Sieler Bluse. Näheres Schröder, Elberfeld, Laurentiusstraße 12, III. *

2 fehr gute wß. Kd.-Kld., für 6—8 J., bill. So.-Jackenkl. Gr. 42, Heidelberg, Elbf., Aue 60, I. *

Eleg. braune D.-Stiefel, fast neu, Gr. 39, für 150 Mk. zu verk. Kneer, Elberfeld, Hochstr. 84, III. *

Spangensch. 40, f. a. erh. b. Pilsch, E., Charlottst. 53. *

K. Zylinder u. Panama bill. zu verk. Berg, Gld., Mittelstraße 23, part. *

Gut erh. D.-Strohhüte bill. Fr. Alfred Hölzer, Elbert., Neuenteich 88. *

2 mod. Hackfisch-Hüte billig zu verk. Freund, Elbf., Hombüchel Nr. 90

Hos., neu, or. jugdl. F., für 60 M. zu v. Mauer, Gld., Parabestr. 52, II. *

Prachtv. Wäsche u. Stores, eig. Anfertigung, billig. Lenz, E., Hofaue 74, II. *

Gardinen & Stores
Anzustoffe bes. preiswert. Hülse, E., Nützenbergerstr 77, Fernruf 3223. *

Mull,
100 Stm. breit, kein Cachier, für Gardinen geeignet, Mtr. 4.25 Pf. * Lenz, E., Hofaue 74, II.

Lagerverkauf.
Halsbuhrriemen,
Hessions, Wäschestand.
Nähr- u. Baumwollband
Umstände halber 1, jeden annehmbaren Preis zu verk. Lehnert, Barmen, Handelsstraße Nr. 46. †

1. eichene Haustür,
2. Schaufensterportale,
3. breit. Kellerfenster.
Hottrull, Nadesch, Elbf., Steinstraße 22. 13193

Bild. Spaziersto. 800 gest., u. weiße Sportwole zu vert. Jahn, Elberf., Wirkerstraße 45, 2. E. *

2 Tennisschläger, Schnlg. E., Deweerthstr. 4, II. *

Weg. Aufgabe d. Gesch. verkaufe einen Posten Zigarren, Zigaretten, Tabak nebst Ladeneinrichtung. Näh. Schäfer, Elberfeld, Herzogstraße Nr. 80. *

Ia Schellack,
rein, orange, Kilogr. 105 M.
Dullack, Politur, Dextrin kg Mk. 13.—.
Farbenhandlung
G. Heinz-v. Mook,
Elberfeld,
Kaiserstraße 57. 1379

Tiere

Wegen Anschaffung ein. Autos verkaufe ich ein elegantes, fehlerfreies **Lieferwagen-Pferd** (10jähr. dnam. Wallach), allein oder mit geschloss. leichtem Lieferwagen u. Geschirr, Frd. Weskott, U.-B., Aue 10. 9610a

Schön. Lieferwagenpferd, 1,70 m hoch, zu verk. od. gegen ein kleines, 1,52 bis 1,56 m hoch, zu vertauschen. Wilhelm Stolte, Barmen, Neuerweg 32.— Telephon 1601. †

Fast gut. Pferd, Fuchs, 1,65 gr., b. Baumeister, E., Zimmermannstr. 2. *

1 hochtragendes Rind
u. ein 2½jähr. Fuchswallach (eingespannt) zu verk. Fr. Augustin, Haan, Gruitenstr. Tel. 139. 11134

Ca. 2mtn. schw. Schweine Wirm. umstd. z. verk. Beh. & Uellendahlerstr. 18. *

Ia Milchkuh
zu verkaufen. 9576a
Barmen, Bachstraße 7.



Habe stets Auswahl hochtragender und melker Kühe zum Verkauf stehen.
G. Duhr, Elberfeld,
Wirkerstraße 34.

Milchziege zu verkaufen.
Stiftung, E., Bötel 38. *

Ferkel, offr. Milchschaf zu verk. Hildener, Hochwinkel, Feldstraße 17. *

Für Liebhaber!
Schäferhund m. Stammbaum, 1½ J., sehr wchs., zu verk. bei Hemberg, Elberf., Nichtenstr. 4. *

Weg. Aufgabe der Jagd 9 Monate alte 460
Deutsch-Kurzhaarhündin
anderworben, zu verkaufen. Beste Veranlagungen vorhanden, äußerst wachsam. G. Hebemann, Langerfeld, Bachstraße 6.

7 Mon. alt. Fox, Rüdenkmst. d. bill. Metzgerei, Gld., Ostersbaum 48. *

Junger edler Wolfsspitz zu verk. Lange, Barmen, Poppenstraße Nr. 40. †

Schäferhunde, 6 M. alt, zu vk. Kost, E., Laurentiusstraße 6. *

Gute Mastziege m. 1 Jg. 10 Legehühner, 1 Stiefel mit 11 acht Tage alten Küken. Friedr. Schwarz, Nohwinkel, Bahnstr. 107. *

Ia prima jg. Legehühner, Enten u. Tauben verkft. reell. E., Südstr. 23a. *

Schw. Wyandottes-Hahn, 20 Br., a. Zucht v. Aier f. 30 Mk. Rohde, Barm., Hügelstr. 59, 3—4 nchm. †

Schöner Kanarienzahn, guter Hecksänger. Enningdorf, E., Gesundbrunnenstr. 52. *

Kaufgesuche

Kl. Landhaus mit Gart., möglichst freiliegend, f. Gefügelzucht geeignet, bei Barmen od. Elbf. zu k. ges. Ang. E 6253 Gesch. *

Kleines Haus mit freiw. Wohnung zu kauf. ges. Angeb. u. R 685 an die Filiale d. Verl. Barmerst. 37. †

Einfaches Landhaus
mit Garten im Bergisch. Lande oder weit. Umkreis gegen sofortige Barzahlg. zu kaufen gesucht. Wasser u. Licht sowie Bad bald. bedingt. Räume Bedingg. Ang. u. E 6417 an Gst. *

Gut. Mustersatz m. 1 Jg., 10 Legehühner, 1 Stiefel mit 11 acht Tage alten Küken. Friedr. Schwarz, Nohwinkel, Bahnstr. 107. *

Ia prima jg. Legehühner, Enten u. Tauben verkft. reell. E., Südstr. 23a. *

Schw. Wyandottes-Hahn, 20 Br., a. Zucht v. Aier f. 30 Mk. Rohde, Barm., Hügelstr. 59, 3—4 nchm. †

Schöner Kanarienzahn, guter Hecksänger. Enningdorf, E., Gesundbrunnenstr. 52. *

Kaufgesuche

Kl. Landhaus mit Gart., möglichst freiliegend, f. Geflügelzucht geeignet, bei Barmen od. Elbf. zu k. ges. Ang. E 6253 Gesch. *

Kleines Haus mit freiw. Wohnung zu kauf. ges. Angeb. u. R 685 an die Filiale d. Verl. Barmerst. 37. †

Einfaches Landhaus
mit Garten im Bergisch. Lande oder weit. Umkreis gegen sofortige Barzahlg. zu kaufen gesucht. Wasser u. Licht sowie Bad bald. bedingt. Räume Bedingg. Ang. u. E 6417 an Gst. *

Zigarrengeschäft
zu kaufen gesucht. Angeb. unter E 6413 an Gesch. *

Guterhaltene **Schachten-Maschinen**
zu kaufen ges. Wilh. Kröpper, Schwelm. †

Landhaus od. Einfamilienhaus
in der Umgegend Barmens gegen bar zu kaufen ges. Ang. u. B 1502 an Gesch. B., Neuerweg 57. †

Ich suche ein
kleines Häuschen
in der Nähe von Elberfeld oder Barmen mit ca. 3—5 Morgen Land. Offerten mit Angabe der Lage und Preisangebote unter E 6601 an die Geschäftsstelle d. Bl. Vermittlung verbeten.

Gold-, Silber-
Gegenst., Uhren, Gebisse, Brillanten u. Platin kauft
Frau Albert Reuber, Elberfeld
Hofaue 76, I. Etage. *

F. W. Schlüter,

Barmen,	Elberfeld,
Telephon: 984, 987, 4052.	Ottenbruch, Gleisanschl., Telephon 972.

Abt. **Textil-, Papier- und Garn-Abfälle.**
Erbitten Angebote aller Vorräte:
Rohprodukte, Spinnmaterialien etc.
ab Fabrikhof oder Lager. 16b

Gutgehendes **Herrengeschäft** in Barm. mit 4-8-Mg. geg. ländl. Einfam.-Hs. mit Lebensmittelgeschäft od. and. Unternehmen z. kauf. od. tauschen ges. — Ang. u. E 6404 Geschft. *

Bohrmaschine
für Kraftantrieb,
Feldschmiede
zu kaufen gesucht.
Runtel & Schmidt, †
Barm.-R., Fernspr. 4384.

Kl. Dreh. ges. Adolphs, E., Friedrichschulst. 24, II. *

Nähmasch. zu kauf. ges. Hohne, E., Mariens. 31. *

Geldschrank
zu kauf. ges. Angeb. an Rechtsanwalt Benseler, Remscheid, Alleest. 86. T. 247.

Neugegründetes Unternehmen sucht gebraucht, in gut. Zustande befindlichen 13191
Kassenschrank
zu kaufen. Angebote mit Preis an
Elberfelder Textil-Engr.-Gesellsch. m. b. H., Gld., Herrmannstr. 3—5.

Diplomaten-Schreibtisch
zu kauf. ges. Grebe, Gld., Brüningstraße 6, I. Et. *

Gut erh. Küchenb., wen. gebr., ges. Wiederhold, E., Kampstr. 22, III. *

Gebr. Herd ges. Adolphs, E., Friedrichschulst. 24, II. *

Gebr. Herd gesucht. Preisang. an C. Busch, E., Cronenbergerst. 224. *

Dogkart
oder ganz leichten 1403
Selbstfahrer
(Panje-Dartmagen) zu k. ges. Angeb. mit Preis an K. Heß, Remscheid, Bismarckstraße Nr. 40.

Gebr. Sacklarre
zu kaufen gesucht. W. S. Uhlig, Barm., Gewerbeschulst. 13a, T. 1118. 9605a

Leichter 4- od. 5sitziger **Kippwagen**
zu kf. ges. Otto Schmidt, Elberfeld, Telephon 627. *

Einspänner-Kutschgeschirr
zu kauf. ges.
Angeb. mit Preis an K. Heß, Remscheid, Bismarckstraße Nr. 40. 1403

Zweispänner-Kutschgeschirr
zu kaufen ges. 1403
Angeb. mit Preis an K. Heß, Remscheid, Bismarckstraße Nr. 40.

Treibriemen,
erd., 8-9 cm br. ges. R. Schneeborn, Milspe. *

Telephon 1421.
Zahle wie bekannt für gefl. Meldungsst. Schuhe, Wäsche, Möbel usw. gute Tagespreise, komme a. nach ausw. Schwarz, Elberfeld, Nordstr. 49. *

Bis 800 Mark
zahle ich für wenig getr. Herren-Anzüge, Ueberzieher, welche auch gut. Stoffen nach Maß angef. f. C. Meyer, Elberf., nur Friedrichstr. 17. 1407

Bis 700 Mark
zahle ich für getrag. u. neue Maßanzüge, Offiz.-Unif., Ueberzieh. u. mod. Damenkleider
Richmann, Elberfeld, Wilhelmst. 21, T. 4052. *

Die höchsten Preise
f. gut. Herren- u. Damenkleid., Schuhe, Wäsche, Gardinen, Teppe, Betten, Stoffe zahlt E., Parabestr. 76.

Besen
Maxie gen. Kom. nach auswärts. *

Ich komme und zahle hohe Preise f. getr. Kl., Wäsche, Schuhe usw. Komme nach auswärts. Agent genügt.
Adler, Barmen,
Bredderstraße 64. †

Zahle hohe Preise für gebr. Oldy, Pfeifen, Wäsche u. Schuhe etc. Komme nach auswärts. Karte genügt. **Engels-berg,** B., Wilhelmstr. 4. †

Getrag. Kleider
aller Art, sowie Möbel, Betten, Betten kauft zu hohen Preisen
J. Zander, Elberfeld, Wilhelmstr. 8, Tel. 4251.

Halbschuhriemen,
7/8 Pfd., 80/2, merc., schwarz u. braun, 23 Flechten, Meterware, gef. Bemusterte Angebote an C. Westhoff, † Wermelskirchen.

Eis. Waschtisch,
1 Kabinettfenster, oder
gr. Benzolsatz,
gebr. Treibriemen,
ca. 80—100, zu kauf. ges. Heinr. Ludwig, Elberf., Albrechtst. 14-20, T. 716.

Ausgekämmte Haare
kauft s. Höchstpr. p. Kilo bis zu 60 Mk. P. Biesgen, Gld., Friedrichstr. 44, 1. Etg. *

Seltene Briefmarken
kauft P. Biesgen, Gld., Friedrichstr. 44, 1. Etg. *

50—60 000 gebr. Biegelst. zu kauf. ges. Schr. Ang. mit Preis an Hohmann, Elberf., Kölnerstr. 58. *

Benzol
zu kaufen gesucht. c115
Reisinger & Co., E.-Sonnb., Möckerstr. 26.

Zuverlässiger **Doppelspann**
zu kauf. ges. O. Schmidt, Solingen, Kurlerstr. 84. Telephon 1712.

Ital. Hühner u. ff. ges. Bücker, E., Friedenst. 10. *

Stellenangebote

Reisender,
der die Konfitür.-Gesch., Konditoreien u. Bäckereien besucht, zum Mitführen eines leichtverkfl. Artikels ges. Angeb. u. E 6414 an die Gesch. *

Tägl. bis 50 Mk.
zu verdienen. Näh. im Prospekt (mit Garantieschein). Joh. H. Schulz, Adressenverlag Köln 963.

Versicherungskonzern
mit allen Versich.-Arten stellt unter günstigst. Bedingungen
Außenbeamte und stille Vermittler
an. Monatsgehälter bis zu 3000 Mk. Ang. unter E 6429 an die Gesch. *

Für das Kontor einer größeren hiesigen 13189
Textilfabrik
wird zum baldigen Eintritt, spätestens per 1. 7. ds. Js. ein intelligenter, ca. 25—30 Jahre alter
Herr
gesucht, der gutes Magazinverständnis d. Stickereibranche besitzt und über gute Kenntnisse in allen Kontorarb., Diktat, Korrespondenz, Statistikanfertigung usw. verfügt. — Angeb. mit Zeugnisabschriften unt. E 820 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Für dauernd tüchtige, selbständige 13192
Couleurfärber
für alle Farben gesucht, die auf der Färbemasch. zu arbeiten verstehen. — Angeb. unter E 822 an die Geschäftsst. ds. Blattes.

Friseur-Gehilfe gesucht. Bernhard Knaup, Bohwinkel, Solingerst. 36. *

Einen zuverlässigen e155 selbständigen
Friseurgehilfen
gegen hohen Lohn zum 1. Juni gesucht. Ang. unter E 2234 an die Geschft.

Suche für sofort oder nach Pfingsten † tüchtige **Kleinstück-Arbeiter** auf Herrenstoffe, eventuell auch dem Hause. Jul. Sommert, Langerfeld, Barmerstr. 49.

Große Verdienstmöglichkeit!!
Mehrere
redegewandte Reisende
(Reisedamen) gesucht zum Vertrieb von gut eingeführten Artikeln bei Frauen und Töchtern. Angebote unter E 2219 sind zu richten an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b2446

Eines der ersten Elberfelder Fabrikgeschäfte sucht zum baldigen Eintritt einen in allen Kontorarbeiten und leichterer Korrespondenz erfahrenen
jungen Mann
und erbittet Angebote mit Zeugnisabschriften unt. E 6622 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Bedeutende Bandfabrik
sucht einen durchaus erfahrenen Mo8
Lager- u. Versandleiter
mit langjähr. Kenntnissen auch in Export, Aufmachung (feste und elastische Bänder) und Lagereinteilung. Nur Herren a. d. Branche, die selbständig solchen Posten bekleidet haben, wollen Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen senden unter E 815 an d. Geschft.

Größere Seidenbandfabrik
sucht einen energischen 13103
Versandleiter,
der an selbständiges Arbeiten gewöhnt und langjährige Fachkenntnisse nachweisen kann. Angebote mit Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen unter E 816 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Meister,
sehr erfahren in der Herstellung von Klein-Metallwaren, wie Oesen usw., Stäbia, selbständige Vorschläge für neue Fabrikation zu machen, in Großbetrieb Mitteldeutschlands gesucht. — Angebote mit Werdegang unter B 486 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Barmen, Neuerweg 57. 9614a

Tücht. Kunstseidenfärber
per sofort
zur Aushilfe gesucht. 9603a
Barmer Besatz-Industrie A.-G.,
Barmen-Wichlinghausen, Burgstr. 37/43.

Lehrling
mit besten Schulzeugnissen u. Veranlagung, gründlich zu arbeiten, mit schon Vorkenntnissen in Stenographie, um bald darin schreiben zu können, aus guter Familie, von einem kaufmännischen Kontor für Handlungsgehilfenarbeit gesucht. Gelegenheit, exakt zu lernen und zu leisten. Angeb. mit sämtlichen Personalien unter E 789 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Elberfeld erbeten. 13118

Fräulein,
mit Buchführ. u. sämtl. Kontorarb. vertr., ehrlich u. zuverl., per sofort od. 1. ges. Angeb. m. Z.-Abschr. u. Gehaltsanspr. u. E 818 geschft. 13185

Tücht. Polsterer
für erstkl. Arbeiten ges. G. Oster, Elberfeld, Bernhardstraße Nr. 28. 13182

Ordentlicher, tüchtiger
Fabrikschreiner
gesucht. 9580a
C. Wittenstein-Troost, G. m. b. H., Barmen-U., Allee 87-93.

Jüngerer Maler,
im Verheiratetsein v. Vorteil, per sofort gesucht. Matthäi & Rudau, Gld., Bachstraße 81. *

Maler- u. Anstreicher-Gehilfen für dauernd — G. Meckenstock, Hohwinkel, Roonstr. 10. *

Mehrere u20
Anstreichergehilfen
für dauernde Beschäftig. gesucht.
Hugo Borner, Lennep, Hermannstr. 16.

Mehrere
Anstreichergehilfen
sof. ges. Gustf. Schmidt, Hattingen, Bahnhofstr. 21

Mehrere, in allen Arbeiten erfahrene *
Maler- und Anstreichergehilfen
gegen hohen Lohn ges.
Max Tönges, Ueber-Dhaus.

Suche sofort einen
Landwirtschaftsgehilfen,
nicht unter 20 Jahren b. Kleinvieh. 9586a
G. Honsberg, Landwirt, Radevormwald, Hptst. 141.

Laufjunge gesucht. Edmund Bader, Elberfeld, Flydorf 16. †

Laufjunge nach der Schule gesucht. Elberfeld, Kölnerstr. 70. *

Laufjunge f. ½ Tage ges. Zu melden 7 Uhr abds. Barm., Färberstr. 30a. †

Größeres Fabrikgeschäft (Beberei) sucht für sofort einen 9606a
Lehrling
mit guter Handschrift u. Ia Schulzeugnissen. Schr. Angebote mit näheren Angaben unter B 481 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg Nr. 57.

Vollblutneger

Größere Baumwollspinnerei, -Zwirnerei, -Gießerei des Gladbacher Bezirkes sucht zur Erlernung der Korrespondenz, ihrer Verkaufsabteilung sowie in Stenographie u. Schreibmaschine perfekte
Dame.
Solche mit Garnkenntn. werden bevorzugt. 13190
Angeb. mit Bild erb. u. E 821 an die Geschft.

Tüchtige evangelische
Verkäuferin
für Holzspielwaren ges. Ang. u. E 1481 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Kontoristin
sof. od. 1. Juli gesucht, perf. in allen Kontorarb. sowie Stenographie und Schreibm. Ang. m. Lebenslauf, Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. u. B 1499 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. *

Für kleineres Kontor ein. Großhandl. zu Kontorarbeiten u. Korrespondenz eine geschickte 13118
junge Kontoristin
per sofort gesucht, welche exakt stenographiert und Erfahrung in allen Kontorarbeiten hat, gründl. Ausbildung, Ang. mit Angabe von Vorbildung, Alter, Kost.-Anspr. schriftl. u. E 790 Gesch.

Tüchtiges, flinkes **Fräulein** mit mehrjähriger Kontorpraxis, perf. im Stenographieren u. Maschinenschreib., zum bald. Eintritt ges. Kenntn. in der Wirkerei-Branche erw., jedoch nicht Bedingung. Angeb. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. an die Geschft. 13148

Jüngere **Verkäuferin** für Manufakturwaren b. bald gesucht.
C. Friedhofshäuer, Mettmann.

Tücht., jüng. Verkäuferin der Putzbranche ges. Ang. u. E 6375 an Gesch. *

Zur Leitung der **Kurzwaren- und Besatz-Abteilg.** tüchtige **Verkäuferin** gesucht. 9583a
Ausführl. Meld. an Firma **Geschw. Schartenberg,** Paderborn.

Selbständige 13194
Verkäuferin,
möglichst aus d. Branche, per 1. Juli oder später ges. Angeb. mit Zeugnisabschriften u. Bild erb.
Hugo Jacobs, Damen-Konfekt. en gros, Elberfeld.

Jüngere, gewandte **Verkäuferin** b. baldig. Eintritt ges. Konditorei Root, Gld., Wall Nr. 41. *

Tüchtige Büglerin gesucht. — Feinwäscherei O. Juna, Bodwinkel, Grabenstraße 9. *

Erfahrene
Kontoristin
erste Kraft, von solidem Geschäft gesucht. Angebote unter B 484 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 220

Perfekte Verkäuferin
mit guten Zeugnissen per bald gesucht. Angebote an
Pelzhaus Spanke-Malkowsky,
Elberfeld, Königstraße Nr. 134.

Tüchtige
Verkäuferin
für die Abteilung Kleiderstoffe gesucht. Nur erste Kräfte, welche in lebhaften Geschäften tätig waren, wollen ausführl. Angebote einreichen. 9581
F. Klute, Velbert (Rhld).

Branchekundige Verkäuferin
von Manufakturwaren-Großhandlung gesucht. — Angebote unter E 813 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 13178

Durchaus selbständige
Verkäuferinnen
für unsere Abteilungen
Waschstoffe, Handschuhe, Strümpfe, Schürzen
zum baldigen Eintritt gesucht. — Schriftl. Angebote erbitten 9615a
Gebr. Alsberg, Barmen.

Tüchtige
erste Arbeiterinnen
für Röcke und Jackenkleider
bei höchstem Lohn gesucht. 9617a
Franziska Prinz, Barmen, Schuchardtstr. 1.

Kontoristin

sof. od. 1. Juli gesucht, perf. in allen Kontorarb. sowie Stenographie und Schreibm. Ang. m. Lichtb. u. Gehaltsanspr. u. B 1499 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. *

Für kleineres Kontor ein. Großhandl. z. Kontorarbeiten u. Korrespondenz eine geschickte 13118

junge Kontoristin

per sofort gesucht, welche etwas stenographiert und befähigt ist, gründl. zu arbeiten. Ang. mit Gehaltsangabe von Nordbuddeutscher Kolonialwaren-Großhandlung unter E 290 Geschäftsstelle. *

Jüngeres, tüchtiges

Fräulein

mit mehrjähriger Kontorpraxis, perf. im Stenographieren u. Maschinenschreib., zum bald. Eintritt ges. Kenntnis in der Versicher.-Branche erw., jedoch nicht Bedingung. Angeb. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. u. F 853 an die Geschäftsstelle.

Verkäuferin

für Manufakturwaren p. bald gesucht.

G. Friedebergshäuser, Mettmann.

Tücht., jüng. Verkäuferin der Putzbranche ges. Ang. u. E 6375 an Geschäftsstelle. *

Zur Leitung der

Kurzwaren- und Besatz-Abteilg.

tüchtige Verkäuferin

gesucht. a568

Ausführl. Meld. an Firma Geschw. Schartenberg, Paderborn.

Selbständige 13186

Verkäuferin,

möglichst aus d. Branche per 1. Juli oder später ges. Angeb. mit Zeugnisabschriften u. Bild erb. Hugo Jacoby, Damen-Konfekt. en gros, Elberfeld.

Junge, anstellige

Verkäuferin

z. baldig. Eintritt in Konditorei Noot, Gr. Wall Nr. 41.

Tüchtige Büglerin gesucht. — Reinwäscherei O. Jung, Bodwinkel, Grabenstraße 9.

Selbständige Verkaufs-Kräfte

für 13186

Damen-Garderoben, Knaben-Bekleidung, Manufakturwaren

per bald und später suchen

Gebrüder Kaufmann, Elberfeld, Herzogstraße.

Maschinen-Näherinnen

für Jacken und Hosen gesucht. Dauernde Arbeit, hoher Lohn.

W. Grote, Elberfeld, Neue Friedrichstraße Nr. 8.

Wir suchen für unser 9616a

Aenderungs-Atelier

mehrere durchaus

selbständige Näherinnen.

Persönl. Vorstellungen nur vormittags.

Gebr. Alsberg, Barmen.

Perfekte Seidenbandrollerin und Steckmädchen

gesucht. — Angebote mit Praxisangabe unter E 812 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 13108

Eine perfekte

Wäschedirektrice

für guten Mittel-Genre per sofort evtl. später gegen hohes Salär gesucht.

Angebote unter E 6431 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Brades, tüchtiges

Zweitmädchen

gesucht. Zeugnisse Bed. Guter Lohn. Barmen, Höhnestraße 2, part. †

Gesucht

ein zuverl. Zweitmädchen zum baldigen Eintritt. Frau August Klüser, U.-Barmen, Königstr. 70. †

Suche für herrschaftlichen Haushalt ein besseres

Zweitmädchen.

Eintritt baldigst erw. Frau C. W. Schmitz, Barm., Schreuterstr. 30. †

Zuverl., kinderl. Mädchen gesucht, am 1. von auswärts, Frau Gust. Wertz, Elberf., Herzogstr. 3. *

Suche sofort oder später

tücht. Mädchen

oder einf. Fräulein mit gut. Zeugn. in kl. Etagen-Haushalt (3 Erw.) gegen hohen Lohn. Hilfe vorh.* E., Aue 98, pt. Tel. 5084.

Für kleinen Haushalt ein braves 13107

Mädchen

per sofort oder 15. ges. Kinder-Mädchen sowie Waschfrau vorhand. Frau W. Dörrenhaus, Elberf., Moltkestr. 7.

Suche z. sof. Eintr. nach Pfingsten ein in allen Hausarb. erf. tüchtiges

Mädchen.

Frau Carl Dörken, Crouenberg, Hauptstr. 74. *

Suche ordentl., zuverlässig. in aller Hausarb. erfahr.

Mädchen,

mögl. bald für meinen Privathaushalt (3 Pers.). Wasch u. Putzfr. w. geh. Frau Aug. Steinbach, Barm., Marienstr. 16. †

Suche zum 1. Juni für meinen modernen Etagenhaushalt (Fahrstuhl) ordentliches, in Küchen- und Hausarbeit erfahrenes 13167

Mädchen.

Kinderwärterin und Waschfrau vorhanden.

Frau Aenne Lewin, Elberfeld, Kaiserstraße Nr. 38. Telephon Nr. 5701.

Sofort für meinen kl. Geschäftshaushalt selbständiges, zuverlässiges

Alleinmädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht. Waschfrau wird gehalten. Gute Zeugnisse erforderlich. Hoher Lohn.

Marx-Blumenthal, Elberfeld, Kaiserstraße 10, Eingang Genügsamkeitstraße.

Besseres Mädchen,

welches schon in herrschaftlichem Hause gedient, per sofort gesucht. Am liebsten von auswärts. Mädchen für grobe Arbeiten ist vorhanden. b4243

Wilhelm Weber, Dortmund, Westfalendamm 210.

Suche mögl. bald zu 2 Kindern zuverlässig., kinderliebes 9612a

Mädchen oder Frau

nicht unter 20 Jahren. Dieselbe muß zu Hause schlafen können.

Frau W. Rüchel, Barm., ar. Flurstraße 3.

Haus- und Küchenmädchen

sofort ges. Preußner, B., Emilienstraße 43. †

Für bess. Haushalt von 3 erwachs. Personen ein evangel. zuverl.

Mädchen

od. einf. Frl. geg. guten Lohn gesucht. Morgenhilfe vorh. Frau Wilh. Kemper, Elb., Blankoffstr. 4.

Mädchen ord. Eltern sof. in kinderl. Haushalt ges. Elberf., Bankstr. 4. I. *

Ordl. Mädchen

für Küche und Haushalt p. sofort gesucht. Frau Jos. Stumpe, Barmen, Rudolfstraße 147. †

Jung. saub. Mädchen

aus guter Fam. findet geg. Arbeitsleistg. im Haushalt für d. Sommermonate ges. Landaufenthalt in besserem Hause. (Gut. Taschengeld.) Lindenhof bei Dhünn, Kreis Lennep. *

Für meinen kl. Haushalt suche per sofort oder später ein in allen Hausarbeiten erfahr., besseres

Mädchen.

Hoher Lohn, gut Verpfl. u. Behandlung zugesichert. Frau Heinr. Schultzer, Elberf., Berlinerstr. 62. *

Besser. Mädchen

oder Alt., einf., ev. Frl. mit guten Empf. v. einer älteren Dame zur Führung des Haushalts ges. Angeb. mit Lohnanspruch. unt. E 6420 an Geschäftsst.*

Braves, zuverlässiges

Mädchen

mit guten Zeugnissen gesucht. — Barmen, Hohestraße Nr. 2, part. †

Suche für meinen kleinen, hocherrschaftl. Haushalt (2 Person.) ein in Küche u. Hausarb. vollständig perfektes

Alleinmädchen,

das an selbständ. Arbeiten gewöhnt ist. Hoher Lohn u. gute Behandlg. zugesichert. Unt.-Barmen, Allee Nr. 86. †

Jüng., durchaus sauberes

Mädchen,

w. im Haushalt mit angelernt ist u. zu Hause schlafen kann, sofort ges. Elberf., Wilhelmstr. 14a.

Nach Ronsdorf

ordtl. Mädchen für kleinen Haushalt (2 Pers.) gegen hohen Lohn gesucht. Zu erfr. Geschäft. 1393*

Suche zu sofort oder zum 15. Mai ein *

junges Mädchen,

19—22 Jahre, zu meinen beiden wahlerzog. Kindern im Alter von 8 u. 4 Jahren. Die Stelle ist sehr angenehm u. dauernd bei allerbest. Behandlg. u. Verpfleg. Näheres bei Frau Fabrikant Robert Herzhaus, Elberfeld Arminiusstr. 11, II. Etage. Telephon 3239.

Suche für meine Tochter, Köln-Mülheim, christlich., arbeitsfreudiges

Mädchen

z. Mitte Juni. Gute Verpfleg., guter Lohn. Frau Karl Schäfer, E., Neue Kasinostr. 16. *

Ordtl. 14jähr. Mädchen für leichte Hausarb. ges. Menne, E., Lloyd. 38. *

Jg. Mädchen

als Stütze in kinderlosen Haushalt für alle Hausarbeit zum 1. 6. gesucht. Hauskleider gestellt. 2410 Frau Dir. Mennicken, Duisburg, Wallstraße 7.

Für meinen klein., best. Haushalt (3 erw. Pers.) suche für sofort ein ord., ehrliches 13187

Mädchen,

für Küche und Hausarb. Elbf., Oststr. 4, II. Stock.

Für Mitte Mai od. spät. gut empfohl. Mädchen ges. Frau Karl Kneip, Elbf., Grifflenberg 58. *

Tüchtiges

Mädchen,

kath., in Küche u. Hausarbeit erfahren, bei gut. Behandl. u. hoh. Lohn per 15. Mai gesucht. *

Frau Paul Tückmantel, Elberf., Luisenstr. 64, 1. Telephon 1370.

Für meinen herrschaftl. Haushalt von 2 Person. suche ich per 1. Juni ein ordentl. Mädchen.

Alleinmädchen

bei hohem Lohn. 3860

Frau Walter Dicke, Barm., Wertherstr. 31.

In klein. herrsch. Etag.-Haushalt (2 Pers.) wird ein im Kochen u. aller Hausarbeit erf.

Alleinmädchen

gesucht. Unter-Barmen, Allee Nr. 86.

Für kl. best. Haush. ein ordtl. Mädchen ges. Frau W. Kromberg, Barmen, Wolfstr. 15, I. Eag. †

Ges. z. 1. 6. gut empfohl.

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit. Frau Dr. Böshagen, E., Haarhausstraße Nr. 3. *

Ordentl. e96

Mädchen

mit guten Zeugn. in kinderl. Haushalt für alle häusl. Arbeiten gesucht. Solingen, Kaiserstraße 278, Tel. 891.

Ein fleißiges, selbständig. Dienstmädchen mit gut. Zeugnissen ges. Auswärtige bevorz. Zu meld. b. Frau Hermann Zonder, E., Wilhelmstr. 4. *

Zum 1. Juni tüchtiges

Dienstmädchen

f. alle Hausarbeit ges. Frau Strasmann, † Barmen-R., Dahlerstr. 23

Tücht., zr. Dienstmädch., w. auch kochen kann, für kl. Hausb. (2 Pers.) sof. ges. Eintr. kann auch am 1. 6. erf. Jul. Rondorf & Sohn, B., Wicküngh. 75. †

Jg. Mädchen

von 14—18 J. zur Stütze der Hausfrau für ganze oder halbe Tage gesucht. Frau Alfred Bölzer, Elberf., Neuenteich 88. *

Besseres Mädchen

für vorm. in bess. Hausb. für alle Handarbeit ges.* Elbf., Wiesenstr. 29, III.

Mädchen f. jeden Vorm. u. 2 ganze Tage in der Woche in kleinem Haushalt (1 kl. Kind), ges. Fr. Schürmann, Hausdiener, Eing. Funkenstr.*

Mädchen f. halbe Tage ges. Frau A. Förster, B., Zeughausstr. 10, II.†

Jg. Mädchen f. morgs. ges. B., Brögelerst. 6, I.†

Morgenmädchen

für bess. Haush. 3 Personen, ges. Elberfeld, Wildenstr. 16, II.

Ordentl. Spülmädchen f. 1. Nov. sofort ges. Adolf Saarweber, Hotel-Restaurant u. Café, Barmen, Neuerweg 39. †

Jg., tücht. Mädch. v. 15 J. z. Samst. morgens f. Hausarb. ges. U.-Barmen, Bismarckstr. 91, 2. Et. †

Sauberes, schulentlass.

Mädchen

für nachm. ges. Hesterig, Elberf., Bilkerstr. 14. *

Br., schulentl. Mädchen für morgens gesucht. — Barmen, Allee 75. †

Alt., alleinst. Frau nachm. einige Std. für l. Haushalt, in einf. h. Haush (Alt. Mann u. Tochter) ges.* Zu erfr. in Geschst. 1224

Tüchtige Putzfrau mit guten Empfehlungen sofort gesucht. — Frau Rud. Zanner, B., Emil-Rittershausstraße 2. †

Stellengesuche

Intell. Kaufmann,

28 J., verh., der chem. techn. Branche, bis jetzt selbständig, sucht pass. Stellg. als

Lagerverwalter

od. sonst. Vertrauenspost. Ang. unt. B 1522 Gst. Barm., Neuerweg 57. †

Absolvent einer Fachschule

sucht Stellung auf technischem Büro einer Maschinenfabrik oder Auto- und Motorenwerk. Ang. unter E 2222 an die Geschäftsstelle. 1261

Jg. Mann, Schabl.-Schn., sucht sof. Stelle als solch. durchaus erf. in Masch.- sowie Handschnitt. Ang. u. E 6483 an die Gst. *

Kriegsbeschädigter,

27 J., angenehme Erscheinung, redegew., sich. Auftreten, durchaus ehrlich u. strebsam, sucht pass. Stelle. Ang. u. E 6373 Geschst. *

Hochbautechniker,

staatl. gepr. Maurermstr., sucht Haust. Nebenbeschäft. Anfertigen v. Zeichnungen, Kostenanschläge, etc. Ang. u. R 684 an Fil. Barm., Wertherstr. 37. †

Tüchtiger, selbst. e566

Elektromonteur

sucht Stell. Geld ist Nebensache. Führerschein 2 u. 3b. Angeb. unt. B 360 an die Filiale Barmen.

Baumeister,

verh., in der Holzbranche durchaus erfahren, sucht sich zu verändern. Geld übernimmt auch. Stelle als Portier oder ähnl. Vertrauensposten. Angeb. u. R 1568 an die Filiale d. Bl. Remscheid, Bismarckstr. 40. †403

Zuverl. tücht. Friseur, selbst Arb., z. 1. Juni dauernd Stellg. Ang. u. E 6486 an die Gst. *

Büfettier

(Fachmann) sucht für sof. oder später Stellung in gutem Rest. oder Café. Angeb. u. B 1495 an die Geschst. B., Neuerweg 57.†

Für 15jähr. Jungen aus Lehrerfamilie wird ordtl. Lehre in e95

Drogerie

ges. Gefl. Angeb. an J. Gerhard, Solingen, Sonnenstraße Nr. 16.

Kraftfahrer mit Führ.-Schein 3b, pers. Mont., f. St., auch auswärts. Ang. u. E 6427 an Gst.*

Jung. Auslandsdeutscher

sucht Stellung als a510

Volontär

in angesehener Werkzeugfirma. Auf Gehalt wird nicht reflektiert. Ang. u. A K 2275 an Ala. Berlin, Krausenstr. 38-39.

Junger Mann,

evtl. Lehrjunge, suche Lehrstelle in kaufm. Betrieb. Näh. in Geschst. 1102 †

Suche für m. Sohn, 14 J., aus bess. Familie, Lehrst. b. tücht. Goldarb. Ang. u. E 6380 an Gst.*

Suche f. m. Sohn, 15 J., m. g. Schuln., Stelle als Schlosserlehrling auf sof. od. spät. Ang. B 1488 an Geschst. B., Neuerweg 57.†

Suche für m. Sohn, 16½ Jahre, Lehrlingsst. im Maler- u. Anstreich.-Gewerbe in der näh. od. weit. Umg. von Elberfeld bei Familienanschl. Ang. unter E 6416 an die Geschäftsst. dss. Bl.*

Weibliche

Junge Frauen,

m. photogr. u. laborator. Arbeiten vertr., sucht Stell. Ang. R 1458 Gst. B., Neuerweg 57. †

Verkäuferin

wünscht Stelle in besser. Spezialgeschäft, gleich w. Branche, eventl. freie Station. Angebote unter E 6346 an Ann.-Exped. Ed. Elben, Soling. a345

Verkäuferin

von auswärts (Südd.), gebildet u. branchekund., sucht Stellung in Mode-, Manufaktur- o. Damen-Konfektionshaus in Barmen oder Elberfeld per 1. 6. oder früher. Angeb. u. B 1515 an d. Geschst. Barmen, Neuerweg 57.†

*Dame, mit best. Empf. gesetzt., ruhig u. sich. Wes., (Verk. als Helferin od. Empf.-D. f. g. od. b. Ta. bes. Kenntnisse a. d. Arzt. Ang. G 2299 an G., Burgst. 7.

Geübte Handstickerin sucht noch einige Kunden. E., Quellenstr. 21, part.*

* Wwe. s. St. im Flicken a. Anfert. v. Knab.-Garder. Köster, E., Engelnbergstr. 17

15jähriges Mädchen

sucht Lehrstelle bei einer Kostümnähterin. Anerb. u. B 6367 an Geschst. *

Fesche Wienerin

perfekt servierend, sucht sof. Stelle. Fritzi Heidler in Düsseldorf, Hofgartenstraße 20, I. a502

Bess. Fr. f. St. f. abds. z. Servieren. Ang. unter E 6489 an die Geschst. *

Jg. Witwe s. Beschäft. auch z. Kindern. Ang. unter E 6466 an die Geschst. *

Gepr. Kindergärtnerin sucht Stelle, eventl. als Stütze, wo Mädch. vorh. Angeb. unt. Nr. 88 an die Fil. Remscheid.

Suche für m. 18j. Tochter Stelle als Kinderfräulein in herrsch. Hse. Schneider, E., Tiergartenst. 36a

Bess. Fr. sucht St. zu Kindern f. nachmittags. Ang. u. E 6488 an die Gst.*

Ev. Mädchen, in Küche u. Hausarb. erf., f. Stelle in best. Hausb. bei wirkl. a. Behdl., wo Waschst. vorhand. S. Schmitz, Neviges, Siebeneickerstr. 1. f333

Anständ. saub. Mädchen f. 1. 6. die nächste W. den 18., eine Waschst. u. für Freitag nachm. Putzst. E., Peterstr. 43. 4. *

Suche für m. Tochter, 15 J. alt, Lehrst. od. als Zweitmädchen, möcht. bald. Angeb. u. B 1507 an die Geschst. B., Neuerweg 57.†

Saubere Waschfrau sucht noch Stellen. Gefl. Adresse Elberfeld, Berlinerstraße 4, 3. Etage.*

Achtung! Sportleute!

Hohen Gewinn ohne Risiko erzielen Sie, wenn Sie unserer Rennsport-Vereinigung als Teilhaber beitreten. Wir zahlen Ihnen jeden zweiten Monat den Betrag Ihrer Einlage doppelt zurück. Prospekte in jeder Höhe von 100 Mark ab. Nähere Auskunft erteilen und nehmen Geldsendungen entgegen: Uebbing & Co., Kommanditgesellschaft, Dortmund.

Beteiligung!

Fachmann, Ing., sucht zur Ausn. einer best. Metallwarenfabrik i. Herstellg. patent. Massenartikel (auf d. Geb. Hochdruckherd) Teilh. mit 50—100 Mille gegen feste, hohe Zinsen u. Sicherh. oder Gewinnbeteil. oder tätig. Eintritt als tätig. Teilh. Räume u. größeres Kapital selbst vorhanden. Ernste Angebote unter B 2238 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. a334

Bedeutende alte a378

rhein. Kognak- u. Likörfabrik sucht erstkl. Vertreter

der bei der in Frage kommenden Kundschaft gut eingeführt ist und nachweisbare Erfolge erzielt hat, bei großer Verdienstmöglichkeit. — Angebote unter Nr. 944 an G. Geertens, Ann.-Exped., Hagen i. W.

Chemische Fabrik

mit Spezialpatent im industriellen Gebiet, mit vollem Betriebe,

sucht Kapitalist

zur Erhöhung eines Teilhabers. Erforderl. 100 000 Mark. — Gefl. Anfrag. unter E 6418 die Geschäftsstelle in Elberfeld erbeten.

Kleiderstoffe und Herrenstoffe!

Angesehenes Agenturgeschäft — Vertr. erster Webereien — sucht zur Entlastung des Inhabers tüchtigen, jüngeren Herrn mit guten Branchekenntnissen zum Mitbesuch des Großhandels und der Großkonfektion. Derselbe muß mit Verkaufstalent gute Allgemeinbildung und beste Umgangsformen vereinen. Günstige Bedingungen und Beteiligung bei entsprech. Leistungen. Ausführliche Angebote erbeten unter B 6605 a. d. Geschäftsstelle d. Blattes. *

Großer mitteldeutscher Konzern sucht zum weiteren Ausbau seiner

Transportversicherung

tüchtige

General-Vertreter

für Rheinland und Westfalen

unter vorteilhaftesten Bedingungen. In der Branche erfahrenen und erfolgreichen Herren, nur ersten Kräften, ist eine hervorragend günstige Gelegenheit zur Erlangung einer selbständ., dauernden und einträglichen Stellung geboten. Verschwiegenheit wird zugesichert. — Bewerbungen unter A. A. 841 an Invalidendank Leipzig. a356

Teilhaber-Vertreter

Zigarrengeschäft auf gelegener Straße Barmens sucht einen stillen *

Teilhaber

mit 10 000 Mk. Einlage. Fräulein könnte sich ev. tätig beteiligen. Kann später auch ausgekauft. Ausf. Ang. u. B 1527 an Gst. Barmen, Neuerweg 57.

Ein bei Kolonialwar.-Geschäften eingeführter

Vertreter

z. Mitführen einiger Artikel bei hohem Verdienst ges. Ang. u. B 1524 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Zum Vertrieb ein. erstkl.

Schreibmaschine

für Elberf.-Barm. tüchtiger Vertreter gesucht. Eingef. Firmen belieben Angeb. zu r. u. Kreuzband, Postfach 263. b4247

Schirm- u. Stockverleihung

als Nebenverd. prov. ges. Ang. u. B 1511 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Teilhaber-Vertreter

Geld Angebote

Die Preuß. Centr.-Bod.-Kred.-A.-G. Berlin gibt wieder Hyp.-Kapital, sowie Ersatz-Kap. für amortisierte Beträge. R. d. K. M. Korthaus, E., Kastanienstr. 12, T. 3900.*

Geld-Gesuche

100 000 Mk.

a. Haus u. Fabrikgrundstück an erste Stelle geg. 6½% von Selbstdarl. ges. Das Gebäude ist massiv und mit 200 000 Mk. versichert. Angeb. u. B 2239 an die Geschst. e434

40—50 000 Mark gegen dreifache Sicherh. auf 1 Jahr zu leih. ges. Ang. u. E 6376 Geschst. *

20—25 000 Mk.

gen. Sicherh., evtl. Stellg. Hypoth., z. Sanierg. ges. Ang. u. B 1530 an Gst. B., Neuerweg 57. †

15 000 Mk.

2. Hypothek sofort gesucht. Ang. u. B 1531 an Gst. Barmen, Neuerweg 57. †

Kaut.-Fräulein,

erfahr. in allen Zweigen des Haushalts u. Nähen, sucht Stellung zur selbst. Führung des Haushalts. Ang. u. R 638 an Filiale Barmen, Bertinerstr. 37.†

Ordentl. Frau,

Ende 30er, sucht Stelle in kinderlosem Haushalt. * Angeb. u. E 6424 Gschst.

Geb. ev. Frau, tücht. in d. Küche, ein. sein Haushalts, perf. in Küche u. Haus, sucht selbst. Stelle als Hausdame, eventl. fraulein. Haush.; beste Zeugnisse. Zuschriften u. R. 1565 Fil. Remscheid, Bismarckstr. 40. 1565

Unabh., ehrl. Frau f. St. im Haush., w. i. zu Hause schl. k. Spieder, E., Simonsstr. 10, III. *

Saubere Frau s. Stelle bei alleinst. Mann. Ang. u. R 1566 Fil. Remscheid, Bismarckstr. 40. 1566

Ja. Frl. sucht für bald Stelle als Kassenschein od. Stütze in gut. Hause. Ang. u. E 6319 Gschst. *

Bis jetzt nur in b. best. Häusern beschäft. gewes.

Köchin,

26 J. alt, im Kochen, Backen u. Einmachen sehr bew., sucht Stellung zum 1. Juni. Ang. u. B 1504 Gst. B., Neuerweg 57. †

Für ält. Mädchen a. anst. Fam. wird St. in Gaststätte od. Rest.-Küche gesucht. Selbig. war in derart. St. schon tätig. Ang. u. E 6435 an die Gschst. *

Ev. Mädchen, in Küche u. Hausarb. erf., f. Stelle in best. Hausb. bei wirkl. a. Behdl., wo Waschst. vorhand. S. Schmitz, Neviges, Siebeneickerstr. 1. f333

Anständ. saub. Mädchen f. 1. 6. die nächste W., den 18., eine Waschst. u. für Freitag nachm. Putzst. E., Peterstr. 43. 4. *

Suche für m. Tochter, 15 J. alt, Lehrst. od. als Zweitmädchen, möcht. bald. Angeb. u. B 1507 an die Geschst. B., Neuerweg 57.†

Saubere Waschfrau sucht noch Stellen. Gefl. Adresse Elberfeld, Berlinerstraße 4, 3. Etage.*

Groß-Kapitalisten!

Margarine-Fabrik,

auf das neuzeitlichste eingerichtet und die besten Zukunftsaussichten bietend, nimmt Kapital in der Gesamthöhe von

6 Millionen Mark

auf. v2490

Wer beteiligt sich?

Die vorhandenen Gesellschafter sind sehr angesehene Geschäftsleute. Angebote unter U 100 an die Ann.-Expedition G. Schneider, Köln, Hansaring 109.

Ganz Elberfeld und Barmen spricht von unserem **enorm billigen Verkauf** eines

Fabrik-Lagers

in

Herren-Anzügen

Serie I	Serie II
390.00 Mk.	490.00 Mk.
Serie III	**Serie IV**
590.00 Mk.	650.00 Mk.

Vollständiger Ersatz für Maß. 1320

Besuchen Sie uns und überzeugen Sie sich!

Friedrich Hamm & Co.

Elberfeld, Wall 34. Barmen, Wertherstr. 42.

Eröffnung

meines **Etagengeschäfts** für Gelegenheitskäufe in
Damen-Ledertaschen, Geld- u. **Brieftaschen u. s. w.**

heute vormittag 10 Uhr.

Nur erstkl. Qualitätswaren gelangen weit unter bisher gekannten Preisen zum Verkauf.
Ein Besuch ohne Kaufzwang wird jedermann hiervon überzeugen.

W. Kirschbaum, Elberfeld, Hofkamp 7.

147

Prima Korn-Branntwein

30 %	p. Ltr. Mk.	30.00
Ia Weinbrand-Verschnitt 39/40 %	p. Ltr. Mk.	42.00
Feinster Doppelkorn 35 %	p. Ltr. Mk.	37.00
Reiner Weintrester 45 %	p. Ltr. Mk.	45.00

ff. Liköre, Eierkognak, Schaumweine, Rhein-, Mosel- und Rotweine zu den billigsten Preisen.
Abgabe nicht unter 5 Liter oder 5 Flaschen.

G. Tills, Elberfeld,
Weingroßhandlung, Spirituosen en gros, Kellerei Grünstr. 18, Tel. 5816.

Achtung! Brautleute!

Um die Anschaffung eines Herdes zu erleichtern, verkaufe ich 227d

prima Kohlenherde

weiß emailliert, zu nachstehenden Preisen:

Plattengr. 80×60 cm	mit	4mal. Ridelbeheiz		890.—
„ 82×55 cm	„	„	„	1060.—
„ 86×58 cm	„	„	„	1150.—
„ 82×55 cm	„	breit.	„ u.mob. Gelt.	1260.—
„ 86×58 cm	„	„	„ „ „	1320.—

— Besichtigen Sie meine Läger. —
Mehr als 200 Herde stets am Lager.

Caspar Blume
Barmen, Mählenweg 42/44
Telephon 1009 Telephon 1009
Eigene Herstellung von Herden und Oefen.

Möchten Sie blühende gesunde Kinder haben?

Dann geben Sie Ihrem Kinde unsern berühmten Wörishofener **Original Kinderkalksaft.** Hervorragend bewährt. **3 Flaschen eine Kur.**

Allein echt:
Wörishofener Kräuter-Haus, Elberfeld,
Turmhof 4. 1475 Turmhof 4.

1020



Rinnerlinft
ist das Zuschneiden und Abpassen nach den guten
SCHNITTEN DER NEUESTEN DEUTSCHEN MODE
zu haben bei
M. Meyer Nachf.
Barmen, Schuchardstr. 2–6.

VITANOL

Deutsches Reichspatent Nr. 331695
Doppel-Eisen-Calcium-Verbindung mit Glycero-Phosphat.

Hervorragendes, blutbildendes u. nervenstärkendes Kräftigungsmittel für Rekonvaleszenten, Kinder, körperlich und geistig Ueberanstrengte.

Originalflasche Mk. 12.00

In allen Apothek. u. Drogerien erhältlich. b576

Ambulatorium für Herz- u. Nervenkranke
Dr. med. Appelius, Spezialarzt, **Köln**
Sprechstunden 9-12, 3-5. Deutscher Ring 15. Tel. B. 1428.
Herzleiden jeder Art, Nervenschwäche nach Ueberanstrengung, schwerer Krankheit, Nervenschock usw.
Röntgenuntersuchung des Herzens.
Diathermie bei Ischias, Rheumatismus, Gelenkentzündung, Verwundung u. s. w.
Künstliche Höhensonne. b196
Prospekt auf Wunsch frei zugesandt.

Nähgarn,
Lagerwickl., Gelegenh., Eierchen, Handgarn, nur beste Qualität, billige Tagespreise.
Brackelsberg, Barmen
Gewerbeschulstraße 87.



Mk. 7.50 portofrei.
Ein ausführl. Wegweiser für Jeden, der sich im interessantesten Berufe der Gegenwart ausbilden will.
Der Berufsdetektiv findet in diesem Buch ebensoviel Neues, Spannendes, Wertvolles, wie der Liebhaber-Detektiv, der von Zeit zu Zeit einmal Gelegenheit nimmt, geheim. Zusammenhängen auf den Grund zu kommen. In dieser Zeit voll Lug und Trug müssen Sie besonders auf der Hut sein, müssen wissen, wie Sie sich vor Übervorteilung, vor Schädigung Ihrer Habe und Ihrer Gesundheit schützen können. Machen Sie sich die Erfahrungen eines Fachmannes zunutze.
Rudolphs Verlag Dresden-D. 451

Schwaben - Wanzen!
Kakerlaken, Flöhe, überhaupt alles Ungeziefer tötet man sofort mit
Ruck-Zuck
Pak. 3.50 und 6.50 in allen Apotheken und Drogerien. u44

Achtung! Achtung!
Prima dicken Kohl à Ztr. 18.— Mk. ab Haus Sonnborn, Hauptstr. 114a.
Ernst Clemens.

Alle Welt staunt

über unsere fabelhaft billige und dennoch hervorragende

Herren- u. Burschen-Konfektion

Der billigste Weg lohnt!

Jeder wird Ihnen bestätigen, daß **nur wir** in der Lage sind, Ihnen **wirklich**
Qualität zu unerhört **billigen Preisen** zu liefern.

Herren-Anzüge ..... von Mk. **350–1000**
Jünglings-Anzüge ..... von Mk. **250** an
Covercoats u. Schlüpfer von Mk. **575–850**
Hosen in modernen Streifen ..... von Mk. **60–150**

Leopold Janowsky **Barmen** Berlinerstraße 51.
Reelle Bedienung.

Auswärtigen Fahrtvergütung!

5294

UT
Elberfeld, Herzogstr.

Spielplan vom 10. bis 12. Mai.

Nur das Allerbeste
der deutschen Qualitätsfilme gelangen in dem Zyklus „Filme der Schönheit" zur Vorführung. Dieses Versprechen ist kein leerer Reklamesatz, sondern verbürgt volle Wahrheit.

Täglich ausverkauftes Haus!
I. Bild dieser Serie. — In den Hauptrollen:
Edith Meller . . Werner Krauß . . Alfred Abel

Die Frau ohne Seele
Psychologisches Drama in 4 Akten von Robert Liebmann und G. Jacobi.
Ein Filmwerk, in welchem die Psyche einer Frauenseele in fesselnder Weise geschildert wird, von besonderer Eigenart und Tiefe, von dramatischer Kraft und künstlerischer Schönheit.

II. Bild. — Der große italienische Prunkfilm:
In d. Hauptrolle Italiens schönste Darstellerin **Leda Gys**

Die Jagd nach dem Luxus
Der Roman einer Geheimagentin in 5 Akten.
Der ungewöhnliche Kampf einer Verzweifelten führt zu den aufregendsten Abenteuern, den seltsamsten Verwicklungen und den romanhaftesten Situationen. Die Lösung der verwirrten Konflikte findet sich in noch nie gezeigter Art und Weise.

III. Bild:
Lya Mara . . . . Johannes Riemann
in dem allerliebsten Filmspiel: 1280

Kri, Kri .. die Herzogin von Terabat
Ein „himmlisches" Lustspiel voller Humor in 5 Akten.

Ab Freitag den 13. Mai:
Der Tod in Venedig

Vorzügliches Theater-Orchester
unter Leitung des Herrn Kapellmeisters A. Günzel.

Lichtspiele
Monopol
Hofkamp 50 Elberfeld Hofkamp 50

Ein Kunstwerk höchsten Ranges!
Der Mann mit den drei Frauen
Eine abenteuerliche kriminalist. Geschichte in 5 Akten.
Hauptdarsteller:
Johannes Riemann ..... Rose Veidtkirch

Ferner:
Der verfluchte Hunger nach Gold
1. Teil
An der Liebe Narrenseil
Ein fesselndes Gesellschafts-Drama in 5 Akten.
Hauptdarstellerin: **Rosa Porten.**

Gleichzeitig: Ein himmlisch. Lustspiel mit **Lya Mara**
Kri, Kri, die Herzogin von Terabat
Reizendes Filmspiel in 5 Akten.

Ab Freitag den 13. Mai 1921:
Schlußteil des Filmwerkes **Reiter ohne Kopf, 3. Teil**
Harry Piels schwerster Sieg
sowie **2. Teil**
Verfluchter Hunger nach Gold
Versäume daher niemand, sich den 1. Teil „An der Liebe Narrenseil" anzusehen.
Erstklassiges Theater-Orchester unter Leitung des Herrn Kapellmeisters H. Rühl. 1584

Lefka **Schuhputz**
Spezialmarke
„Alefka"
a334 schwarz, braun u. weiß